



Kindervogelschießen in den Gemeinden des Amtes Eider

Amtlicher Teil

Amtliche Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Eider

Ablesung der Zwischenzähler für Wasser

Liebe Grundstückseigentümer mit 2. Wasseruhr (Außenzähler, Zwischenzähler) in den folgenden Gemeinden:

Dellstedt,
Delve,
Dörpling,
Norderheistedt,
Pahlen,
Rehm-Flehde-Bargen,
Tellingstedt,
Welmbüttel,
Westerborstel,
Wrohm

bitte lesen Sie den Zählerstand Ihres Zwischenzählers ab und teilen mir den unter Angabe der Zählernummer unter der Telefonnr.: **04836 99062 (in der Zeit von 9 - 13 Uhr) bis spätestens 01.10.2013** mit. Sie können mir diese Angaben auch mailen: wencke.jeronimus@amt-eider.de.

Vielen Dank im Voraus.
Mit freundlichen Grüßen

Wencke Jeronimus
Amt KLG Eider

Bekanntmachung des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider für die Gemeinden des Amtes

Die Gemeinden des Amtsbezirkes haben gem. den Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) die Vorschlagslisten der Schöffen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 neu aufgestellt. Die Listen der Personen, die zum Amt eines/einer Schöffen/in berufen werden können, liegen ab dem 16.09.2013 während der Dienststunden in der Amtsverwaltung in 25779 Hennstedt, Kirchspielsschreiber-Schmidt-Str. 1, Zimmer 5, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Einsprüche können innerhalb einer Woche, beim Amt KLG Eider schriftlich oder zur Niederschrift mit der Begründung erhoben werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen sind, die nach § 32 des GVG in der jeweils geltenden Fassung nicht aufgenommen werden dürfen oder nach den §§ 33 und 34 GVG nicht aufgenommen werden sollen.

Hennstedt, den 04.09.2013
FD Ordnung

Im Auftrag
Jürgensen

Fundsachen

Am Sportplatz der Gemeinde Rehm-Flehde-Bargen wurde am 10.09.2013 ein Telefonteil (Nebenstelle) gefunden und über die Polizei Lunden abgegeben. Eigentumsansprüche können beim Amt KLG Eider, Dienststelle Lunden, (Tel. 04836 990-45 oder 990-46) geltend gemacht werden.

Fundsachen

In der Gemeinde Lunden, Toilettenanlagen auf dem Gänsemarkt, wurde ein silberfarbenes Damenfahrrad der Marke „Kettler“ gefunden.

Eigentumsansprüche können beim Amt KLG Eider, Dienststelle Lunden, (Tel. 04836 990-45 oder 990-46) geltend gemacht werden. In der Gemeinde Dörpling wurde ein rotes Damenrad gefunden. Eigentumsansprüche können beim Amt KLG Eider Außenstelle Tellingstedt oder telefonisch unter 04836 990-44 oder unter 04836 990-88 geltend gemacht werden.

In Schalkholz (Kreuzberg) wurde ein Handy von der Marke „Samsung“ gefunden.

Eigentumsansprüche können beim Amt KLG Eider Außenstelle Tellingstedt oder telefonisch unter 04836 990-44 oder unter 04836 990-88 geltend gemacht werden.

Gratulationen im Oktober 2013 im Amtsbezirk Amt Kirchspielslandgemeinden Eider

Wir haben im Oktober 2013 11 Geburtstagskinder, eine eiserne, zwei diamantene und sieben goldene Hochzeiten. Hierzu gratulieren wir sehr herzlich und wünschen alles Gute!

Datum	Anlass	Anschrift
05.10.	80. Geburtstag	Frau Inge Steen Lopshop 1, 25788 Hollingstedt
07.10.	85. Geburtstag	Frau Hildegard Stanka Siedlerstr. 24, 25779 Hennstedt
08.10.	85. Geburtstag	Frau Gerda Reuter Schwalbenweg 5, 25782 Tellingstedt
09.10.	90. Geburtstag	Frau Emmi Bornholt Liethweg 8, 25782 Schalkholz
14.10.	80. Geburtstag	Herr Reimer Rolfs Dorfstr. 12, 25779 Süderheistedt
16.10.	80. Geburtstag	Frau Marga Mros Breslauer Str. 1, 25774 Lehe
19.10.	85. Geburtstag	Herr Herbert Hapke Hauptstr. 8, 25794 Pahlen
21.10.	95. Geburtstag	Frau Dr. Eleonore Hirschberg Pferdekруг 2, 25779 Hennstedt
25.10.	90. Geburtstag	Herr Werner Hennig Dorfstr. 4, 25788 Delve
25.10.	85. Geburtstag	Herr Karl Wilhelm Mumm Dorfstr. 42, 25774 Hemme
30.10.	80. Geburtstag	Herr Max Meyer Rethbucht 14, 25786 Dellstedt
04.10.	goldene Hochzeit	Eheleute Heinke und Hans-Peter Thomsen Norderstr. 14, 25788 Delve
04.10.	goldene Hochzeit	Eheleute Marga und Hans Hermann Jacobs Dorfstr. 3, 25776 Rehm-Flehde-Bargen
05.10.	goldene Hochzeit	Eheleute Helena und Hubert Mrowietz Peter-Swyn-Str. 8 Whg. 1, 25774 Lehe
05.10.	goldene Hochzeit	Eheleute Ilse und Wilhelm Jürgens Heider Str. 41, 25782 Tellingstedt
19.10.	goldene Hochzeit	Eheleute Waltraud und Hans Richter Bergstr. 15, 25774 Lehe
19.10.	goldene Hochzeit	Eheleute Gisela und Günter Grottke Westerborstelstr. 38, 25782 Tellingstedt
22.10.	goldene Hochzeit	Eheleute Ruth und Otto Junge Dorfstr. 70, 25774 Hemme
03.10.	diamantene Hochzeit	Eheleute Gisela und Peter Witthohn Ringstr. 15, 25776 Rehm-Flehde-Bargen
17.10.	diamantene Hochzeit	Eheleute Herta und Johann Kock Pahlkrug 14 Whg. 3, 25791 Linden
22.10.	eiserne Hochzeit	Eheleute Else und Herbert Wulf Süderstr. 63 25788 Delve

Amtliche Bekanntmachungen der Gemeinden

Gemeinde Gaushorn

Einladung

Zu der **am Dienstag, 24. September 2013, um 19:30 Uhr**, in dem Dorfgemeinschaftshaus „Dree-Dörper-Huus“, Bundesstr. 11, 25782 Welmbüttel stattfindenden öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Gaushorn lade ich hiermit ein.

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 vom 29.08.2013
3. Mitteilungen
4. Beratung und Beschlussfassung über den Abwasserpreis in der Gemeinde Gaushorn
5. Eingaben und Anfragen

Mit freundlichen Grüßen

gez. *Ernst Schnepel*
Bürgermeister

Gemeinde Hennstedt



www.hennstedt-Dithmarschen.de

Einladung

zu einer öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Hennstedt **am Mittwoch, 25. September 2013, um 19:30 Uhr** im Sitzungssaal des Amtshauses in Hennstedt, Kirchspielsschreiber-Schmidt-Str. 1

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 07.08.2013
3. Mitteilungen der Bürgermeisterin und der Ausschussvorsitzenden
4. Neuwahl der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden für die ständigen Ausschüsse
5. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe zur Erstellung einer Straßendokumentation
6. Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen zur Schaffung einer Gaststätte
7. Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zur Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses
8. Kurzinformationen zum Bürgerwindpark Amt Eider durch Geschäftsführer G. Grimmer
9. Eingaben und Anfragen
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung voraussichtlich **nicht öffentlich** behandelt.
10. Grundstücksangelegenheiten
11. Personalangelegenheiten

Mit freundlichen Grüßen

gez. *Anne Riecke*
Bürgermeisterin

Gemeinde Klev



www.kleve-dithmarschen.de

Einladung

zu einer öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Klev **am Dienstag, 8. Oktober 2013, um 19:30 Uhr**
Sitzungsort: Gastwirtschaft „Dithmarscher Hof“ in Klev, Hauptstr. 19

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 vom 13.08.2013
3. Mitteilungen des Bürgermeisters und der Ausschussvorsitzenden
4. Mitteilung und Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Zeitraum 01.01.2013 bis 22.08.2013
5. Erlass einer neuen Hauptsatzung
6. Vergabe von Aufträgen
 - a) Reparatur am Schulgebäude und Heizungsraum
 - b) Neugestaltung am Ehrenmal
 - c) Installation von 4 LED-Lampen
7. Wegeangelegenheiten
8. Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung am Amtsbürgerwindpark
9. Eingaben und Anfragen
Der nachfolgende Tagesordnungspunkt wird nach Maßgabe der Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung voraussichtlich **nicht öffentlich** behandelt.
10. Mietangelegenheiten

Mit freundlichen Grüßen

gez. *Werner Oetjens*
Bürgermeister

Gemeinde Krempel

Einladung

Zu der **am Dienstag, 24. September 2013, um 19:30 Uhr** im Haus des Gastes, Krempel, Tannenweg 2 a, stattfindenden öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Krempel lade ich hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschriften Nr. 1 vom 18.06.2013 und der gemeinsamen Sitzung vom 08.08.2013
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Genehmigung der Gemeindewahl vom 26.05.2013
5. Beteiligung der Gemeinde am Bürgerwindpark Amt Eider
6. Wirtschaftliche Beteiligung an der Bürgeranleihe der TenneT TSO GmbH
7. Erlass einer neuen Hauptsatzung
8. Mitteilung und Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Zeitraum 01.01.2013 bis 01.09.2013
9. Zuschüsse an Vereine und Verbände
10. Zuschuss an die Kirchengemeinde Lunden für den Friedhof
11. Beratung und Beschlussfassung über die Beauftragung bzw. Bestellung von Komplett LED-Leuchten
12. Straßen- und Wegeangelegenheiten
13. Eingaben und Anfragen
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung voraussichtlich **nicht öffentlich** behandelt.
14. Grundstücksangelegenheiten
15. Personalangelegenheiten
16. Steuerangelegenheiten

Mit freundlichen Grüßen

gez. *Ronald Petersen*
Bürgermeister

Einladung

zu einer öffentlichen Sitzung des Wahlprüfungsausschusses der Gemeinde Krempel **am Dienstag, 24. September 2013, um 19:00 Uhr** im Haus des Gastes, Tannenweg 2 a, 25774 Krempel

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Endgültige Feststellung des Ergebnisses der Gemeindewahl am 26.05.2013 in der Gemeinde Krempel



Aus der Sitzung der Gemeindevertretung Linden am 02.09.2013

Bei der Ausschussbesetzung werden zwei Korrekturen vorgenommen. Bonke Häger verlässt den Ausschuss für Kinder und Jugendliche, Bildung und Sport und wird als bürgerliches Mitglied in den **Kulturausschuss** gewählt.

Alexander Schmidt verlässt den Kulturausschuss und wird als Mitglied in den **Ausschuss für Kinder und Jugendliche, Bildung und Sport** gewählt.

Informationen zum Thema Straßenbeleuchtung

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Schoßnick, Herrn Strahlendorf und Herrn Helmke vom Amt Eiderstedt. Er führt einleitend aus, dass die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Linden veraltet sei und auch unter einem maroden Stromleitungsnetz leide. Die Gemeinde Linden verfügt über insgesamt 102 Lichtpunkte.

Er erteilt sodann Herrn Helmke vom Amt Eiderstedt das Wort. Herr Helmke teilt mit, dass im Bereich des Amtes Eiderstedt fast die komplette Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt wurde, insgesamt handelte es sich um 2.200 Lichtpunkte. Am Beispiel der Gemeinde Tating erläutert er ausführlich die Vorgehensweise. Er gibt ausführliche Informationen zum Förderverfahren, zum Ausschreibungsverfahren und zur Finanzierung. Er führt aus, dass eine rege Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig sei.

Um noch in den Genuss der Fördermittel von 20 % zu kommen, muss eine Einreichungsfrist bis zum 31.03.2014 eingehalten werden. Die Gemeindevertretung wird sich mit diesem Thema beschäftigen.

Informationen für ein schnelles Internet in der Gemeinde Linden

Der Vorsitzende begrüßt dazu Herrn Dieter Albertz vom Systemhaus Albertz aus Hennstedt. Einleitend führt der Vorsitzende aus, dass es für eine Gemeinde wichtig sei, eine gute Infrastrukturversorgung anzubieten. Dazu gehört u. a. auch ein schnelles Internet. Dies ist auch wichtig für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben. Herr Albertz stellt eine Möglichkeit zur Einrichtung eines schnellen Internets für die Gemeinde Linden vor und zwar wäre dies möglich über die Einrichtung einer Richtfunkstrecke. Dies bedeutet einen schnellen Ausbau in einem Zeitraum von ca. 3 - 6 Monaten. Eine mögliche Finanzierung könnte über einen Bürgerverein erfolgen. Je mehr teilnehmen würden, desto günstiger werden die Anschlussgebühren.

Weiterhin müsste abgeprüft werden, ob es Zuschüsse für eine Breitbandversorgung geben würde. Fragen aus dem Teilnehmerkreis werden ausführlich beantwortet.

Die Gemeindevertretung wird sich in der nächsten Zeit mit diesem Thema beschäftigen, zumal die Versorgung mit schnellem Internet über den gegründeten Breitbandzweckverband wohl noch einige Jahre dauern wird. Außerdem liegen von dort noch gar keine Kosten, die auf die Gemeinde Linden zukommen könnten, vor.

Die Gemeinde Linden beteiligt sich nicht an der Bürgeranleihe der TenneT TSO.

Der Vorsitzende teilt mit, dass ein öffentlicher Konzertabend am 02.11.2013 in der Lindenhalle stattfinden wird, daher steht die Lindenhalle vom 01. - 03.11.2013 nicht zur Verfügung. Vom 20. 07. bis 27.07.2014 wird das Jugendtreffen Linden grüßt Linden stattfinden.

Das Umspannwerk wird Einspeisepunkt für den Bürgerwindpark. In der nächsten Sitzung wird der Sachverhalt der Gemeindevertretung vorgestellt.

Herr Löbkens führt an, dass Grasreste in den Gräben am Stüv geworfen werden. Ein möglicher Verursacher soll dem Ordnungsamt gemeldet werden.

Dirk Claußen merkt an, dass die neu hergestellte Einfahrt zum Stüv unglücklich ist. Dörte Junge-Urbahns fragt an, ob die Einschüler auch weiterhin einen Apfelbaum bekommen sollen. Dies wird vom Vorsitzenden bejaht.

Stellenausschreibung

Im Kindergarten der Gemeinde Linden ist zum **01. Januar 2014** die Stelle

einer Erzieherin bzw. eines Erziehers

als Elternzeitvertretung mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von zurzeit 27,50 Stunden als Gruppenleitung einer Regelgruppe für 3- bis 6-jährige zu besetzen.

Die Beschäftigung erfolgt zunächst befristet bis zum 31. Juli 2015. Sie sollten Ihren Beruf lieben, begeisterungsfähig, offen und neugierig sein sowie mit Menschen umgehen können und gerne im Team arbeiten. Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe S 6 TVöD.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Kompetenz bevorzugt berücksichtigt. Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Tätigkeitsnachweisen und Zeugniskopien bis zum **31. Oktober 2013** an das

Amt KLG Eider für die Gemeinde Linden
Geschäftsbereich Zentrale Dienste und Organisation
Kirchspielsschreiber-Schmidt-Str. 1
25779 Hennstedt

Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen der Leiter des Geschäftsbereiches Zentrale Dienste und Organisation, Herr Jens Kracht, unter der Rufnummer (04836) 990-12 sowie die Leiterin des Kindergartens in Linden, Frau Bährs unter der Rufnummer 04836 996952, gerne zur Verfügung.

Gemeinde Linden
Der Bürgermeister

Einladung

zu einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kinder und Jugendliche, Bildung und Sport der Gemeinde Linden **am Montag, 21. Oktober 2013, um 19:30 Uhr**
Sitzungsort: „Lindenhof“ in Linden

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der bürgerlichen Ausschussmitglieder
2. Einwohnerfragestunde
3. Mitteilungen
4. Übersicht im Gemeindegeld, Zusammenfassung und Aussprache
5. Zusammenarbeit des Ausschusses mit Verein und Kulturausschuss
6. Zukunftswerkstatt Linden
7. Eingaben und Anfragen

Mit freundlichen Grüßen

gez. Karl-Heinz Popp
Vorsitzender

Gemeinde Pahlen

Abwasserbeseitigungssatzung der Gemeinde Pahlen

Aufgrund der §§ 4, 27 und 28 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO), in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVBl. 2003, Seite 57) in der zur Zeit gültigen Fassung i. V. m. §§ 30 und 31 des Landeswassergesetzes Schleswig-Holstein (LWG) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 11.02.2008 (GVBl. 2008 Seite 91) in der zur Zeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Pahlen vom 29.08.2013 folgende Satzung erlassen:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Allgemeines

(1) Die Gemeinde Pahlen betreibt nach Maßgabe dieser Satzung zur Beseitigung des in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abwassers (Schmutzwasser und Niederschlagswasser) eine rechtlich selbständige öffentliche Einrichtung zur zentralen Schmutzwasserbeseitigung und zentralen Niederschlagswasserbeseitigung einschließlich jeweils des ersten Grundstücksanschlusses ohne Revisionsschacht (zentrale Abwasserbeseitigung), welches als Mischsystem vorgehalten wird.

(2) Wegen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Form (z. B. der Grundstückseigentümer) verwendet. Die Ausführungen gelten ausdrücklich auch für die weibliche Form.

§ 2

Begriffsbestimmungen

(1) Abwasser im Sinne dieser Satzung ist Schmutzwasser und Niederschlagswasser. Schmutzwasser ist das durch häuslichen Gebrauch verunreinigte Wasser (häusliches Schmutzwasser) und das durch gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch verunreinigte oder sonst in seinen Eigenschaften veränderte Wasser (nicht häusliches Schmutzwasser). Ausgenommen ist das durch landwirtschaftlichen Gebrauch verunreinigte Wasser, das dazu bestimmt ist, auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden aufgebracht zu werden, sowie Jauche und Gülle. Niederschlagswasser ist das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten und befestigten Grundstücken abfließende Wasser. Als Abwasser gilt auch jedes sonstige in die Kanalisation eingeleitete Wasser.

(2) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Sinne des bürgerlichen Rechts.

(3) Grundstücksentwässerungsanlagen sind alle Anlagen zur Abwasserbeseitigung, soweit sie nicht Bestandteil einer öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung sind, im Falle der zentralen Abwasserbeseitigung sind dies insbesondere die Hausanschlussleitung, Hebeanlagen, Absperrvorrichtungen usw. auf dem privaten Grundstück sowie ein Revisionsschacht.

(4) Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung ist die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter der Grenze des zu entwässernden Grundstückes. Bei Hinterliegergrundstücken ist Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter der Grenze zwischen dem Vorderliegergrundstück und der Straße.

(5) Soweit sich die Vorschriften dieser Satzung auf den Grundstückseigentümer beziehen, gelten die Regelungen entsprechend auch für Erbbauberechtigte, Nießbraucher und solche Personen, die die tatsächliche Gewalt über eine bauliche Einrichtung oder ein Grundstück ausüben.

§ 3

Anschluss- und Benutzungsrecht/Anschluss- und Benutzungszwang

(1) Die Grundstückseigentümer auf deren Grundstücken Abwasser anfällt, sind nach der Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung anzuschließen, diese zu benutzen und das gesamte auf dem Grundstück anfallende Abwasser der Gemeinde Pahlen im Rahmen des § 31 LWG und der Einschränkungen dieser Satzung zu überlassen.

(2) Die Verpflichtung nach § 3 Abs. 1 richtet sich auf den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung und deren Benutzung, soweit die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung vor dem Grundstück betriebsbereit vorhanden ist.

(3) Werden an einer Erschließungsstraße, in die später Entwässerungskanäle eingebaut werden sollen, Neubauten errichtet, so sind auf Verlangen der Gemeinde Pahlen alle Einrichtungen für den künftigen Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung vorzubereiten.

(4) Die Gemeinde Pahlen kann auch, solange sie noch nicht abwasserbeseitigungspflichtig ist, den Anschluss eines Grundstücks an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung anordnen. Der Grundstückseigentümer hat den Anschluss innerhalb von drei Monaten nach der Erklärung der Gemeinde Pahlen über die Ausübung des Anschlusszwangs vorzunehmen.

(5) Die Gemeinde kann den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung und/oder die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung versagen, wenn der Anschluss oder die Benutzung durch den Grundstückseigentümer für die

Gemeinde Pahlen unzumutbar wäre. Die Benutzung der Einrichtung ist insbesondere dann unzumutbar, wenn das Abwasser wegen seiner Art und Menge nicht zusammen mit dem in Haushalten anfallenden Abwasser beseitigt werden kann, wenn das Abwasser in Art oder Menge die Reinigungsleistung der Einrichtung quantitativ oder qualitativ überfordern würde oder wenn eine Übernahme des Abwassers technisch nicht oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich wäre.

(6) Ein Anspruch oder eine Pflicht auf den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung oder auf deren Benutzung besteht nicht, soweit der Eigentümer eines Grundstücks selbst zur Abwasserbeseitigung verpflichtet ist.

§ 4

Ausnahme und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang

(1) Bei der öffentlichen Schmutz- bzw. Niederschlagswasserbeseitigung kann die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang auf Antrag gewährt werden, wenn der Anschluss des Grundstücks für den Grundstückseigentümer unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Gemeinwohls unzumutbar ist und die Befreiung wasserwirtschaftsrechtlich unbedenklich ist. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Aufforderung zum Anschluss bei der Gemeinde Pahlen zu stellen.

(2) Wird eine Befreiung für zentrale Schmutzwasserbeseitigung ausgesprochen, besteht für das Grundstück die Verpflichtung zum Anschluss an die dezentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung sowie zu deren Benutzung.

(3) Die Gemeinde Pahlen kann auf Antrag bei der Niederschlagswasserbeseitigung ganz oder teilweise Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang (§ 3) gewähren, um - sofern keine öffentlichen Belange entgegenstehen - eine Eigennutzung des auf dem Grundstück anfallenden Niederschlagswassers zu ermöglichen. Die geringfügige Eigennutzung von Brauchwasser außerhalb der Wohngebäude bleibt hiervon unberührt, soweit es nicht dem öffentlichen Kanal zugeführt wird.

(4) Die Gemeinde Pahlen kann von den Bestimmungen in §§ 5 bis 7 - sofern sie keine Ausnahmen vorsehen - Befreiung erteilen, wenn die Durchführung dieser Bestimmungen im Einzelfall zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Befreiung mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

(5) Die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang kann unter Bedingungen und Auflagen sowie befristet oder unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs ausgesprochen werden.

(6) Für Ausnahme- bzw. Befreiungsanträge gelten die §§ 5 - 7 entsprechend. Die Gemeinde Pahlen kann bei Bedarf ergänzende Unterlagen nachfordern.

§ 5

Entwässerungsgenehmigung

(1) Die Gemeinde Pahlen erteilt nach den Bestimmungen dieser Satzung eine Genehmigung zum Anschluss an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung und zum Einleiten von Abwasser (Entwässerungsgenehmigung). Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage, der der Entwässerungsgenehmigung zugrunde liegenden Abwasserverhältnisse oder des Anschlusses an die Abwasserbeseitigungseinrichtung bedürfen ebenfalls einer Entwässerungsgenehmigung.

(2) Entwässerungsgenehmigungen sind vom Grundstückseigentümer zu beantragen (Entwässerungsantrag).

(3) Die Gemeinde Pahlen entscheidet, ob und in welcher Weise das Grundstück anzuschließen ist. Sie kann Untersuchungen der Abwasserbeschaffenheit sowie Begutachtungen der Grundstücksentwässerungsanlagen durch Sachverständige verlangen, sofern das zur Entscheidung über den Entwässerungsantrag erforderlich erscheint. Die Kosten hat der Grundstückseigentümer zu tragen.

(4) Die Genehmigung wird ungeachtet privater Rechte erteilt und lässt diese unberührt. Sie gilt auch für und gegen die Rechtsnachfolger des Grundstückseigentümers. Sie ersetzt nicht Erlaubnisse und Genehmigungen, die für den Bau oder Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlage nach anderen Rechtsvorschriften erforderlich sein sollten.

(5) Die Gemeinde Pahlen kann - abweichend von den Einleitungsbedingungen des § 7 - die Genehmigung unter Bedingungen und Auflagen sowie unter dem Vorbehalt des Widerrufs sowie der nachträglichen Einschränkung oder Änderung erteilen.

(6) Die Gemeinde Pahlen kann eine Selbstüberwachung der Grundstücksentwässerungsanlage nebst Vorlagepflicht der Untersuchungsergebnisse sowie die Duldung und Kostentragung für eine regelmäßige gemeindliche Überwachung festsetzen.

(7) Vor der Erteilung der Entwässerungsgenehmigung darf mit der Herstellung oder Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage nur begonnen werden, wenn und soweit die Gemeinde Pahlen ihr Einverständnis erteilt hat.

(8) Die Genehmigung erlischt, wenn innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Erteilung mit der Herstellung oder Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage nicht begonnen oder wenn die Ausführung zwei Jahre unterbrochen worden ist. Die Frist kann auf Antrag um jeweils höchstens zwei Jahre verlängert werden.

§ 6

Entwässerungsantrag

(1) Der Entwässerungsantrag ist bei der Gemeinde Pahlen mit dem Antrag auf Baugenehmigung einzureichen, wenn die Entwässerungsgenehmigung wegen eines genehmigungspflichtigen Bauvorhabens erforderlich wird. In den Fällen des § 3 Abs. 3 und 5 ist der Entwässerungsantrag spätestens einen Monat nach der Aufforderung zum Anschluss vorzulegen. Bei allen anderen Vorhaben ist der Entwässerungsantrag einen Monat vor deren geplanten Beginn einzureichen.

(2) Der Antrag für den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung (Schmutz- bzw. Niederschlagswasserbeseitigung) soll enthalten:

a) Erläuterungsbericht mit

- einer Beschreibung des Vorhabens und seiner Nutzung
- Angaben über die Größe und Befestigungsart der Hofflächen.

b) Eine Beschreibung des gewerblichen Betriebes, dessen Abwasser eingeleitet werden soll, nach Art und Umfang der Produktion und der Anzahl der Beschäftigten sowie des voraussichtlich anfallenden Abwassers nach Menge und Beschaffenheit.

c) Bei Grundstücksentwässerungsanlagen mit Vorbehandlungsanlagen Angaben über

- Menge und Beschaffenheit des Abwassers,
- Funktionsbeschreibung der Vorbehandlungsanlage,
- Behandlung und Verbleib von anfallenden Rückständen (z. B. Schlämme, Feststoffe, Leichtstoffe),
- Anfallstelle des Abwassers im Betrieb.

d) Einen mit Nordpfeil versehenen Lageplan des anzuschließenden Grundstücks im Maßstab nicht kleiner als 1 : 500 mit folgenden Angaben:

- Straße und Hausnummer,
- Gebäude und befestigte Flächen,
- Grundstücks- und Eigentumsgrenzen
- Lage der Haupt- und Anschlusskanäle,
- Gewässer, soweit vorhanden oder geplant,
- in der Nähe der Abwasserleitungen vorhandener Baumbestand.

e) Einen Schnittplan im Maßstab 1 : 100 durch Fall- und Entlüftungsröhre des Gebäudes mit den Entwässerungsprojekten. Einen Längsschnitt durch die Grundleitung und durch die Revisionsschächte mit Angaben der Höhenmaße des Grundstücks und der Sohlenhöhe im Verhältnis der Straße, bezogen auf NN.

f) Grundrisse des Kellers und der Geschosse im Maßstab 1 : 100, soweit dies zur Klarstellung der Grundstücksentwässerungsanlagen erforderlich ist. Die Grundrisse müssen insbesondere die Bestimmung der einzelnen Räume und sämtliche in Frage kommenden Einläufe sowie die Ableitung unter Angabe der lichten Weite und des Materials erkennen lassen, ferner die Entlüftung der Leitungen und die Lage etwaiger Absperrschieber, Rückstauverschlüsse oder Hebeanlagen.

(3) Schmutzwasserleitungen sind mit ausgezogenen, Niederschlagswasserleitungen mit gestrichelten Linien darzustellen und Mischwasserleitungen strichpunktiert. Später auszuführende Leitungen sind zu punktieren. Folgende Farben sind dabei zu verwenden:

für vorhandene Anlagen	schwarz,
für neue Anlagen	rot,
für abzubrechende Anlagen	gelb.

(4) Die Gemeinde Pahlen kann weitere Unterlagen fordern, wenn diese zur Beurteilung der Entwässerungsanlage erforderlich sind.

§ 7

Einleitungsbedingungen

(1) Für die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen gelten die in den Abs. 2 - 11 geregelten Einleitungsbedingungen. Wenn eine Einleitung gemäß § 33 Landeswassergesetz genehmigt wird, treten die in der Genehmigung vorgegebenen Werte an die Stelle der in den nachfolgenden Absätzen festgelegten Einleitungsbedingungen. Eine aufgrund des § 33 Landeswassergesetz erteilte Einleitungsgenehmigung ersetzt für ihren Geltungsumfang die Einleitungsgenehmigung nach dieser Satzung.

(2) Alle Abwässer dürfen nur über die Grundstücksentwässerungsanlage eingeleitet werden. Die Gemeinde Pahlen entscheidet über die technischen Erfordernisse dieser Grundstücksentwässerungsanlage. Grundwasser, Quellwasser und Drainwasser aus landwirtschaftlichen Drainagen dürfen nicht eingeleitet werden. Die Einleitung von unbelastetem Drainwasser aus Hausdrainagen ist auf Antrag des Grundstückseigentümers mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde zulässig. Die Gemeinde regelt hierfür die Bedingungen und Auflagen im Einzelfall.

(3) In den nach dem Trennverfahren entwässerten Gebieten darf Niederschlagswasser nur in den Niederschlagswasserkanal, Schmutzwasser nur in den Schmutzwasserkanal eingeleitet werden. Sofern mit Zustimmung der Gemeinde auch Dränwasser in Sinne des Absatzes 2 eingeleitet werden darf, so ist dies in den Regenwasserkanal einzuleiten.

(4) Der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung darf nur Abwasser zugeführt werden. Es ist insbesondere verboten, solche Stoffe einzuleiten, die

- die Kanalisation verstopfen oder zu Ablagerungen führen,
- giftige, übel riechende oder explosive Dämpfe oder Gase bilden,
- Bau- und Werkstoffe in stärkerem Maße angreifen sowie
- die Abwasserreinigung und/oder die Schlammabseitung erschweren.

Hierzu gehören insbesondere folgende Stoffe:

- Schutte, Asche, Glas, Sand, Müll, Küchenabfälle, Treber, Hefe, Borsten, Leder reste, Fasern, Kunststoffe, Textilien, grobes Papier u. ä. (diese Stoffe dürfen auch in zerkleinertem Zustand nicht eingeleitet werden);
- Kunstharz, Lacke, Latexreste, Zement, Kalkhydrat, Gips, Mörtel, flüssige und
- später erhärtende Abfälle sowie Bitumen und Teer und deren Emulsionen;
- Jauche, Gülle, Mist, Düngemittel, Silagesickersaft, Blut und Molke;
- Kaltreiniger, die chlorierte Kohlenwasserstoffe enthalten oder die die Ölabscheidung verhindern;
- Benzin, Heizöl, Schmieröl, tierische und pflanzliche Öle und Fette einschließlich des durch diese Stoffe verunreinigten Waschwassers; Säuren und Laugen (zulässiger pH-Bereich 6,5 bis 9,0), chlorierte Kohlenwasserstoffe, Phosgen, Schwefelwasserstoff; Blausäure und Stickstoffwasserstoffsäure sowie deren Salze; Carbide, die Acetylen bilden; ausgesprochen toxische Stoffe. Falls Stoffe dieser Art in stark verdünnter Form anfallen und dabei die in Absatz 6 genannten Einleitungswerte nicht überschritten werden, gilt das Einleitungsverbot nicht; das Verdünnungs- und Vermischungsverbot des Abs. 8 bleibt von dieser Regelung unberührt.

Auf Grundstücken auf denen Benzin, Benzol, Öle oder Fette anfallen, sind grundsätzlich Vorrichtungen zur Abscheidung dieser Stoffe aus dem Abwasser (Abscheider) einzubauen. Für die Art und den Einbau dieser Abscheider sind die jeweils gültigen DIN-Vorschriften einzuhalten.

(5) Abwasser mit radioaktiven Inhaltsstoffen darf nur eingeleitet werden, wenn es der Zweiten Strahlenschutzverordnung vom 13. Oktober 1976 (BGBl. I S. 2905, ber. BGBl. 1977 I S. 184, S. 269; geändert durch VO vom 08. Januar 1987, BGBl. I S. 114) - insbesondere § 46 Abs.3 - entspricht.

(6) Abwässer - insbesondere aus Industrie- und Gewerbebetrieben oder vergleichbaren Einrichtungen (z. B. Krankenhäuser) - dürfen, abgesehen von den übrigen Begrenzungen des Benutzungsrechts, nur eingeleitet werden, wenn sie in der Stichprobe folgende Einleitungswerte nicht überschreiten:

1. Allgemeine Parameter:

- | | |
|----------------------|--|
| a) Temperatur | 35° C |
| b) pH-Wert | wenigstens 6,5 höchstens 9,5 |
| c) Absetzbare Stoffe | nur soweit eine Schlammabscheidung aus Gründen der ordnungsgemäßen Funktionsweise der öffentlichen Abwasseranlage erforderlich ist: 1 ml/l, nach 0,5 Std. Absetzzeit |
- Zur Kontrolle anderer Parameter können auch niedrigere Werte festgelegt werden, wie z. B. 0,3 ml/l für toxische Metallhydroxide.

2. Verseifbare Öle, Fette und Fettsäuren 250 mg/l, DIN 4040, Teil 1 und 2, DIN EN 1825

3. Kohlenwasserstoffe

- a) direkt abscheidbar DIN 1999 (Abscheider für (DIN 38409 Teil 19) Leichtflüssigkeiten) beachten

- b) soweit eine über die Abscheidung von Leichtflüssigkeiten hinausgehende Entfernung von Kohlenwasserstoffen erforderlich ist:
Kohlenwasserstoff, gesamt 20 mg/l (gem. DIN 38409 Teil 18)
4. Organische halogenfreie Lösemittel
mit Wasser ganz oder teilweise mischbar und biologisch abbaubar: Entsprechend spezieller Festlegung, jedoch Richtwert auf keinen Fall größer als er der Löslichkeit entspricht oder als 5 g/l.
5. Anorganische Stoffe (gelöst und ungelöst)
- Arsen (As) 1 mg/l
 - Blei (Pb) 2 mg/l
 - Cadmium (Cd) 0,5 mg/l
 - Chrom 6wertig (Cr) 0,5 mg/l
 - Chrom (Cr) 3 mg/l
 - Kupfer (Cu) 2 mg/l
 - Nickel (Ni) 3 mg/l
 - Quecksilber (Hg) 0,05 mg/l
 - Selen (Se) 1 mg/l
 - Zink (Zn) 5 mg/l
 - Zinn (Sn) 5 mg/l
 - Cobalt (Co) 5 mg/l
 - Silber (Ag) 2 mg/l
6. Anorganische Stoffe (gelöst)
- Stickstoff aus
Ammonium und Ammoniak (NH₄-N+NH₃-N)
80 mg/l <5000 EG
200 mg/l >5000 EG
 - Cyanid, gesamt 20 mg/l
 - Fluorid (F) 60 mg/l
 - Nitrit, falls größere Frachten anfallen (NO₂-N) 10 mg/l
 - Sulfat (SO₄) 600 mg/l
 - Phosphorverbindungen (P) 15 mg/l
7. Organische Stoffe
- wasserdampflichtige halogenfreie Phenole (als C₆H₅O) 100 mg/l
 - Farbstoffe Nur in einer so niedrigen Konzentration, dass der Vorfluter nach Einleitung des Ablaufs einer mechanisch-biologischen Kläranlage visuell nicht mehr gefärbt erscheint, z. B. für roten Farbstoff: Extinktion 0,55 cm - 1 cm
8. Spontan sauerstoffverbrauchende Stoffe gemäß Deutschen Einheitsverfahren zur Wasser-, Abwasser und Schlammuntersuchung „Bestimmungen der spontanen Sauerstoffzehrung (G 24)“ 17. Lieferung; 1986 100 mg/l Für vorstehend nicht aufgeführte Stoffe werden die Einleitungswerte im Bedarfsfall festgesetzt. Wird der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung Schmutzwasser von gewerblich oder industriell genutzten Grundstücken oder anderes nicht häusliches Schmutzwasser zugeführt, ist eine qualifizierte Stichprobe vorzusehen. Sie umfasst mindestens fünf Stichproben, die in einem Zeitraum von höchstens zwei Stunden im Abstand von nicht weniger als zwei Minuten entnommen, gemischt werden. Die Mischprobe ist nicht bei den Parametern Temperatur und pH-Wert anzuwenden. Dabei sind die vorgenannten Grenzwerte einzuhalten. Der Grenzwert gilt auch als eingehalten, wenn die Ergebnisse der letzten fünf im Rahmen der gemeindlichen Überwachung durchgeführten Überprüfungen in vier Fällen diesen Wert nicht überschreiten und kein Ergebnis diesen Wert um mehr als 100% übersteigt. Überprüfungen, die länger als drei Jahre zurückliegen, bleiben unberücksichtigt. Die zur Ermittlung der physikalischen und chemischen Beschaffenheit der Abwässer notwendigen Untersuchungen sind nach den Deutschen Einheitsverfahren zur Wasser-, Abwasser- und Schlammuntersuchung in der jeweils gültigen Fassung oder den entsprechenden DIN-Normen des Fachnormenausschusses Wasserwesen im Deutschen Institut für Normen e. V., Berlin, auszuführen.
- (7) Niedrigere als die aufgeführten Einleitungswerte und Frachtenbegrenzungen können im Einzelfall festgesetzt und die Einhaltung der niedrigeren Einleitungswerte kann angeordnet werden, soweit dies nach den Umständen des Falles geboten erscheint, um eine Gefährdung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, die Beeinträchtigung der Benutzbarkeit der Einrichtung oder einer Erschwerung der Abwasserbehandlung sowie der landwirtschaftlichen Fäkal- oder Klärschlammverwertung zu verhüten. Das Einleiten oder Einbringen von Stoffen, die die niedrigeren Einleitungswerte überschreiten, fällt im Geltungsbereich der Anordnung unter das Einleitungsverbot nach Absatz 6. Höhere Einleitungswerte können im Einzelfalle - nur unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs - zugelassen werden, wenn nach den Besonderheiten des Falles die schädlichen Stoffe und Eigenschaften der Abwässer

innerhalb dieser Grenzen für die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung vertretbar sind.

(8) Es ist unzulässig, entgegen den jeweils in Betracht kommenden Regeln der Technik Abwasser zu verdünnen oder zu vermischen, um Einleitungsverbote zu umgehen oder die Einleitungswerte zu erreichen. Dies gilt in Bezug auf den Parameter Temperatur nicht.

(9) Ist damit zu rechnen, dass das anfallende Schmutzwasser nicht den Anforderungen gem. den vorstehenden Regelungen entspricht, kann gefordert werden, dass geeignete Vorbehandlungsanlagen und Rückhaltungsmaßnahmen zu erstellen sind.

(10) Die Gemeinde Pahlen kann eine Rückhaltung des Niederschlagswassers auf dem Grundstück fordern, wenn die zulässigen Abflussmengen überschritten werden.

(11) Werden der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung von einem Grundstück Stoffe oder Abwässer i. S. d. Abs. 4 - 6 unzulässigerweise zugeführt, ist die Gemeinde Pahlen berechtigt, auf Kosten des Grundstückseigentümers die dadurch entstehenden Schäden der Abwasserbeseitigungseinrichtung zu beseitigen, Untersuchungen und Messungen des Abwassers vorzunehmen und selbsttätige Messgeräte mit den dafür erforderlichen Kontrollschächten einbauen zu lassen.

II. Besondere Bestimmungen für die zentrale Abwasserbeseitigung

§ 8

Grundstücksanschluss

(1) Jedes Grundstück muss einen eigenen, unmittelbaren Grundstücksanschluss an die öffentliche zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung haben. Die Lage und lichte Weite des Grundstücksanschlusses und die Anordnung des Revisionsschachtes bestimmt die Gemeinde Pahlen. Dabei können Wünsche des Grundstückseigentümers berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist der Revisionsschacht max. einen Meter hinter der Grenze auf dem anzuschließenden Grundstück zu errichten.

(2) Die Gemeinde Pahlen kann ausnahmsweise den Anschluss mehrerer Grundstücke an einen gemeinsamen Grundstücksanschluss zulassen. Diese Ausnahme setzt voraus, dass die beteiligten Grundstückseigentümer die Verlegung, Unterhaltung und Benutzung der Grundstücksentwässerungsanlagen auf dem jeweils fremden Grundstück durch Eintragung einer Baulast oder durch eine grundbuchrechtliche Eintragung gesichert haben.

(3) Die Gemeinde Pahlen lässt den Grundstücksanschluss/die Grundstücksanschlüsse bis zu max. einem Meter hinter die Grundstücksgrenze verlegen. Bei Grundstücken, die über ein anderes Grundstück an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen werden, gilt als Grundstücksgrenze die Grenze zwischen dem anderen Grundstück und der öffentlichen Straße.

(4) Ergeben sich bei der Ausführung des Grundstücksanschlusses unvorhersehbare Schwierigkeiten, die auch ein Abweichen von dem genehmigten Plan erfordern können, so hat der Grundstückseigentümer den dadurch für die Anpassung seiner Grundstücksentwässerungsanlage entstehenden Aufwand zu tragen. Der Grundstückseigentümer kann keine Ansprüche geltend machen für Nachteile, Erschwernisse und Aufwand, die durch solche Änderungen des Grundstücksanschlusses beim Bau und beim Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlage entstehen.

§ 9

Grundstücksentwässerungsanlage

(1) Die Entwässerungsanlage auf dem anzuschließenden Grundstück ist vom Grundstückseigentümer nach den jeweils geltenden Regeln der Technik, insbesondere gem. DIN 1986 und nach den Bestimmungen dieser Satzung auf eigene Kosten zu errichten und zu betreiben.

(2) Die Verfüllung von Rohrgräben hat nach dem jeweiligen Stand der Technik, insbesondere nach der DIN 18300 zu erfolgen.

(3) Die Grundstücksentwässerungsanlage darf erst nach ihrer Abnahme durch die Gemeinde Pahlen in Betrieb genommen werden. Bis zur Abnahme dürfen Rohrgräben nicht verfüllt werden. Über das Prüfungsergebnis wird ein Abnahmebescheid ausgefertigt, soweit das Prüfungsergebnis die Inbetriebnahme der Anlage erlaubt. Werden bei der Abnahme Mängel festgestellt, so sind diese innerhalb der gestellten Frist zu beseitigen. Der Abnahmeschein befreit den Grundstückseigentümer nicht von seiner Haftung für den ordnungsgemäßen Zustand der Grundstücksentwässerungsanlage.

(4) Die Grundstücksentwässerungsanlage ist stets in einem einwandfreien und betriebsfähigen Zustand zu erhalten. Werden Mängel festgestellt, so kann die Gemeinde Pahlen fordern, dass die Grundstücksentwässerungsanlage auf Kosten des Grundstückseigentümers in den vorschriftsmäßigen Zustand gebracht wird.

(5) Entsprechen vorhandene Grundstücksentwässerungsanlagen nicht oder nicht mehr den jeweils geltenden Bestimmungen im Sinne des Abs. 1, so hat der Grundstückseigentümer sie entsprechend auf eigene Kosten anzupassen. Die Gemeinde Pahlen kann eine solche Anpassung verlangen. Sie hat dazu dem Grundstückseigentümer eine angemessene Frist zu setzen. Der Grundstückseigentümer ist zur Anpassung der Grundstücksentwässerungsanlage auch dann verpflichtet, wenn Änderungen an der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung das erforderlich machen. Die Anpassungsmaßnahmen bedürfen der Genehmigung durch die Gemeinde Pahlen. Die §§ 5 und 6 dieser Satzung sind entsprechend anzuwenden.

§ 10

Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlage

(1) Der Gemeinde Pahlen oder Beauftragten der Gemeinde Pahlen ist zur Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlage oder zur Beseitigung von Störungen sofort und ungehindert Zutritt zu dieser Anlage, zu den Abwasservorbehandlungsanlagen und zu den Abwasseranfallstellen zu gewähren. Die Gemeinde Pahlen oder Beauftragte der Gemeinde Pahlen sind berechtigt, notwendige Maßnahmen anzuordnen, insbesondere das eingeleitete oder einzuleitende Abwasser zu überprüfen und Proben zu entnehmen.

(2) Alle Teile der Grundstücksentwässerungsanlage, insbesondere Vorbehandlungsanlagen, Revisionsschächte, Rückstauverschlüsse sowie Abwasserbehandlungsanlagen müssen zugänglich sein.

(3) Der Grundstückseigentümer ist verpflichtet, alle zur Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlage geforderten Auskünfte zu erteilen.

§ 11

Sicherung gegen Rückstau

(1) Rückstauenebene ist die Straßenoberfläche vor dem anzuschließenden Grundstück. Unter der Rückstauenebene liegende Räume, Schächte, Schmutz- und Regenwasserabläufe usw. müssen nach dem jeweiligen Stand der Technik gegen Rückstau abgesichert sein. Absperrvorrichtungen sind dauernd geschlossen zu halten und dürfen nur bei Bedarf geöffnet werden.

(2) Wo die Absperrvorrichtungen nicht dauernd geschlossen sein können oder die angrenzenden Räume unbedingt gegen Rückstau geschützt werden müssen, z. B. Wohnungen, gewerbliche Räume, Lagerräume für Lebensmittel oder andere wertvolle Güter, ist das Schmutzwasser mit einer automatisch arbeitenden Abwasserhebeanlage bis über die Rückstauenebene zu heben und dann der öffentlichen zentralen Abwasserbeseitigungseinrichtung zuzuführen.

III. Schlussvorschriften

§ 12

Maßnahmen an öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen

Öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtungen dürfen nur von Beauftragten der Gemeinde Pahlen oder mit Zustimmung der Gemeinde Pahlen betreten werden. Eingriffe in öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtungen sind unzulässig.

§ 13

Anzeigepflichten

(1) Entfallen für ein Grundstück die Voraussetzungen des Anschlusszwangs (§ 3), so hat der Grundstückseigentümer dies unverzüglich der Gemeinde Pahlen mitzuteilen.

(2) Gelangen gefährliche oder schädliche Stoffe in eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung, so hat der verantwortliche Eigentümer sowie bei Kenntnis jeder Benutzer der öffentlichen Einrichtung die Gemeinde Pahlen unverzüglich zu unterrichten.

(3) Der Grundstückseigentümer hat Betriebsstörungen oder Mängel am Grundstücksanschluss unverzüglich der Gemeinde Pahlen mitzuteilen.

(4) Bei Wechsel des Eigentums an einem Grundstück hat der bisherige Grundstückseigentümer die Rechtsänderung unverzüglich der Gemeinde Pahlen schriftlich mitzuteilen. Zu dieser Mitteilung ist auch der neue Grundstückseigentümer verpflichtet.

(5) Wenn Art und Menge des Abwassers sich erheblich ändern (z. B. bei Produktionsumstellung), so hat der Grundstückseigentümer dies unverzüglich der Gemeinde Pahlen mitzuteilen.

§ 14

Altanlagen

(1) Anlagen, die vor dem Anschluss an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung der Beseitigung des auf dem Grundstück anfallenden Abwassers dienen, und die nicht als Bestandteil der

angeschlossenen Grundstücksentwässerungsanlage genehmigt sind, hat der Grundstückseigentümer binnen dreier Monate auf seine Kosten so herzurichten, dass sie für die Aufnahme oder Ableitung von Abwasser nicht mehr benutzt werden können.

(2) Ist ein Grundstück nicht mehr zu entwässern, schließt die Gemeinde Pahlen den Anschluss. Die Kosten hat der Grundstückseigentümer zu tragen.

§ 15

Vorhaben sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts

Die Bestimmungen dieser Satzung gelten auch für Vorhaben des Bundes, des Landes, des Kreises sowie sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts, soweit gesetzliche Regelungen dem nicht entgegenstehen.

§ 16

Haftung

(1) Für Schäden und Mehraufwendungen, die durch satzungswidrige Benutzung oder satzungswidriges Handeln entstehen, haftet der Verursacher. Dies gilt insbesondere, wenn entgegen dieser Satzung schädliche Abwässer oder sonstige Stoffe in die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung eingeleitet werden. Ferner hat der Verursacher die Gemeinde Pahlen von allen Ersatzansprüchen freizustellen, die andere deswegen bei ihr geltend machen.

(2) Der Grundstückseigentümer haftet für alle Schäden und Nachteile, die der Gemeinde Pahlen durch den mangelhaften Zustand der Grundstücksentwässerungsanlage, ihr vorschriftswidriges Benutzen und ihr nicht sachgemäßes Bedienen entstehen.

(3) Wer durch Nichtbeachtung der Einleitungsbedingungen dieser Satzung die Erhöhung der Abwasserabgabe (§ 9 Abs. 5 AbwAG) verursacht, hat der Gemeinde Pahlen den erhöhten Betrag der Abwasserabgabe zu erstatten.

(4) Mehrere Verursacher haften als Gesamtschuldner.

(5) Bei Überschwemmungsschäden als Folge von

- a) Rückstau in der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, z. B. bei Hochwasser, Wolkenbrüchen, Frostschäden oder Schneeschmelze;
- b) Betriebsstörungen, z. B. Ausfall eines Pumpwerkes;
- c) Behinderungen des Abwasserabflusses, z. B. bei Kanalbruch oder Verstopfung;
- d) zeitweiliger Stilllegung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, z. B. bei Reinigungsarbeiten im Straßenkanal oder Ausführungen von Anschlussarbeiten, hat der Grundstückseigentümer einen Anspruch auf Schadenersatz nur, soweit die eingetretenen Schäden von der Gemeinde Pahlen schuldhaft verursacht worden sind. Die Gemeinde Pahlen haftet nicht bei Schäden durch fehlende oder mangelhafte Sicherung des Grundstücks gegen Rückstau. Treten durch fehlende oder mangelhafte Sicherung des Grundstücks gegen Rückstau Schäden bei einem Dritten ein, so hat der betreffende Grundstückseigentümer die Gemeinde Pahlen von etwaigen Ersatzansprüchen freizustellen, die der Dritte gegen sie geltend macht.

§ 17

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig i. S. d. § 144 Abs. 2 des Landeswassergesetzes (LWG SH) in der jeweils gültigen Fassung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen

1. § 3 Abs. 1 sein Grundstück nicht rechtzeitig an die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen anschließen lässt.
2. § 3 Abs. 1 das bei ihm anfallende Abwasser nicht in die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen ableitet;
3. § 4 Abs. 3 ohne Erlaubnis eine Eigennutzung von Niederschlagswasser auf dem Grundstück vornimmt.
4. der nach § 5 erteilten Entwässerungsgenehmigung die Abwasseranlage betreibt, nach § 5 Abs. 7 mit der Herstellung oder Änderung der Anlage beginnt oder die Frist nach § 5 Abs. 8 nicht einhält;
5. § 6 den Anschluss seines Grundstücks an die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen oder die Änderung der Entwässerungsgenehmigung nicht beantragt;
6. § 7 Abwasser einleitet, das einem Einleitungsverbot unterliegt oder das nicht den Einleitungswerten entspricht;
7. § 9 Abs. 3 die Grundstücksentwässerungsanlage oder Teile hiervon vor der Abnahme in Betrieb nimmt oder Rohrgräben vor der Abnahme verfüllt;
8. § 9 Abs. 4 die Entwässerungsanlage seines Grundstücks nicht ordnungsgemäß betreibt;

9. § 10 Beauftragten der Gemeinde Pahlen nicht ungehindert Zutritt zu allen Teilen der Grundstücksentwässerungsanlage gewährt;
10. § 12 die öffentliche Abwasseranlage betritt oder sonstige Maßnahmen an ihr vornimmt;
11. § 13 seine Anzeigepflichten nicht oder nicht unverzüglich erfüllt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis 50.000,- € geahndet werden.

§ 18

Beiträge, Gebühren und Kostenerstattungen

- (1) Für die Herstellung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung und die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen werden nach besonderen Rechtsvorschriften einmalige Anschlussbeiträge, laufende Benutzungsgebühren erhoben und Erstattungsbeiträge gefordert.
- (2) Für die Genehmigung von Grundstücksentwässerungsanlagen werden Verwaltungsgebühren nach der Satzung des Amtes Eider über die Erhebung von Verwaltungsgebühren in der jeweils gültigen Fassung erhoben.

§ 19

Datenschutz

- (1) Zur Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personen- und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach §§ 24 bis 28 BauGB und § 3 WoBauErlG der Gemeinde bekannt geworden sind sowie aus dem Grundbuchamt, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde zulässig. Die Gemeinde darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung weiterverarbeiten.
- (2) Die Gemeinde ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten und von nach dem Absatz 1 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten mit den für die Aufgaben nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung sowie zum Aufbau einer Anlagenmängeldatei/Schadensdatei etc. zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

§ 20

Übergangsregelung

- (1) Die vor Inkrafttreten der Satzung eingeleiteten Genehmigungsverfahren werden nach den Vorschriften dieser Satzung weitergeführt.
- (2) Soweit mit dem Inkrafttreten dieser Satzung die Anschlussvoraussetzungen gegeben sind und das Grundstück noch nicht an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen ist, ist der Entwässerungsantrag gem. § 6 dieser Satzung spätestens drei Monate nach ihrem Inkrafttreten einzureichen.

§ 21

Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt mit Wirkung zum 01. Oktober 2013 in Kraft.

Pahlen, den 10.09.2013
Gemeinde Pahlen

gez. Jörg Patt
Bürgermeister

Die vorstehende Abwasserbeseitigungssatzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Jeder kann während der Dienstzeiten im Verwaltungsgebäude des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider, Kirchspielsschreiber-Schmidt-Straße 1, 25779 Hennstedt, Zimmer 17, Einsicht in die Satzung mit den Anlagen nehmen.

Hennstedt, den 13.09.2013
Amt Kirchspielslandgemeinden Eider

Der Amtsvorsteher

Im Auftrag

gez. Wencke Jeronimus

Veröffentlicht im Informationsblatt des Amtes KLG Eider am 23.09.2013

Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Pahlen (Beitrags- und Gebührensatzung)

Aufgrund der §§ 4, 27 und 28 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO), in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVOBl. 2003, Seite 57) in der zurzeit gültigen Fassung, der §§ 1, 2, 6, 8 und 9a des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. 2005, Seite 27) in der zurzeit gültigen Fassung und der §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes in der Fassung vom 13.11.1990 (GVOBl. Schl.-H. S. 545, ber. GVOBl. 1991, Seite 257) in der zurzeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Pahlen vom 29.08.2013 folgende Satzung erlassen:

I. Abschnitt

§ 1

Allgemeines

- (1) Die Gemeinde Pahlen betreibt für die Beseitigung des auf den Grundstücken in ihrem Hoheitsgebiet anfallenden Schmutzwasser- und Niederschlagswassers gemäß der Abwasserbeseitigungssatzung vom 10.09.2013 eine selbständige öffentliche Einrichtung zur zentralen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung als Mischsystem.
- (2) Die Gemeinde Pahlen erhebt nach Maßgabe dieser Satzung
- Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage, einschließlich der Kosten für den ersten Grundstücksanschluss.
 - Kostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse (Aufwendungersatz).
 - Benutzungsgebühren (Verbrauchsgebühren) für die Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage.
- (3) Grundstücksanschluss im Sinne des Absatzes 2 Buchst. a) und b) ist die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter Grenze des zu entwässernden Grundstückes ohne Revisionsschacht auf dem zu entwässernden Grundstück. Bei Hinterliegergrundstücken ist Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter Grenze zwischen dem Vorderliegergrundstück und der Straße, ohne Revisionsschacht auf dem Vorderliegergrundstück.
- (4) Die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau sowie für den Umbau der zentralen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage wird von der Gemeinde Pahlen ggf. in einer besonderen Satzung geregelt.
- (5) Wegen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Form (z. B. der Grundstückseigentümer) verwendet. Die Ausführungen gelten ausdrücklich auch für die weibliche Form.

II. Abschnitt

Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeitrag

§ 2

Grundsatz

Die Gemeinde Pahlen erhebt soweit der Aufwand nicht durch Zuschüsse, Abwassergebühren oder auf andere Weise gedeckt wird, für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen, einschließlich des jeweils ersten Grundstücksanschlusses, ein Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeitrag zur Abgeltung der durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme erwachsenden Vorteile.

§ 3

Gegenstand der Beitragspflicht

- (1) Der Beitragspflicht unterliegen Grundstücke, die an eine zentrale öffentliche Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden können und für die
- eine bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist, sobald sie bebaut oder gewerblich genutzt werden dürfen,

- b) eine bauliche oder gewerbliche Nutzung nicht festgesetzt ist, wenn sie nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der geordneten baulichen Entwicklung in der Gemeinde zur Bebauung oder gewerblichen Nutzung anstehen.
- (2) Wird ein Grundstück an die zentrale öffentliche Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage tatsächlich angeschlossen, so unterliegt es der Beitragspflicht auch dann, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 nicht erfüllt sind.
- (3) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Sinne des bürgerlichen Rechts.

§ 4

Beitragsmaßstab für die Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung

- (1) Der Abwasserbeitrag für die Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung wird als nutzungsbezogener Flächenbeitrag erhoben.
- (2) Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages wird die gesamte Grundstücksfläche herangezogen..
- (3) Als Grundstücksfläche nach Absatz 2 gilt
- a) bei Grundstücken, die im Bereich eines Bebauungsplanes liegen, die gesamte Fläche, wenn für das Grundstück im Bebauungsplan bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
- b) bei Grundstücken, die über die Grenzen des Bebauungsplanes hinausreichen, die Fläche im Bereich des Bebauungsplanes, wenn für diese darin bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
- c) bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und die mit ihrer gesamten Grundstücksfläche innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstückes,
- d) bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und dessen Grundstücksflächen teilweise innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§34 BauGB) und teilweise im Außenbereich liegen, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze und einer im Abstand von 40 Meter dazu verlaufenden Parallelen. Bei Grundstücken, die nicht an eine Straße angrenzen oder nur durch einen zum Grundstück gehörenden Weg mit einer Straße verbunden sind, die im Abstand von 40 Meter dazu verlaufende Parallele,
- e) bei Grundstücken, die durch eine Satzung nach § 34 Absatz 4 BauGB erfasst sind, die Fläche innerhalb des Satzungsgebietes,
- f) bei Grundstücken, die über die sich nach den Buchstaben a) - e) ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Flächen zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Buchstabe d) der der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder gewerblichen Nutzung entspricht,
- g) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung ohne oder mit nur untergeordneter Bebauung festgesetzt ist oder die tatsächlich so genutzt werden (z. B. Dauerkleingärten, Schwimmbäder, Sport- und Festplätze sowie Friedhöfe), sowie bei Grundstücken, für die durch Bebauungsplan eine Nutzung als Fläche für die Landwirtschaft festgesetzt ist, werden 75 % der Grundstücksfläche in Ansatz gebracht
- h) bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Grundfläche der einen Anschlussbedarf an die Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage auslösenden bzw. tatsächlich angeschlossenen Baulichkeiten, geteilt durch die Grundflächenzahl (GRZ) 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt. Sofern auf dem Grundstück angeschlossene, unbebaute und gewerblich, industriell oder in vergleichbarer Weise genutzte Grundstücksteile vorhanden sind und diese außerhalb der in Satz 2 festgelegten Fläche liegen, wird die so genutzte Fläche zusätzlich zur Fläche nach Satz 1 berücksichtigt
- i) bei Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB), für die durch Planfeststellung eine der baulichen Nutzung vergleichbare Nutzung zugelassen ist (z. B. Abfalldeponie), die Fläche des Grundstücks, auf die sich die Planfeststellung bezieht.
- aa) die im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes liegen, nach der Festsetzung im Bebauungsplan,

- bb) die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), nach der vorhandenen Bebauung in der näheren Umgebung.

§ 5

Beitragsatz

Der Beitragsatz für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen beträgt 1,03 Euro je qm beitragspflichtiger Fläche.

§ 6

Beitragspflichtige

Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer des Grundstücks ist. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so ist anstelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte beitragspflichtig. Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- und Teileigentümer nur entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner.

§ 7

Entstehung der Beitragspflicht

- (1) Die Beitragspflicht entsteht jeweils mit der betriebsfertigen Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage einschließlich des ersten Grundstücksanschlusses, spätestens jedoch mit dem tatsächlichen Anschluss.
- (2) Im Falle des § 3 Abs. 2 entsteht die Beitragspflicht mit dem Anschluss, frühestens jedoch mit der Genehmigung des Anschlusses.

§ 8

Vorauszahlungen

Auf Beiträge können angemessene Vorauszahlungen gefordert werden, sobald mit der Ausführung der Maßnahme begonnen wird. § 6 gilt entsprechend. Eine geleistete Vorauszahlung ist bei der Erhebung des endgültigen Beitrags gegenüber dem Schuldner des endgültigen Beitrags zu verrechnen.

§ 9

Veranlagung, Fälligkeit

Der Abwasserbeitrag wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Das gleiche gilt für die Erhebung einer Vorauszahlung.

§ 10

Kostenerstattung für Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte

- (1) Der Gemeinde Pahlen oder einen von ihr beauftragter Dritter ist vom Grundstückseigentümer zu erstatten:
- a) die Kosten der Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung der Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte.
- b) Die Kosten der Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung weiterer, vorläufiger und vorübergehender Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte.
- Zu diesen Kosten gehören auch die Aufwendungen für die Wiederherstellung des alten Zustandes auf den durch die Arbeiten beanspruchten Flächen.
- (2) Der Erstattungsanspruch entsteht mit der endgültigen Herstellung des Grundstücksanschlusses, um Übrigen mit der Beendigung der Maßnahme. Der Erstattungsanspruch wird innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Abgabenbescheides fällig.

III. Abschnitt

Abwassergebühr

für Niederschlagswasser und Schmutzwasser

§ 11

Grundsatz

Für die Bereitstellung bzw. Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage und für die nach § 9 Abwasserabgabengesetz zu entrichtende Abwasserabgabe werden Abwassergebühren (Verbrauchsgebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser) für die Grundstücke erhoben, die an diese öffentliche Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung und/oder Niederschlagswassereinrichtung angeschlossen sind oder in diese entwässern.

§ 12**Schmutzwassergebühr**

(1) Die Abwassergebühr wird nach der Abwassermenge bemessen, die in die öffentliche Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage als Mischsystem gelangt. Sie beträgt 1,51 Euro je cbm Schmutzwasser.

(2) Als in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage gelangt gelten

- a) die dem Grundstück aus öffentlichen oder privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte und durch Wasserzähler ermittelte Wassermenge,
- b) die auf dem Grundstück gewonnene und dem Grundstück sonst zugeführte Wassermenge,
- c) die tatsächlich eingeleitete Abwassermenge bei Bestehen einer Abwassermesseinrichtung.

(3) Die Gemeinde Pahlen kann den Gebührenpflichtigen auffordern, seinen Wasserzähler oder seine Abwassermesseinrichtung binnen einer in der Aufforderung zu bestimmenden Frist selbst abzulesen und den abgelesenen Wert mitzuteilen. Kommt ein Gebührenpflichtiger der Aufforderung nicht fristgerecht nach, so wird die Wasser- bzw. Abwassermenge von der Gemeinde Pahlen, insbesondere unter Zugrundelegung des Verbrauchs bzw. der Einleitungsmenge des vorangegangenen Erhebungszeitraumes geschätzt. Entsprechendes gilt, wenn ein Wasserzähler oder eine Abwassermesseinrichtung nicht richtig oder überhaupt nicht angezeigt hat.

(4) Die Wassermengen nach Abs. 2 Buchstabe b) hat der Gebührenpflichtige der Gemeinde Pahlen für den abgelaufenen Erhebungszeitraum innerhalb der folgenden zwei Monate anzuzeigen. Sie sind durch Wasserzähler nachzuweisen, die der Gebührenpflichtige auf seine Kosten einbauen muss. Die Wasserzähler müssen den Bestimmungen des Eichgesetzes entsprechen. Wenn die Gemeinde Pahlen auf solche Messeinrichtungen verzichtet, kann sie als Nachweis über die Wassermengen prüfbare Unterlagen verlangen. Sie ist berechtigt, die Wassermengen zu schätzen, wenn diese auf andere Weise nicht ermittelt werden können.

(5) Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentliche Schmutzwasserbeseitigungsanlage gelangt sind, werden auf Antrag abgesetzt. Der Antrag ist innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des Erhebungszeitraumes bei der Gemeinde Pahlen einzureichen. Für den Nachweis gilt Abs. 4 Sätze 2 bis 4 sinngemäß. Die Gemeinde Pahlen kann nach Anhörung des Antragstellers auf dessen Kosten Gutachten anfordern. Zuviel erhobene Gebühren sind zu verrechnen oder zu erstatten.

(6) Für die Viehhaltung sind bei der Bemessung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung je Großvieheinheit und Jahr auf Antrag 12 cbm abzusetzen. Dabei gelten

- | | |
|---|-----------|
| 1. 1 Pferd | als 1,0 |
| 2. 1 Rind bei gemischten Bestand | als 0,66, |
| 3. 1 Rind bei reinem Milchviehbestand | als 1,0, |
| 4. 1 Schwein bei gemischtem Bestand | als 0,16, |
| 5. 1 Schwein bei reinem Zuchtschweinbestand | als 0,33 |

Großvieheinheiten; maßgebend ist das am 01. Dezember des Bemessungszeitraums (Kalenderjahr) gehaltene Vieh. Abs. 5 Satz 2 gilt entsprechend.

(7) Absetzungen nach Absatz 6 entfallen, soweit dabei für den Gebührenschuldner 40 cbm je Haushaltsangehörigen und Jahr unterschritten werden.

§ 13**Gebührenpflichtige**

(1) Gebührenpflichtig ist der Eigentümer des Grundstücks, bei Wohnungs- oder Teileigentum der Wohnungs- oder Teileigentümer. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, ist der Erbbauberechtigte anstelle des Eigentümers gebührenpflichtig. Die Wohnungs- und Teileigentümer einer Eigentümergemeinschaft sind Gesamtschuldner der auf ihr gemeinschaftliches Grundstück entfallenden Gebühren. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner.

(2) Beim Wechsel der Gebührenpflichtigen geht die Gebührenpflicht mit Beginn des auf den Übergang folgenden Kalender- vierteljahres auf den neuen Pflichtigen über. Wenn der bisherige Gebührenpflichtige die Mitteilung über den Wechsel versäumt, so haftet er für die Gebühren, die auf den Zeitraum bis zum Eingang der Mitteilung bei der Gemeinde Pahlen entfallen, neben dem neuen Pflichtigen.

§ 14**Entstehung und Beendigung der Gebührenpflicht**

Die Verbrauchsgebühr entsteht, sobald der öffentlichen Einrichtung vom Grundstück Schmutzwasser zugeführt wird. Sie erlischt, sobald der Grundstücksanschluss beseitigt wird.

§ 15**Erhebungszeitraum**

(1) Der Erhebungszeitraum beginnt jeweils am 01.10. eines Jahres und endet am 30.09. des darauffolgenden Jahres. Entsteht die Gebührenpflicht während des Erhebungszeitraumes so ist der Zeitpunkt der Entstehung der Gebührenpflicht gleichzeitig Beginn des Erhebungszeitraumes.

(2) Soweit die Gebühr nach den durch Wasserzähler ermittelten Wassermengen erhoben wird (§ 12 Abs. 2, Buchstabe a), gilt als Berechnungsgrundlage für den Erhebungszeitraum der Frischwasserverbrauch der Ableseperiode, die dem Erhebungszeitraum zuzurechnen ist. Dem Erhebungszeitraum ist die sich mit ihm überwiegend deckende Ableseperiode zuzurechnen.

(3) Die Gebührenschuld erlischt mit Ende des Erhebungszeitraumes. Erlischt die Gebührenpflicht vor Ablauf des Erhebungszeitraumes, so entsteht die Gebührenschuld mit Ende der Gebührenpflicht.

§ 16**Veranlagung**

(1) Auf die nach Ablauf des Erhebungszeitraumes festzusetzenden Gebühren können von der Gemeinde Pahlen Abschlagszahlungen auf die Gebühren verlangt werden. Die Höhe richtet sich nach der Gebührenschuld des vorherigen Erhebungszeitraumes oder nach dem voraussichtlichen Entgelt für den laufenden Erhebungszeitraum.

(2) Vorausleistungen werden jeweils zum 01.12., 01.02., 01.04., 01.06. und 01.08. erhoben.

(3) Entsteht die Gebührenpflicht erstmalig im Laufe des Erhebungszeitraumes, so wird den Abschlagszahlungen diejenige Abwassermenge zugrunde gelegt, die dem tatsächlichen Wasserverbrauch des ersten Monats entspricht. Diesen Verbrauch des ersten Monats hat der Gebührenpflichtige der Gemeinde Pahlen auf dessen Aufforderung unverzüglich mitzuteilen. Kommt der Gebührenpflichtige der Aufforderung nicht nach, so kann die Gemeinde Pahlen den Verbrauch schätzen.

§ 17**Fälligkeit**

Die Schmutzwassergebühr wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Die Vorausleistungen werden ebenfalls durch Bescheid festgesetzt und werden zu den in § 17 Absatz 2 genannten Zeitpunkten fällig. Die Schmutzwassergebühr und die Abschlagszahlungen können zusammen mit anderen Abgaben und zusammen mit privatrechtlichen Entgelten angefordert werden.

IV. Abschnitt**Schlussbestimmungen****§ 18****Auskunfts-, Anzeige- und Duldungspflicht**

Die Abgabepflichtigen haben der Gemeinde Pahlen jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlich ist. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück ist der Gemeinde Pahlen sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen. Sind auf dem Grundstück Anlagen vorhanden, die die Berechnung der Abgaben beeinflussen (z. B. grundstückseigene Brunnen, Wasserzuführungen, Wasser- oder Abwassermessvorrichtungen), so hat der Abgabepflichtige dies unverzüglich der Gemeinde Pahlen schriftlich anzuzeigen; dieselbe Verpflichtung besteht für ihn, wenn solche Anlagen neu geschaffen, geändert oder beseitigt werden. Beauftragte der Gemeinde Pahlen dürfen nach Maßgabe der Abgabenordnung Grundstücke betreten, um Bemessungsgrundlagen für die Abgabenerhebung festzustellen oder zu überprüfen; die Abgabepflichtigen haben dies zu ermöglichen.

§ 19**Datenverarbeitung**

(1) Zur Ermittlung der Abgabepflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach §§ 24 bis 28 BauGB und § 3 WoBauErlG der Gemeinde Pahlen bekannt geworden sind, sowie aus dem Grundbuchamt, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde Pahlen zulässig. Die Gemeinde Pahlen darf sich diese Daten von den genannten

Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterverarbeiten.

(2) Die Gemeinde Pahlen ist insbesondere berechtigt, sich die im Zusammenhang mit der Wasserversorgung angefallenen und anfallenden personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten und Wasserverbrauchsdaten für Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung von demjenigen zu besorgen, der die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung betreibt. Er ist weiter berechtigt, diese zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

(3) Die Gemeinde Pahlen ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Abgabepflichtigen und von nach den Absätzen 1 und 2 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Abgabepflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

§ 20

Ordnungswidrigkeiten

Zu widerhandlungen gegen Pflichten nach §§ 12 und 18 der Satzung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 18 Abs. 2 Nr. 2 des Kommunalabgabengesetzes.

§ 21

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit Wirkung zum 01.10.2013 in Kraft.

Pahlen, den 10.09.2013

Gemeinde Pahlen

gez. Jörg Patt

Bürgermeister

Die vorstehende Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Pahlen (Beitrags- und Gebührensatzung) wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Jeder kann während der Dienstzeiten im Verwaltungsgebäude des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider, Kirchspielsschreiber-Schmidt-Straße 1, 25779 Hennstedt, Zimmer 17, Einsicht in die Satzung mit den Anlagen nehmen.

Hennstedt, den 13.09.2013

Amt Kirchspielslandgemeinden Eider

Der Amtsvorsteher

Im Auftrag

gez. Wencke Jeronimus

Veröffentlicht im Informationsblatt des Amtes KLG Eider am 23.09.2013

Gemeinde Rehm-Flehde-Bargen



Einladung

Zu der am Montag, 30. September 2013, um 19:30 Uhr im Schmidt's Gasthof, Rehm-Flehde-Bargen, Flehder Chaussee 2, stattfindenden öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Rehm-Flehde-Bargen lade ich hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 vom 22.07.2013
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2012
5. Erlass einer neuen Hauptsatzung
6. Mitteilung und Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Zeitraum 01.01.2013 bis 01.09.2013
7. Haushaltsplan und Stellenplan 2014
Kindertagesstätte „Pustebume“, Rehm-Flehde-Bargen
8. Beschaffung eines Messgeräts für die Kläranlage
9. Bau- und Wegeangelegenheiten
10. Eingaben und Anfragen

Mit freundlichen Grüßen

gez. Daniela Donarski

Bürgermeisterin

Gemeinde Tellingstedt



Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Tellingstedt (Beitrags- und Gebührensatzung)

Aufgrund der §§ 4, 27 und 28 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO), in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVOBl. 2003, Seite 57) in der zurzeit gültigen Fassung, der §§ 1, 2, 6, 8 und 9a des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. 2005, Seite 27) in der zurzeit gültigen Fassung und der §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes in der Fassung vom 13.11.1990 (GVOBl. Schl.-H. S. 545, ber. GVOBl. 1991, Seite 257) in der zurzeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Tellingstedt vom 09.09.2013 folgende Satzung erlassen:

I. Abschnitt

§ 1

Allgemeines

(1) Die Gemeinde Tellingstedt betreibt für die Beseitigung des auf den Grundstücken in ihrem Hoheitsgebiet anfallenden Niederschlagswassers gemäß der Abwasserbeseitigungssatzung vom 10.09.2013 eine selbständige öffentliche Einrichtung zur zentralen Niederschlagswasserbeseitigung.

(2) Die Gemeinde Tellingstedt erhebt nach Maßgabe dieser Satzung a) Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung der zentralen öffentlichen Niederschlagswasserbeseitigungsanlage.

b) Kostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse (Aufwendungsersatz).

c) Benutzungsgebühren (Verbrauchsgebühren) für die Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Niederschlagswasserbeseitigungsanlage.

(3) Grundstücksanschluss im Sinne des Absatzes 2 Buchst. a) und b) ist die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter Grenze des zu entwässernden Grundstückes ohne Revisionsschacht auf dem zu entwässernden Grundstück. Bei Hinterliegergrundstücken ist Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter Grenze zwischen dem Vorderliegergrundstück und der Straße, ohne Revisionsschacht auf dem Vorderliegergrundstück.

(4) Die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau sowie für den Umbau der zentralen Niederschlagswasserbeseitigungsanlage wird von der Gemeinde Tellingstedt ggf. in einer besonderen Satzung geregelt.

(5) Wegen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Form (z. B. der Grundstückseigentümer) verwendet. Die Ausführungen gelten ausdrücklich auch für die weibliche Form.

II. Abschnitt

Niederschlagswasserbeitrag

§ 2

Grundsatz

Die Gemeinde Tellingstedt erhebt, soweit der Aufwand nicht durch Zuschüsse, Abwassergebühren oder auf andere Weise gedeckt wird, für die Herstellung der zentralen öffentlichen Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen, einschließlich des jeweils ersten Grundstücksanschlusses, Niederschlagswasserbeiträge zur Abgeltung der durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme erwachsenden Vorteile.

§ 3

Gegenstand der Beitragspflicht

(1) Der Beitragspflicht unterliegen Grundstücke, die an eine zentrale öffentliche Niederschlagswasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden können und für die

a) eine bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist, sobald sie bebaut oder gewerblich genutzt werden dürfen,

- b) eine bauliche oder gewerbliche Nutzung nicht festgesetzt ist, wenn sie nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der geordneten baulichen Entwicklung in der Gemeinde zur Bebauung oder gewerblichen Nutzung anstehen.
- (2) Wird ein Grundstück an die zentrale öffentliche Niederschlagswasserbeseitigungsanlage tatsächlich angeschlossen, so unterliegt es der Beitragspflicht auch dann, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 nicht erfüllt sind.
- (3) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Sinne des bürgerlichen Rechts.

§ 4

Beitragsmaßstab für die Niederschlagswasserbeseitigung

- (1) Der Abwasserbeitrag für die Niederschlagswasserbeseitigung wird als nutzungsbezogener Flächenbeitrag erhoben.
- (2) Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages wird die Grundstücksfläche mit der Grundflächenzahl vervielfacht.
- (3) Als Grundstücksfläche nach Absatz 2 gilt
- bei Grundstücken, die im Bereich eines Bebauungsplanes liegen, die gesamte Fläche, wenn für das Grundstück im Bebauungsplan bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
 - bei Grundstücken, die über die Grenzen des Bebauungsplanes hinausreichen, die Fläche im Bereich des Bebauungsplanes, wenn für diese darin bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
 - bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und die mit ihrer gesamten Grundstücksfläche innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstückes,
 - bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und dessen Grundstücksflächen teilweise innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) und teilweise im Außenbereich liegen, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze und einer im Abstand von 50 Meter dazu verlaufenden Parallelen. Bei Grundstücken, die nicht an eine Straße angrenzen oder nur durch einen zum Grundstück gehörenden Weg mit einer Straße verbunden sind, die im Abstand von 50 Meter dazu verlaufende Parallele,
 - bei Grundstücken, die durch eine Satzung nach § 34 Absatz 4 BauGB erfasst sind, die Fläche innerhalb des Satzungsgebietes,
 - bei Grundstücken, die über die sich nach den Buchstaben a) - e) ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Flächen zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Buchstabe d) der der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder gewerblichen Nutzung entspricht,
 - bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung ohne oder mit nur untergeordneter Bebauung festgesetzt ist oder die tatsächlich so genutzt werden (z. B. Dauerkleingärten, Schwimmbäder, Sport- und Festplätze sowie Friedhöfe), sowie bei Grundstücken, für die durch Bebauungsplan eine Nutzung als Fläche für die Landwirtschaft festgesetzt ist, werden 75 % der Grundstücksfläche in Ansatz gebracht
 - bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§35 BauGB) die Grundfläche der einen Anschlussbedarf an die Niederschlagswasserbeseitigungsanlage auslösenden bzw. tatsächlich angeschlossenen Baulichkeiten, geteilt durch die Grundflächenzahl (GRZ) 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenenergänzung auf dem Grundstück erfolgt. Sofern auf dem Grundstück angeschlossene, unbebaute und gewerblich, industriell oder in vergleichbarer Weise genutzte Grundstücksteile vorhanden sind und diese außerhalb der in Satz 2 festgelegten Fläche liegen, wird die so genutzte Fläche zusätzlich zur Fläche nach Satz 1 berücksichtigt
 - bei Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB), für die durch Planfeststellung eine der baulichen Nutzung vergleichbare Nutzung zugelassen ist (z. B. Abfaldeponie), die Fläche des Grundstücks, auf die sich die Planfeststellung bezieht.
- (4) Als Grundflächenzahl nach Absatz 2 gilt
- soweit ein Bebauungsplan besteht, die darin festgesetzte höchstzulässige Grundflächenzahl,

- soweit kein Bebauungsplan besteht oder in einem Bebauungsplan eine Grundflächenzahl nicht bestimmt ist, die folgenden Werte:
Kleinsiedlungs-, Wochenendhaus- und Campingplatzgebiete 0,2
Wohn-, Dorf-, Misch- und Ferienhausgebiete 0,4
Gewerbe-, Industrie- und Sondergebiete i.S. von § 11 BauNVO 0,8
Kerngebiete 1,0
 - für Sport- und Festplätze sowie für selbständige Garagen- und Einstellplatzgrundstücke 1,0
 - für Grundstücke im Außenbereich (§ 35 BauGB), für Grundstücke, für die durch Bebauungsplan landwirtschaftliche Nutzung festgesetzt ist, und bei Friedhofsgrundstücken und Schwimmbädern 0,2
 - für Grundstücke im Außenbereich (§ 35 BauGB), bei denen durch Planfeststellung eine der baulichen Nutzung vergleichbare Nutzung zugelassen ist 1,0
 - Die Gebietseinordnung gemäß b) richtet sich für Grundstücke,
 - die im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes liegen, nach der Festsetzung im Bebauungsplan,
 - die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), nach der vorhandenen Bebauung in der näheren Umgebung.
- (5) Bei Grundstücken, die im Geltungsbereich einer Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB, § 4 Abs. 4 oder § 7 BauGB-Maßnahmen liegen, sind zur Ermittlung der Beitragsflächen die Vorschriften entsprechend anzuwenden, wie sie bestehen für
- Bebauungsplangebiete, wenn in der Satzung Bestimmungen über das zulässige Nutzungsmaß getroffen sind;
 - die im Zusammenhang bebauten Ortsteile, wenn die Satzung keine Bestimmungen über das zulässige Nutzungsmaß enthält, wobei dann einheitlich die Grundflächenzahl von 0,4 gilt.
- (6) Soweit die tatsächlich auf einem Grundstück überbaute Fläche größer ist, als die mit der Grundflächenzahl vervielfältigte Grundstücksfläche, so ist diese zugrunde zu legen.

§ 5

Beitragsatz

Der Beitragsatz für die Herstellung der zentralen öffentlichen Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen beträgt 0,81 Euro je qm beitragspflichtiger Fläche.

§ 6

Beitragspflichtige

Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer des Grundstücks ist. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so ist anstelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte beitragspflichtig. Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- und Teileigentümer nur entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner.

§ 7

Entstehung der Beitragspflicht

- (1) Die Beitragspflicht entsteht jeweils mit der betriebsfertigen Herstellung der zentralen öffentlichen Niederschlagswasserbeseitigungsanlage einschließlich des ersten Grundstücksanschlusses, spätestens jedoch mit dem tatsächlichen Anschluss.
- (2) Im Falle des § 3 Abs. 2 entsteht die Beitragspflicht mit dem Anschluss, frühestens jedoch mit der Genehmigung des Anschlusses.

§ 8

Vorauszahlungen

Auf Beiträge können angemessene Vorauszahlungen gefordert werden, sobald mit der Ausführung der Maßnahme begonnen wird. § 6 gilt entsprechend. Eine geleistete Vorauszahlung ist bei der Erhebung des endgültigen Beitrags gegenüber dem Schuldner des endgültigen Beitrags zu verrechnen.

§ 9

Veranlagung, Fälligkeit

Der Abwasserbeitrag wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Das gleiche gilt für die Erhebung einer Vorauszahlung.

§ 10

Kostenerstattung für Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte

(1) Der Gemeinde Tellingstedt oder einen von ihr beauftragter Dritter sind vom Grundstückseigentümer zu erstatten:

- a) die Kosten der Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung der Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte.
- b) Die Kosten der Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung weiterer, vorläufiger und vorübergehender Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte.
- Zu diesen Kosten gehören auch die Aufwendungen für die Wiederherstellung des alten Zustandes auf den durch die Arbeiten beanspruchten Flächen.
- (2) Der Erstattungsanspruch entsteht mit der endgültigen Herstellung des Grundstücksanschlusses, um Übrigen mit der Beendigung der Maßnahme. Der Erstattungsanspruch wird innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Abgabenbescheides fällig.

III. Abschnitt

Niederschlagswassergebühr

§ 11

Grundsatz

Für die Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Niederschlagswasserbeseitigungsanlage und für die nach § 9 Abwasserabgabengesetz zu entrichtende Abwasserabgabe werden Niederschlagswassergebühren für die Grundstücke erhoben, die an diese öffentliche Niederschlagswasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen sind oder in diese entwässern.

§ 12

Niederschlagswassergebühr

- (1) Die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung wird nach der überbauten und/oder befestigten (z. B. Betondecken, bituminöse Decken, Pflasterungen und Plattenbeläge) Grundstücksfläche bemessen, von der aus Niederschlagswasser in die öffentliche Niederschlagswasseranlage eingeleitet wird, oder in diese gelangt. Als befestigt gilt auch jede andere Fläche, soweit von dieser eine unmittelbare oder mittelbare Einleitung in die Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen erfolgt.
- (2) Die Berechnungseinheit ist 1 qm, wobei Bruchzahlen über 0,5 auf volle Zahlen aufgerundet werden und Bruchzahlen bis 0,5 keine Berücksichtigung finden.
- (3) Der Gebührenpflichtige hat der Gemeinde auf deren Aufforderung binnen von einem Monat die Berechnungsgrundlagen mitzuteilen. Kommt der Gebührenpflichtige seiner Mitteilungspflicht nach Satz 1 nicht fristgemäß nach, so darf die Gemeinde die Bemessungseinheiten schätzen.
- (4) Änderungen der überbauten und befestigten Grundstücksfläche hat der Gebührenpflichtige unaufgefordert innerhalb von einem Monat nach Fertigstellung der Gemeinde mitzuteilen.
- (5) Maßgebend für die Gebührenerhebung sind die zu Beginn des Erhebungszeitraumes bestehenden Verhältnisse.

§ 13

Gebührensatz

Der Gebührensatz beträgt 0,12 Euro je qm gebührenpflichtiger Grundstücksfläche.

§ 14

Gebührenpflichtige

Gebührenpflichtig ist der Eigentümer des Grundstücks, bei Wohnungs- oder Teileigentum der Wohnungs- oder Teileigentümer. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, ist der Erbbauberechtigte anstelle des Eigentümers gebührenpflichtig. Die Wohnungs- und Teileigentümer einer Eigentümergemeinschaft sind Gesamtschuldner der auf ihr gemeinschaftliches Grundstück entfallenden Gebühren. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner.

§ 15

Entstehung und Beendigung der Gebührenpflicht

Die Gebührenpflicht entsteht, sobald das Grundstück an die zentrale öffentliche Niederschlagswasserbeseitigungsanlage angeschlossen ist oder der zentralen Niederschlagswasseranlage von dem Grundstück Niederschlagswasser zugeführt wird. Sie erlischt, sobald der Grundstücksanschluss beseitigt wird oder die Zuführung von Niederschlagswasser endet.

§ 16

Erhebungszeitraum

(1) Der Erhebungszeitraum beginnt jeweils am 01.10. eines Jahres und endet am 30.09. des darauf folgenden Jahres. Entsteht die Gebührenpflicht während des Erhebungszeitraumes so ist der

Zeitpunkt der Entstehung der Gebührenpflicht gleichzeitig Beginn des Erhebungszeitraumes.

(2) Die Gebührenschaft entsteht mit Ende des Erhebungszeitraumes. Erlischt die Gebührenpflicht vor Ablauf des Erhebungszeitraumes, so entsteht die Gebührenschaft mit Ende der Gebührenpflicht.

(3) Beim Wechsel des Gebührenpflichtigen geht die Gebührenpflicht mit Beginn des auf den Übergang folgenden Kalendervierteljahres auf den neuen Pflichtigen über. Wenn der bisherige Gebührenpflichtige die Mitteilung über den Wechsel versäumt, so haftet er für die Gebühren, die auf den Zeitraum bis zum Eingang der Mitteilung bei der Gemeinde entfallen neben dem neuen Pflichtigen.

§ 17

Veranlagung

- (1) Auf die nach Ablauf des Erhebungszeitraumes festzusetzende Gebühr können von der Gemeinde Tellingstedt Abschlagszahlungen verlangt werden. Die Höhe richtet sich nach der Gebührenschaft des vorherigen Erhebungszeitraumes oder nach dem voraussichtlichen Entgelt für den laufenden Erhebungszeitraum.
- (2) Vorausleistungen werden jeweils zum 01.12., 01.02., 01.04., 01.06. und 01.08. erhoben.
- (3) Entsteht die Gebührenpflicht erstmalig im Laufe des Kalenderjahres, so werden den Vorausleistungen die Grundstücksverhältnisse bei Entstehen der Gebührenpflicht zugrunde gelegt. Diese Flächen hat der Gebührenpflichtige der Gemeinde unverzüglich mitzuteilen. Kommt der Gebührenpflichtige der Verpflichtung bzw. einer Aufforderung nicht nach, so kann die Gemeinde Tellingstedt oder durch einen von ihr Beauftragten, die Flächen schätzen.

§ 18

Fälligkeit

Die Abwassergebühr wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Die Abschlagszahlungen werden ebenfalls durch Bescheid festgesetzt und werden zu den in § 17 Absatz 2 genannten Zeitpunkten fällig. Die Niederschlagswassergebühr und die Abschlagszahlungen können zusammen mit anderen Abgaben und zusammen mit privatrechtlichen Entgelten angefordert werden.

IV. Abschnitt

Schlussbestimmungen

§ 19

Auskunfts-, Anzeige- und Duldungspflicht

Die Abgabepflichtigen haben der Gemeinde jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlich ist. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück ist der Gemeinde sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen. Beauftragte der Gemeinde dürfen nach Maßgabe der Abgabenordnung Grundstücke betreten, um Bemessungsgrundlagen für die Abgabenerhebung festzustellen oder zu überprüfen; die Abgabepflichtigen haben dies zu ermöglichen.

§ 20

Datenverarbeitung

- (1) Zur Ermittlung der Abgabepflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach §§ 24 bis 28 BauGB und § 3 WoBauErlG der Gemeinde bekannt geworden sind, sowie aus dem Grundbuchamt, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde zulässig. Die Gemeinde darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterverarbeiten.
- (2) Die Gemeinde ist insbesondere berechtigt, sich die im Zusammenhang mit der Erhebung anderer Gebühren gewonnenen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten für Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten.
- (3) Die Gemeinde ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Abgabepflichtigen und von nach den Absätzen 1 und 2 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Abgabepflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

§ 21**Ordnungswidrigkeiten**

Zuwerhandlungen gegen Pflichten nach §§ 12 sowie § 19 der Satzung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 18 Abs. 2 Nr. 2 des Kommunalabgabengesetzes.

§ 22**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt mit Wirkung zum 01.10.2013 in Kraft.

Tellingstedt, den 10.09.2013

Gemeinde Tellingstedt

gez. *Helmut Meyer*

Bürgermeister

Die vorstehende Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Tellingstedt (Beitrags- und Gebührensatzung) wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Jeder kann während der Dienstzeiten im Verwaltungsgebäude des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider, Kirchspielschreiber-Schmidt-Straße 1, 25779 Hennstedt, Zimmer 17, Einsicht in die Satzung mit den Anlagen nehmen.

Hennstedt, den 13.09.2013

Amt Kirchspielslandgemeinden Eider

Der Amtsvorsteher

Im Auftrag

gez. **Wencke Jeronimus**

Veröffentlicht im Informationsblatt des Amtes KLG Eider am 23.09.2013

Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Schmutzwasserbeseitigung der Gemeinde Tellingstedt (Beitrags- und Gebührensatzung)

Aufgrund der §§ 4, 27 und 28 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO), in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVOBl. 2003, Seite 57) in der zurzeit gültigen Fassung, der §§ 1, 2, 6, 8 und 9a des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. 2005, Seite 27) in der zurzeit gültigen Fassung und der §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes in der Fassung vom 13.11.1990 (GVOBl. Schl.-H. S. 545, ber. GVOBl. 1991, Seite 257) in der zurzeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Tellingstedt vom 09.09.2013 folgende Satzung erlassen:

I. Abschnitt**§ 1****Allgemeines**

(1) Die Gemeinde Tellingstedt betreibt für die Beseitigung des auf den Grundstücken in ihrem Hoheitsgebiet anfallenden Schmutzwassers gemäß der Abwasserbeseitigungssatzung vom 10.09.2013 eine selbständige öffentliche Einrichtung zur zentralen Schmutzwasserbeseitigung.

(2) Die Gemeinde Tellingstedt erhebt nach Maßgabe dieser Satzung

- Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasserbeseitigungsanlage, einschließlich der Kosten für den ersten Grundstücksanschluss.
- Kostenerstattungen für zusätzliche Grundstücksanschlüsse (Aufwendungsersatz).
- Benutzungsgebühren (Verbrauchsgebühren) für die Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Schmutzwasserbeseitigungsanlage.

(3) Grundstücksanschluss im Sinne des Absatzes 2 Buchst. a) und b) ist die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter Grenze des zu entwässernden Grundstückes ohne Revisionsschacht auf dem zu entwässernden Grundstück. Bei Hinterliegergrundstücken ist Grundstücksanschluss im

Sinne dieser Satzung die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter Grenze zwischen dem Vorderliegergrundstück und der Straße, ohne Revisionsschacht auf dem Vorderliegergrundstück.

(4) Die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau sowie für den Umbau der zentralen Schmutzwasserbeseitigungsanlage wird von der Gemeinde Tellingstedt ggf. in einer besonderen Satzung geregelt.

(5) Wegen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Form (z. B. der Grundstückseigentümer) verwendet. Die Ausführungen gelten ausdrücklich auch für die weibliche Form.

II. Abschnitt**Schmutzwasserbeitrag****§ 2****Grundsatz**

Die Gemeinde Tellingstedt erhebt, soweit der Aufwand nicht durch Zuschüsse, Abwassergebühren oder auf andere Weise gedeckt wird, für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasserbeseitigungsanlagen, einschließlich des jeweils ersten Grundstücksanschlusses, Schmutzwasserbeiträge zur Abgeltung der durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme erwachsenden Vorteile.

§ 3**Gegenstand der Beitragspflicht**

(1) Der Beitragspflicht unterliegen Grundstücke, die an eine zentrale öffentliche Schmutzwasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden können und für die

- eine bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist, sobald sie bebaut oder gewerblich genutzt werden dürfen,
- eine bauliche oder gewerbliche Nutzung nicht festgesetzt ist, wenn sie nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der geordneten baulichen Entwicklung in der Gemeinde Tellingstedt zur Bebauung oder gewerblichen Nutzung anstehen.

(2) Wird ein Grundstück an die zentrale öffentliche Schmutzwasserbeseitigungsanlage tatsächlich angeschlossen, so unterliegt es der Beitragspflicht auch dann, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 nicht erfüllt sind.

(3) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Sinne des bürgerlichen Rechts.

§ 4**Beitragsmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung**

(1) Der Abwasserbeitrag für die Schmutzwasserbeseitigung wird als nutzungsbezogener Flächenbeitrag erhoben.

(2) Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages werden für das erste Vollgeschoss 100% und für jedes weitere Vollgeschoss 25% der Grundstücksfläche in Ansatz gebracht. Als Vollgeschoss gelten alle Geschosse, die nach landesrechtlichen Vorschriften Vollgeschosse sind. Ist eine Geschoszahl wegen der Besonderheiten des Bauwerks nicht feststellbar, werden bei industriell genutzten Grundstücken je angefangene 3,50 m und bei allen in anderer Weise baulich oder gewerblich genutzten Grundstücken je angefangene 2,40 m Höhe des Bauwerks (Traufhöhe) als ein Vollgeschoss gerechnet.

(3) Als Grundstücksfläche nach Absatz 2 gilt

- bei Grundstücken, die im Bereich eines Bebauungsplanes liegen, die gesamte Fläche, wenn für das Grundstück im Bebauungsplan bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
- bei Grundstücken, die über die Grenzen des Bebauungsplanes hinausreichen, die Fläche im Bereich des Bebauungsplanes, wenn für diese darin bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
- bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und die mit ihrer gesamten Grundstücksfläche innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstückes,
- bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und dessen Grundstücksflächen teilweise innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) und teilweise im Außenbereich liegen, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze und einer im Abstand von 50 Meter dazu verlaufenden Parallelen. Bei Grundstücken, die nicht an eine Straße angrenzen oder nur durch einen zum Grundstück gehörenden Weg mit einer Straße verbunden sind, die im Abstand von 50 Meter dazu verlaufende Parallele,
- bei Grundstücken, die durch eine Satzung nach § 34 Absatz 4 BauGB erfasst sind, die Fläche innerhalb des Satzungsgebietes,

- f) bei Grundstücken, die über die sich nach den Buchstaben a) - e) ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Flächen zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Buchstabe d) der der Straße zugewandten Grundstücksecke und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder gewerblichen Nutzung entspricht,
 - g) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Nutzung als Sportplatz oder als Friedhof festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden, die Grundfläche der einen Anschlussbedarf an die Schmutzwasserbeseitigungsanlage auslösenden bzw. tatsächlich angeschlossenen Baulichkeiten, geteilt durch die Grundflächenzahl (GRZ) 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenenergänzung auf dem Grundstück erfolgt,
 - h) bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Grundfläche der einen Anschlussbedarf an die Schmutzwasserbeseitigungsanlage auslösenden bzw. tatsächlich angeschlossenen Baulichkeiten, geteilt durch die Grundflächenzahl (GRZ) 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenenergänzung auf dem Grundstück erfolgt,
 - i) bei Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB), für die durch Planfeststellung eine der baulichen Nutzung vergleichbare Nutzung zugelassen ist (z. B. Abfalldeponie), die Fläche des Grundstücks, auf die sich die Planfeststellung bezieht.
- (4) Als Zahl der Vollgeschosse nach Absatz 2 gilt
- a) soweit ein Bebauungsplan besteht, die darin festgesetzte höchstzulässige Zahl der Vollgeschosse,
 - b) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Zahl der Vollgeschosse nicht festgesetzt, sondern nur eine Baumassenzahl oder nur die Höhe der baulichen Anlagen angegeben ist, bei industriell und gewerblich genutzten Grundstücken die durch 3,5 geteilte höchstzulässige Baumassenzahl bzw. die durch 3,5 geteilte höchstzulässige Gebäudehöhe und bei allen in anderer Weise baulich oder gewerblich genutzten Grundstücken die durch 2,4 geteilte höchstzulässige Baumassenzahl bzw. die durch 2,4 geteilte höchstzulässige Gebäudehöhe wobei Bruchzahlen über 0,5 auf volle Zahlen aufgerundet werden. Bruchzahlen bis 0,5 finden keine Berücksichtigung,
 - c) bei Grundstücken, auf denen nur Garagen oder Stellplätze errichtet werden dürfen, die Zahl von einem Vollgeschoss,
 - d) die Zahl der tatsächlich vorhandenen oder sich durch Umrechnung ergebenden Vollgeschosse, wenn aufgrund der tatsächlich vorhandenen Bebauung die Zahl der Vollgeschosse nach Buchstabe a) oder die Baumassenzahl bzw. die Gebäudehöhe nach Buchstabe b) überschritten werden,
 - e) soweit kein Bebauungsplan besteht oder in dem Bebauungsplan die Zahl der Vollgeschosse nicht bestimmt ist und durch die übrigen Festsetzungen des Bebauungsplans die Zahl der zulässigen Vollgeschosse nicht abzuleiten ist,
 - aa) bei bebauten Grundstücken, die Zahl der in der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse,
 - bb) bei unbebauten, aber bebaubaren Grundstücken ebenfalls die Zahl der in der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse,
 - cc) bei Grundstücken, die mit einem Kirchengebäude bebaut sind, die Zahl von einem Vollgeschoss,
 - f) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung festgesetzt ist oder die außerhalb von Bebauungsplangebieten tatsächlich so genutzt werden (z. B. Sport-, Fest- und Campingplätze, Schwimmbäder, Friedhöfe), wird ein Vollgeschoss angesetzt,
 - g) bei Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB), die Zahl der bei den einen Schmutzwasserbedarf auslösenden Baulichkeiten überwiegend vorhandenen Vollgeschosse bzw. bei Grundstücken im Außenbereich für die durch Planfeststellungsbeschluss eine der baulichen Nutzung vergleichbare Nutzung zugelassen ist, wird - bezogen auf die Fläche nach Abs. 3 Buchstabe i) - ein Vollgeschoss angesetzt.
- (5) Bei Grundstücken, die im Geltungsbereich einer Satzung nach § 4 Abs. 4 und § 7 Wohnungsbauerleichterungsgesetz (WoBauErlG)

liegen, sind zur Ermittlung der Beitragsflächen die Vorschriften entsprechend anzuwenden, wie sie bestehen für

- a) Bebauungsplangebiete, wenn in der Satzung Bestimmungen über das zulässige Nutzungsmaß getroffen sind,
- b) die im Zusammenhang bebauten Ortsteile, wenn die Satzung keine Bestimmungen über das zulässige Nutzungsmaß enthält.

§ 5

Beitragsatz

Der Beitragsatz für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasserbeseitigungsanlagen beträgt 0,62 Euro je qm beitragspflichtiger Fläche.

§ 6

Beitragspflichtige

Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer des Grundstücks ist. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so ist anstelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte beitragspflichtig. Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- und Teileigentümer nur entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grundstücklich Berechtigte sind Gesamtschuldner.

§ 7

Entstehung der Beitragspflicht

(1) Die Beitragspflicht entsteht jeweils mit der betriebsfertigen Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasserbeseitigungsanlage einschließlich des ersten Grundstücksanschlusses, spätestens jedoch mit dem tatsächlichen Anschluss.

(2) Im Falle des § 3 Abs. 2 entsteht die Beitragspflicht mit dem Anschluss, frühestens jedoch mit der Genehmigung des Anschlusses.

§ 8

Vorauszahlungen

Auf Beiträge können angemessene Vorauszahlungen gefordert werden, sobald mit der Ausführung der Maßnahme begonnen wird. § 6 gilt entsprechend. Eine geleistete Vorauszahlung ist bei der Erhebung des endgültigen Beitrags gegenüber dem Schuldner des endgültigen Beitrags zu verrechnen.

§ 9

Veranlagung, Fälligkeit

Der Abwasserbeitrag wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Das gleiche gilt für die Erhebung einer Vorauszahlung.

§ 10

Kostenerstattung für Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte

(1) Der Gemeinde Tellingstedt oder einen von ihr beauftragten Dritten sind vom Grundstückseigentümer zu erstatten:

- a) Die Kosten der Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung der Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte.
- b) Die Kosten der Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung weiterer, vorläufiger und vorübergehender Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte.

Zu diesen Kosten gehören auch die Aufwendungen für die Wiederherstellung des alten Zustandes auf den durch die Arbeiten beanspruchten Flächen.

(2) Der Erstattungsanspruch entsteht mit der endgültigen Herstellung des Grundstücksanschlusses, um Übrigen mit der Beendigung der Maßnahme. Der Erstattungsanspruch wird innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Abgabenbescheides fällig.

III. Abschnitt

Schmutzwassergebühr

§ 11

Grundsatz

Für die Bereitstellung bzw. Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Schmutzwasserbeseitigungsanlage und für die nach § 9 Abwasserabgabengesetz zu entrichtende Abwasserabgabe werden Schmutzwassergebühren (Verbrauchsgebühren) für die Grundstücke erhoben, die an diese öffentliche Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen sind oder in diese entwässern.

§ 12

Schmutzwassergebühr

(1) Die Schmutzwassergebühr wird nach der Abwassermenge bemessen, die in die öffentliche Schmutzwasserbeseitigungsanlage gelangt. Sie beträgt 1,68 Euro je cbm Schmutzwasser.

(2) Als in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage gelangt gelten

- a) die dem Grundstück aus öffentlichen oder privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte und durch Wasserzähler ermittelte Wassermenge,
- b) die auf dem Grundstück gewonnene und dem Grundstück sonst zugeführte Wassermenge,
- c) die tatsächlich eingeleitete Abwassermenge bei Bestehen einer Abwassermesseinrichtung.

(3) Die Gemeinde Tellingstedt kann den Gebührenpflichtigen auffordern, seinen Wasserzähler oder seine Abwassermesseinrichtung binnen einer in der Aufforderung zu bestimmenden Frist selbst abzulesen und den abgelesenen Wert mitzuteilen. Kommt ein Gebührenpflichtiger der Aufforderung nicht fristgerecht nach, so wird die Wasser- bzw. Abwassermenge von der Gemeinde Tellingstedt, insbesondere unter Zugrundelegung des Verbrauchs bzw. der Einleitungsmenge des vorangegangenen Erhebungszeitraumes geschätzt. Entsprechendes gilt, wenn ein Wasserzähler oder eine Abwassermesseinrichtung nicht richtig oder überhaupt nicht angezeigt hat.

(4) Die Wassermengen nach Abs. 2 Buchstabe b) hat der Gebührenpflichtige der Gemeinde Tellingstedt für den abgelaufenen Erhebungszeitraum innerhalb der folgenden zwei Monate anzuzeigen. Sie sind durch Wasserzähler nachzuweisen, die der Gebührenpflichtige auf seine Kosten einbauen muss. Die Wasserzähler müssen den Bestimmungen des Eichgesetzes entsprechen. Wenn die Gemeinde Tellingstedt auf solche Messeinrichtungen verzichtet, kann sie als Nachweis über die Wassermengen prüfbare Unterlagen verlangen. Sie ist berechtigt, die Wassermengen zu schätzen, wenn diese auf andere Weise nicht ermittelt werden können.

(5) Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentliche Schmutzwasserbeseitigungsanlage gelangt sind, werden auf Antrag abgesetzt. Der Antrag ist innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des Erhebungszeitraumes bei der Gemeinde Tellingstedt einzureichen. Für den Nachweis gilt Abs. 4 Sätze 2 bis 4 sinngemäß. Die Gemeinde Tellingstedt kann nach Anhörung des Antragstellers auf dessen Kosten Gutachten anfordern. Zuviel erhobene Gebühren sind zu verrechnen oder zu erstatten.

(6) Für die Viehhaltung sind bei der Bemessung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung je Großvieheinheit und Jahr auf Antrag 12 cbm abzusetzen. Dabei gelten

- | | |
|---|-----------|
| 1. 1 Pferd | als 1,0 |
| 2. 1 Rind bei gemischten Bestand | als 0,66, |
| 3. 1 Rind bei reinem Milchviehbestand | als 1,0, |
| 4. 1 Schwein bei gemischtem Bestand | als 0,16, |
| 5. 1 Schwein bei reinem Zuchtschweinbestand | als 0,33 |

Großvieheinheiten; maßgebend ist das am 01. Dezember des Bemessungszeitraums (Kalenderjahr) gehaltene Vieh. Abs. 6 Satz 2 gilt entsprechend.

(7) Absetzungen nach Absatz 6 entfallen, soweit dabei für den Gebührenschuldner 40 cbm je Haushaltsangehörigen und Jahr unterschritten werden.

§ 13 Gebührenpflichtige

(1) Gebührenpflichtig ist der Eigentümer des Grundstücks, bei Wohnungs- oder Teileigentum der Wohnungs- oder Teileigentümer. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, ist der Erbbauberechtigte anstelle des Eigentümers gebührenpflichtig. Die Wohnungs- und Teileigentümer einer Eigentümergemeinschaft sind Gesamtschuldner der auf ihr gemeinschaftliches Grundstück entfallenden Gebühren. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner.

(2) Beim Wechsel des Gebührenpflichtigen geht die Gebührenpflicht mit Beginn des auf den Übergang folgenden in § 16 Absatz 2 genannten Zeitpunktes gem. § 16 Abs. 2 auf den neuen Pflichten über. Wenn der bisherige Gebührenpflichtige die Mitteilung über den Wechsel versäumt, so haftet er für die Gebühren, die auf den Zeitraum bis zum Eingang der Mitteilung bei der Gemeinde Tellingstedt entfallen, neben dem neuen Pflichten.

§ 14 Entstehung und Beendigung der Gebührenpflicht

Die Verbrauchsgebühr entsteht, sobald der Einrichtung vom Grundstück Schmutzwasser zugeführt wird. Sie erlischt, sobald der Grundstücksanschluss beseitigt wird.

§ 15 Erhebungszeitraum

(1) Der Erhebungszeitraum beginnt jeweils am 01.10. eines Jahres und endet am 30.09. des darauf folgenden Jahres. Entsteht die Gebührenpflicht während des Erhebungszeitraumes so ist der Zeitpunkt der Entstehung der Gebührenpflicht gleichzeitig Beginn des Erhebungszeitraumes.

(2) Soweit die Gebühr nach den durch Wasserzähler ermittelten Wassermengen erhoben wird (§ 12 Abs. 2, Buchstabe a), gilt als Berechnungsgrundlage für den Erhebungszeitraum der Frischwasserverbrauch der Ableseperiode, die dem Erhebungszeitraum zuzurechnen ist. Dem Erhebungszeitraum ist die sich mit ihm überwiegend deckende Ableseperiode zuzurechnen.

(3) Die Gebührenschuld entsteht mit Ende des Erhebungszeitraumes. Erlischt die Gebührenpflicht vor Ablauf des Erhebungszeitraumes, so entsteht die Gebührenschuld mit Ende der Gebührenpflicht.

§ 16 Veranlagung

(1) Auf die nach Ablauf des Erhebungszeitraumes festzusetzenden Gebühren können von der Gemeinde Tellingstedt Abschlagszahlungen auf die Gebühren verlangt werden. Die Höhe richtet sich nach der Gebührenschuld des vorherigen Erhebungszeitraumes oder nach dem voraussichtlichen Entgelt für den laufenden Erhebungszeitraum.

(2) Vorausleistungen werden jeweils zum 01.12., 01.02., 01.04., 01.06. und 01.08. erhoben.

(3) Entsteht die Gebührenpflicht erstmalig im Laufe des Erhebungszeitraumes, so wird den Abschlagszahlungen diejenige Abwassermenge zugrunde gelegt, die dem tatsächlichen Wasserverbrauch des ersten Monats entspricht. Diesen Verbrauch des ersten Monats hat der Gebührenpflichtige der Gemeinde Tellingstedt auf dessen Aufforderung unverzüglich mitzuteilen. Kommt der Gebührenpflichtige der Aufforderung nicht nach, so kann die Gemeinde Tellingstedt den Verbrauch schätzen.

§ 17 Fälligkeit

Die Abwassergebühr wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Die Vorausleistungen werden ebenfalls durch Bescheid festgesetzt und werden zu den in § 16 Absatz 2 genannten Zeitpunkten fällig. Die Schmutzwassergebühr und die Abschlagszahlungen können zusammen mit anderen Abgaben und zusammen mit privatrechtlichen Entgelten angefordert werden.

IV. Abschnitt Schlussbestimmungen

§ 18 Auskunfts-, Anzeige- und Duldungspflicht

Die Abgabepflichtigen haben der Gemeinde Tellingstedt jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlich ist. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück ist der Gemeinde Tellingstedt sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen. Sind auf dem Grundstück Anlagen vorhanden, die die Berechnung der Abgaben beeinflussen (z. B. grundstückseigene Brunnen, Wasserzuführungen, Wasser- oder Abwassermessvorrichtungen), so hat der Abgabepflichtige dies unverzüglich der Gemeinde Tellingstedt schriftlich anzuzeigen; dieselbe Verpflichtung besteht für ihn, wenn solche Anlagen neu geschaffen, geändert oder beseitigt werden. Beauftragte der Gemeinde Tellingstedt dürfen nach Maßgabe der Abgabenordnung Grundstücke betreten, um Bemessungsgrundlagen für die Abgabenerhebung festzustellen oder zu überprüfen; die Abgabepflichtigen haben dies zu ermöglichen.

§ 19 Datenverarbeitung

(1) Zur Ermittlung der Abgabepflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach §§ 24 bis 28 BauGB und § 3 WoBauErlG der Gemeinde Tellingstedt bekannt geworden sind, sowie aus dem Grundbuchamt, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde Tellingstedt zulässig. Die Gemeinde Tellingstedt darf sich diese Daten von den genann-

ten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterverarbeiten.

(2) Die Gemeinde Tellingstedt ist insbesondere berechtigt, sich die im Zusammenhang mit der Wasserversorgung angefallenen und anfallenden personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten und Wasserverbrauchsdaten für Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung von demjenigen zu besorgen, der die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung betreibt. Er ist weiter berechtigt, diese zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

(3) Die Gemeinde Tellingstedt ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Abgabenschuldigen und von nach den Absätzen 1 und 2 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Abgabenschuldigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

§ 20

Ordnungswidrigkeiten

Zuwerhandlungen gegen Pflichten nach §§ 12 und 18 der Satzung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 18 Abs. 2 Nr. 2 des Kommunalabgabengesetzes.

§ 21

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit Wirkung zum 01.10.2013 in Kraft.

Tellingstedt, den 10.09.2013

Gemeinde Tellingstedt

gez. *Helmut Meyer*

Bürgermeister

Die vorstehende Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Schmutzwasserbeseitigung der Gemeinde Tellingstedt (Beitrags- und Gebührensatzung) wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Jeder kann während der Dienstzeiten im Verwaltungsgebäude des Amtes Kirchspiellandgemeinden Eider, Kirchspielsschreiber-Schmidt-Straße 1, 25779 Hennstedt, Zimmer 17, Einsicht in die Satzung mit den Anlagen nehmen.

Hennstedt, den 13.09.2013

Amt Kirchspiellandgemeinden Eider

Der Amtsvorsteher

Im Auftrag

gez. *Wencke Jeronimus*

Veröffentlicht im Informationsblatt des Amtes KLG Eider am 23.09.2013

Abwasserbeseitigungssatzung der Gemeinde Tellingstedt

Aufgrund der §§ 4, 27 und 28 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO), in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVOBl. 2003, Seite 57) in der zurzeit gültigen Fassung i. V. m. §§ 30 und 31 des Landeswassergesetzes Schleswig-Holstein (LWG) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 11.02.2008 (GVOBl. 2008 Seite 91) in der zurzeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Tellingstedt vom 09.09.2013 folgende Satzung erlassen:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Allgemeines

(1) Die Gemeinde Tellingstedt betreibt nach Maßgabe dieser Satzung zur Beseitigung des in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abwassers (Schmutzwasser bzw. Niederschlagswasser)

- a) eine rechtlich selbständige öffentliche Einrichtung zur zentralen Schmutzwasserbeseitigung
- b) eine rechtlich selbständige öffentliche Einrichtung zur zentralen Niederschlagswasserbeseitigung einschließlich jeweils des ersten Grundstücksanschlusses ohne Revisionsschacht.

(2) Wegen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Form (z. B. der Grundstückseigentümer) verwendet. Die Ausführungen gelten ausdrücklich auch für die weibliche Form.

§ 2

Begriffsbestimmungen

(1) Abwasser im Sinne dieser Satzung ist Schmutzwasser und Niederschlagswasser. Schmutzwasser ist das durch häuslichen Gebrauch verunreinigte Wasser (häusliches Schmutzwasser) und das durch gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch verunreinigte oder sonst in seinen Eigenschaften veränderte Wasser (nicht häusliches Schmutzwasser). Ausgenommen ist das durch landwirtschaftlichen Gebrauch verunreinigte Wasser, das dazu bestimmt ist, auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden aufgebracht zu werden, sowie Jauche und Gülle. Niederschlagswasser ist das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten und befestigten Grundstücken abfließende Wasser. Als Abwasser gilt auch jedes sonstige in die Kanalisation eingeleitete Wasser.

(2) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Sinne des bürgerlichen Rechts.

(3) Grundstücksentwässerungsanlagen sind alle Anlagen zur Abwasserbeseitigung, soweit sie nicht Bestandteil einer öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung sind, im Falle der zentralen Abwasserbeseitigung sind dies insbesondere die Hausanschlussleitung, Hebeanlagen, Absperrvorrichtungen usw. auf dem privaten Grundstück sowie ein Revisionsschacht.

(4) Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung ist die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter der Grenze des zu entwässernden Grundstückes. Bei Hinterliegergrundstücken ist Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter der Grenze zwischen dem Vorderliegergrundstück und der Straße.

(5) Soweit sich die Vorschriften dieser Satzung auf den Grundstückseigentümer beziehen, gelten die Regelungen entsprechend auch für Erbbauberechtigte, Nießbraucher und solche Personen, die die tatsächliche Gewalt über eine bauliche Einrichtung oder ein Grundstück ausüben.

§ 3

Anschluss- und Benutzungsrecht/Anschluss- und Benutzungszwang

(1) Die Grundstückseigentümer auf deren Grundstücken Abwasser anfällt, sind nach der Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung anzuschließen, diese zu benutzen und das gesamte auf dem Grundstück anfallende Abwasser der Gemeinde Tellingstedt im Rahmen des § 31 LWG und der Einschränkungen dieser Satzung zu überlassen.

(2) Die Verpflichtung nach § 3 Abs. 1 richtet sich auf den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung und deren Benutzung, soweit die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung vor dem Grundstück betriebsbereit vorhanden ist.

(3) Werden an einer Erschließungsstraße, in die später Entwässerungskanäle eingebaut werden sollen, Neubauten errichtet, so sind auf Verlangen der Gemeinde Tellingstedt alle Einrichtungen für den künftigen Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung vorzubereiten.

(4) Die Gemeinde Tellingstedt kann auch, solange sie noch nicht abwasserbeseitigungspflichtig ist, den Anschluss eines Grundstücks an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung anordnen. Der Grundstückseigentümer hat den Anschluss innerhalb dreier Monate nach der Erklärung der Gemeinde Tellingstedt über die Ausübung des Anschlusszwangs vorzunehmen.

(5) Die Gemeinde kann den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung und/oder die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung versagen, wenn der Anschluss oder die Benutzung durch den Grundstückseigentümer für die Gemeinde Tellingstedt unzumutbar wäre. Die Benutzung der Einrichtung ist insbesondere dann unzumutbar, wenn das Abwasser wegen seiner Art und Menge nicht zusammen mit dem in Haushalten anfallenden Abwasser beseitigt werden kann, wenn das Abwasser in Art oder Menge die Reinigungsleistung der Einrichtung quantitativ oder qualitativ überfordern würde oder wenn eine Übernahme des Abwassers technisch nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich wäre.

(6) Ein Anspruch oder eine Pflicht auf den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung oder auf deren Benutzung besteht nicht, soweit der Eigentümer eines Grundstücks selbst zur Abwasserbeseitigung verpflichtet ist.

§ 4**Ausnahme und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang**

(1) Bei der öffentlichen Schmutz- bzw. Niederschlagswasserbeseitigung kann die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang auf Antrag gewährt werden, wenn der Anschluss des Grundstücks für den Grundstückseigentümer unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Gemeinwohls unzumutbar ist und die Befreiung wasserwirtschaftlich unbedenklich ist. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Aufforderung zum Anschluss bei der Gemeinde Tellingstedt zu stellen.

(2) Wird eine Befreiung für zentrale Schmutzwasserbeseitigung ausgesprochen, besteht für das Grundstück die Verpflichtung zum Anschluss an die dezentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung sowie zu deren Benutzung.

(3) Die Gemeinde Tellingstedt kann auf Antrag bei der Niederschlagswasserbeseitigung ganz oder teilweise Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang (§ 3) gewähren, um - sofern keine öffentlichen Belange entgegenstehen - eine Eigennutzung des auf dem Grundstück anfallenden Niederschlagswassers zu ermöglichen. Die geringfügige Eigennutzung von Brauchwasser außerhalb der Wohngebäude bleibt hiervon unberührt, soweit es nicht dem öffentlichen Kanal zugeführt wird.

(4) Die Gemeinde Tellingstedt kann von den Bestimmungen in §§ 5 bis 7 - sofern sie keine Ausnahmen vorsehen - Befreiung erteilen, wenn die Durchführung dieser Bestimmungen im Einzelfall zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Befreiung mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

(5) Die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang kann unter Bedingungen und Auflagen sowie befristet oder unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs ausgesprochen werden.

(6) Für Ausnahme- bzw. Befreiungsanträge gelten die §§ 5 - 7 entsprechend. Die Gemeinde Tellingstedt kann bei Bedarf ergänzende Unterlagen nachfordern.

§ 5**Entwässerungsgenehmigung**

(1) Die Gemeinde Tellingstedt erteilt nach den Bestimmungen dieser Satzung eine Genehmigung zum Anschluss an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung und zum Einleiten von Abwasser (Entwässerungsgenehmigung). Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage, der der Entwässerungsgenehmigung zugrunde liegenden Abwasserhältnisse oder des Anschlusses an die Abwasser-beseitigungseinrichtung bedürfen ebenfalls einer Entwässerungsgenehmigung.

(2) Entwässerungsgenehmigungen sind vom Grundstückseigentümer zu beantragen (Entwässerungsantrag).

(3) Die Gemeinde Tellingstedt entscheidet, ob und in welcher Weise das Grundstück anzuschließen ist. Sie kann Untersuchungen der Abwasserbeschaffenheit sowie Begutachtungen der Grundstücksentwässerungsanlagen durch Sachverständige verlangen, sofern das zur Entscheidung über den Entwässerungsantrag erforderlich erscheint. Die Kosten hierfür hat der Grundstückseigentümer zu tragen.

(4) Die Genehmigung wird ungeachtet privater Rechte erteilt und lässt diese unberührt. Sie gilt auch für und gegen die Rechtsnachfolger des Grundstückseigentümers. Sie ersetzt nicht Erlaubnisse und Genehmigungen, die für den Bau oder Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlage nach anderen Rechtsvorschriften erforderlich sein sollten.

(5) Die Gemeinde Tellingstedt kann - abweichend von den Einleitungsbedingungen des § 7 - die Genehmigung unter Bedingungen und Auflagen sowie unter dem Vorbehalt des Widerrufs sowie der nachträglichen Einschränkung oder Änderung erteilen.

(6) Die Gemeinde Tellingstedt kann eine Selbstüberwachung der Grundstücksentwässerungsanlage nebst Vorlagepflicht der Untersuchungsergebnisse sowie die Duldung und Kostentragung für eine regelmäßige gemeindliche Überwachung festsetzen.

(7) Vor der Erteilung der Entwässerungsgenehmigung darf mit der Herstellung oder Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage nur begonnen werden, wenn und soweit die Gemeinde Tellingstedt ihr Einverständnis erteilt hat.

(8) Die Genehmigung erlischt, wenn innerhalb zweier Jahre nach ihrer Erteilung mit der Herstellung oder Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage nicht begonnen oder wenn die Ausführung zwei Jahre unterbrochen worden ist. Die Frist kann auf Antrag um jeweils höchstens zwei Jahre verlängert werden.

§ 6**Entwässerungsantrag**

(1) Der Entwässerungsantrag ist bei der Gemeinde Tellingstedt mit dem Antrag auf Baugenehmigung einzureichen, wenn die Entwässerungsgenehmigung wegen eines genehmigungspflichtigen Bauvorhabens erforderlich wird. In den Fällen des § 3 Abs. 3 und 5 ist der Entwässerungsantrag spätestens einen Monat nach der Aufforderung zum Anschluss vorzulegen. Bei allen anderen Vorhaben ist der Entwässerungsantrag einen Monat vor deren geplanten Beginn einzureichen.

(2) Der Antrag für den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung (Schmutz- bzw. Niederschlagswasserbeseitigung) soll enthalten:

- a) Erläuterungsbericht mit
 - einer Beschreibung des Vorhabens und seiner Nutzung
 - Angaben über die Größe und Befestigungsart der Hofflächen.
 - b) Eine Beschreibung des gewerblichen Betriebes, dessen Abwasser eingeleitet werden soll, nach Art und Umfang der Produktion und der Anzahl der Beschäftigten sowie des voraussichtlich anfallenden Abwassers nach Menge und Beschaffenheit.
 - c) Bei Grundstücksentwässerungsanlagen mit Vorbehandlungsanlagen Angaben über
 - Menge und Beschaffenheit des Abwassers,
 - Funktionsbeschreibung der Vorbehandlungsanlage,
 - Behandlung und Verbleib von anfallenden Rückständen (z. B. Schlämme, Feststoffe, Leichtstoffe),
 - Anfallstelle des Abwassers im Betrieb.
 - d) Einen mit Nordpfeil versehenen Lageplan des anzuschließenden Grundstücks im Maßstab nicht kleiner als 1 : 500 mit folgenden Angaben:
 - Straße und Hausnummer,
 - Gebäude und befestigte Flächen,
 - Grundstücks- und Eigentumsgrenzen
 - Lage der Haupt- und Anschlusskanäle,
 - Gewässer, soweit vorhanden oder geplant,
 - in der Nähe der Abwasserleitungen vorhandener Baumbestand.
 - e) Einen Schnittplan im Maßstab 1 : 100 durch Fall- und Entlüftungsrohre des Gebäudes mit den Entwässerungsprojekten. Einen Längsschnitt durch die Grundleitung und durch die Revisionsschächte mit Angaben der Höhenmaße des Grundstücks und der Sohlenhöhe im Verhältnis der Straße, bezogen auf NN.
 - f) Grundrisse des Kellers und der Geschosse im Maßstab 1 : 100, soweit dies zur Klarstellung der Grundstücksentwässerungsanlagen erforderlich ist. Die Grundrisse müssen insbesondere die Bestimmung der einzelnen Räume und sämtliche in Frage kommenden Einläufe sowie die Ableitung unter Angabe der lichten Weite und des Materials erkennen lassen, ferner die Entlüftung der Leitungen und die Lage etwaiger Absperrschieber, Rückstauverschlüsse oder Hebeanlagen.
- (3) Schmutzwasserleitungen sind mit ausgezogenen, Niederschlagswasserleitungen mit gestrichelten Linien darzustellen und Mischwasserleitungen strichpunktiert. Später auszuführende Leitungen sind zu punktieren. Folgende Farben sind dabei zu verwenden:
- | | |
|-------------------------|----------|
| für vorhandene Anlagen | schwarz, |
| für neue Anlagen | rot, |
| für abzubehende Anlagen | gelb. |
- (4) Die Gemeinde Tellingstedt kann weitere Unterlagen fordern, wenn diese zur Beurteilung der Entwässerungsanlage erforderlich sind.

§ 7**Einleitungsbedingungen**

(1) Für die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen gelten die in den Abs. 2 - 11 geregelten Einleitungsbedingungen. Wenn eine Einleitung gemäß § 33 Landeswassergesetz genehmigt wird, treten die in der Genehmigung vorgegebenen Werte an die Stelle der in den nachfolgenden Absätzen festgelegten Einleitungsbedingungen. Eine aufgrund des § 33 Landeswassergesetz erteilte Einleitungsgenehmigung ersetzt für ihren Geltungsumfang die Einleitungsgenehmigung nach dieser Satzung.

(2) Alle Abwässer dürfen nur über die Grundstücksentwässerungsanlage eingeleitet werden. Die Gemeinde Tellingstedt entscheidet über die technischen Erfordernisse dieser Grundstücksentwässerungsanlage. Grundwasser, Quellwasser und Drainwasser aus landwirtschaftlichen Drainagen dürfen nicht eingeleitet werden. Die Einleitung von unbelastetem Drainwasser aus Hausdrainagen ist auf Antrag des Grundstückseigentümers mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde zulässig. Die Gemeinde regelt hierfür die Bedingungen und Auflagen im Einzelfall.

(3) In den nach dem Trennverfahren entwässerten Gebieten darf Niederschlagswasser nur in den Niederschlagswasserkanal, Schmutzwasser nur in den Schmutzwasserkanal eingeleitet werden. Sofern mit Zustimmung der Gemeinde auch Drainwasser in Sinne des Absatzes 2 eingeleitet werden darf, so ist dies in den Regenwasserkanal einzuleiten.

(4) Der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung darf nur Abwasser zugeführt werden. Es ist insbesondere verboten solche Stoffe einzuleiten, die

- die Kanalisation verstopfen oder zu Ablagerungen führen,
- giftige, übel riechende oder explosive Dämpfe oder Gase bilden,
- Bau- und Werkstoffe in stärkerem Maße angreifen sowie
- die Abwasserreinigung und/oder die Schlammabseparierung erschweren.

Hierzu gehören insbesondere folgende Stoffe:

- Schutte, Asche, Glas, Sand, Müll, Küchenabfälle, Treber, Hefe, Borsten, Lederreste, Fasern, Kunststoffe, Textilien, grobes Papier u. ä. (diese Stoffe dürfen auch in zerkleinertem Zustand nicht eingeleitet werden);
- Kunstharz, Lacke, Latexreste, Zement, Kalkhydrat, Gips, Mörtel, flüssige und
- später erhärtende Abfälle sowie Bitumen und Teer und deren Emulsionen;
- Jauche, Gülle, Mist, Düngemittel, Silagesickersaft, Blut und Molke;
- Kaltreiniger, die chlorierte Kohlenwasserstoffe enthalten oder die die Ölabscheidung verhindern;
- Benzin, Heizöl, Schmieröl, tierische und pflanzliche Öle und Fette einschließlich des durch diese Stoffe verunreinigten Waschwassers; Säuren und Laugen (zulässiger pH-Bereich 6,5 bis 9,0), chlorierte Kohlenwasserstoffe, Phosgen, Schwefelwasserstoff; Blausäure und Stickstoffwasserstoffsäure sowie deren Salze; Carbide, die Acetylen bilden; ausgesprochen toxische Stoffe.

Falls Stoffe dieser Art in stark verdünnter Form anfallen und dabei die in Absatz 6 genannten Einleitungswerte nicht überschritten werden, gilt das Einleitungsverbot nicht; das Verdünnungs- und Vermischungsverbot des Abs. 8 bleibt von dieser Regelung unberührt.

Auf Grundstücken auf denen Benzin, Benzol, Öle oder Fette anfallen, sind grundsätzlich Vorrichtungen zur Abscheidung dieser Stoffe aus dem Abwasser (Abscheider) einzubauen. Für die Art und den Einbau dieser Abscheider sind die jeweils gültigen DIN-Vorschriften einzuhalten.

(5) Abwasser mit radioaktiven Inhaltsstoffen darf nur eingeleitet werden, wenn es der Zweiten Strahlenschutzverordnung vom 13. Oktober 1976 (BGBl. I S. 2905, ber. BGBl. 1977 I S. 184, S. 269; geändert durch VO vom 08. Januar 1987, BGBl. I S. 114) - insbesondere § 46 Abs.3 - entspricht.

(6) Abwässer - insbesondere aus Industrie- und Gewerbebetrieben oder vergleichbaren Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser) - dürfen, abgesehen von den übrigen Begrenzungen des Benutzungsrechts, nur eingeleitet werden, wenn sie in der Stichprobe folgende Einleitungswerte nicht überschreiten:

1. Allgemeine Parameter

- | | |
|----------------------|--|
| a) Temperatur: | 35 °C |
| b) pH-Wert: | wenigstens 6,5 und höchstens 9,5 |
| c) Absetzbare Stoffe | nur soweit eine Schlammabscheidung aus Gründen der ordnungsgemäßen Funktionsweise der öffentlichen Abwasseranlage erforderlich ist: 1 ml/l, nach 0,5 Std. Absetzzeit |

Zur Kontrolle anderer Parameter können auch niedrigere Werte festgelegt werden, wie z.B. 0,3 ml/l für toxische Metallhydroxide.

2. Verseifbare Öle, Fette und Fettsäuren 250 mg/l, DIN 4040, Teil 1 und 2, DIN-EN 1825

3. Kohlenwasserstoffe

- a) direkt abscheidbar DIN 1999 (Abscheider für (DIN 38409 Teil 19) Leichtflüssigkeiten) beachten.
- b) soweit eine über die Abscheidung von Leichtflüssigkeiten hinausgehende Entfernung von Kohlenwasserstoffen erforderlich ist:
Kohlenwasserstoff, gesamt 20 mg/l
(gem. DIN 38409 Teil 18)

4. Organische halogenfreie Lösemittel

mit Wasser ganz oder teilweise mischbar und biologisch abbaubar: Entsprechend spezieller Festlegung, jedoch Richtwert auf keinen Fall größer als er der Löslichkeit entspricht oder als 5 g/l

5. Anorganische Stoffe (gelöst und ungelöst)

- a) Arsen (As) 1 mg/l
- b) Blei (Pb) 2 mg/l
- c) Cadmium (Cd) 0,5 mg/l
- d) Chrom 6wertig (Cr) 0,5 mg/l
- e) Chrom (Cr) 3 mg/l
- f) Kupfer (Cu) 2 mg/l
- g) Nickel (Ni) 3 mg/l
- h) Quecksilber (Hg) 0,05 mg/l
- i) Selen (Se) 1 mg/l
- j) Zink (Zn) 5 mg/l
- k) Zinn (Sn) 5 mg/l
- l) Cobalt (Co) 5 mg/l
- m) Silber (Ag) 2 mg/l

6. Anorganische Stoffe (gelöst)

- a) Stickstoff aus
Ammonium und Ammoniak (NH₄-N+NH₃-N)
80 mg/l < 5000 EG
200 mg/l > 5000 EG
- b) Cyanid, gesamt 20 mg/l
- c) Fluorid (F) 60 mg/l
- d) Nitrit, falls größere Frachten anfallen (NO₂-N) 10 mg/l
- e) Sulfat (SO₄) 600 mg/l
- f) Phosphorverbindungen (P) 15 mg/l

7. Organische Stoffe

- a) wasserdampflichtige halogenfreie Phenole (als C₆H₅OH) 100 mg/l
- b) Nitrit, falls größere Frachten anfallen (NO₂-N) 10 mg/l
- c) Sulfat (SO₄) 600 mg/l
- d) Phosphorverbindungen (P) 15 mg/l

8. Spontan sauerstoffverbrauchende Stoffe gemäß Deutschen Einheitsverfahren zur Wasser-, Abwasser- und Schlammuntersuchung „Bestimmungen der spontanen Sauerstoffzehrung (G 24)“ 17. Lieferung; 1986 100 mg/l Für vorstehend nicht aufgeführte Stoffe werden die Einleitungswerte im Bedarfsfall festgesetzt. Wird der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung Schmutzwasser von gewerblich oder industriell genutzten Grundstücken oder anderes nicht häusliches Schmutzwasser zugeführt, ist eine qualifizierte Stichprobe vorzusehen. Sie umfasst mindestens fünf Stichproben, die in einem Zeitraum von höchstens zwei Stunden im Abstand von nicht weniger als zwei Minuten entnommen, gemischt werden. Die Mischprobe ist nicht bei den Parametern Temperatur und pH-Wert anzuwenden. Dabei sind die vorgenannten Grenzwerte einzuhalten. Der Grenzwert gilt auch als eingehalten, wenn die Ergebnisse der letzten fünf im Rahmen der gemeindlichen Überwachung durchgeführten Überprüfungen in vier Fällen diesen Wert nicht überschreiten und kein Ergebnis diesen Wert um mehr als 100% übersteigt. Überprüfungen, die länger als drei Jahre zurückliegen, bleiben unberücksichtigt. Die zur Ermittlung der physikalischen und chemischen Beschaffenheit der Abwässer notwendigen Untersuchungen sind nach den Deutschen Einheitsverfahren zur Wasser-, Abwasser- und Schlammuntersuchung in der jeweils gültigen Fassung oder den entsprechenden DIN-Normen des Fachnormenausschusses Wasserwesen im Deutschen Institut für Normen e. V., Berlin, auszuführen.

(7) Niedrigere als die aufgeführten Einleitungswerte und Frachtenbegrenzungen können im Einzelfall festgesetzt und die Einhaltung der niedrigeren Einleitungswerte kann angeordnet werden, soweit dies nach den Umständen des Falles geboten erscheint, um eine Gefährdung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, die Beeinträchtigung der Benutzbarkeit der Einrichtung oder einer Erschwerung der Abwasserbehandlung sowie der landwirtschaftlichen Fäkal- oder Klärschlammverwertung zu verhüten. Das Einleiten oder Einbringen von Stoffen, die die niedrigeren Einleitungswerte überschreiten, fällt im Geltungsbereich der Anordnung unter das Einleitungsverbot nach Absatz 6. Höhere Einleitungswerte können im Einzelfalle - nur unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs - zugelassen werden, wenn nach den Besonderheiten des Falles die schädlichen Stoffe und Eigenschaften der Abwässer innerhalb dieser Grenzen für die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung vertretbar sind.

(8) Es ist unzulässig, entgegen den jeweils in Betracht kommenden Regeln der Technik Abwasser zu verdünnen oder zu vermischen, um Einleitungsverbote zu umgehen oder die Einleitungswerte zu erreichen. Dies gilt in Bezug auf den Parameter Temperatur nicht.

(9) Ist damit zu rechnen, dass das anfallende Schmutzwasser nicht den Anforderungen gem. den vorstehenden Regelungen

entspricht, kann gefordert werden, dass geeignete Vorbehandlungsanlagen und Rückhaltungsmaßnahmen zu erstellen sind.

(10) Die Gemeinde Tellingstedt kann eine Rückhaltung des Niederschlagswassers auf dem Grundstück fordern, wenn die zulässigen Abflussmengen überschritten werden.

(11) Werden der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung von einem Grundstück Stoffe oder Abwässer i. S. d. Abs. 4 - 6 unzulässigerweise zugeführt, ist die Gemeinde Tellingstedt berechtigt, auf Kosten des Grundstückseigentümers die dadurch entstehenden Schäden der Abwasserbeseitigungseinrichtung zu beseitigen, Untersuchungen und Messungen des Abwassers vorzunehmen und selbsttätige Messgeräte mit den dafür erforderlichen Kontrollschächten einbauen zu lassen.

II. Besondere Bestimmungen für die zentrale Abwasserbeseitigung

§ 8

Grundstücksanschluss

(1) Jedes Grundstück muss einen eigenen, unmittelbaren Grundstücksanschluss an die öffentliche zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung haben. Die Lage und lichte Weite des Grundstücksanschlusses und die Anordnung des Revisionsschachtes bestimmt die Gemeinde Tellingstedt. Dabei können Wünsche des Grundstückseigentümers berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist der Revisionsschacht max. einen Meter hinter der Grenze auf dem anzuschließenden Grundstück zu errichten.

(2) Die Gemeinde Tellingstedt kann ausnahmsweise den Anschluss mehrerer Grundstücke an einen gemeinsamen Grundstücksanschluss zulassen. Diese Ausnahme setzt voraus, dass die beteiligten Grundstückseigentümer die Verlegung, Unterhaltung und Benutzung der Grundstücksentwässerungsanlagen auf dem jeweils fremden Grundstück durch Eintragung einer Baulast oder durch eine grundbuchrechtliche Eintragung gesichert haben.

(3) Die Gemeinde Tellingstedt lässt den Grundstücksanschluss/die Grundstücksanschlüsse bis zu max. einem Meter hinter die Grundstücksgrenze verlegen. Bei Grundstücken, die über ein anderes Grundstück an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen werden, gilt als Grundstücksgrenze die Grenze zwischen dem anderen Grundstück und der öffentlichen Straße.

(4) Ergeben sich bei der Ausführung des Grundstücksanschlusses unvorhersehbare Schwierigkeiten, die auch ein Abweichen von dem genehmigten Plan erfordern können, so hat der Grundstückseigentümer den dadurch für die Anpassung seiner Grundstücksentwässerungsanlage entstehenden Aufwand zu tragen. Der Grundstückseigentümer kann keine Ansprüche geltend machen für Nachteile, Erschwernisse und Aufwand, die durch solche Änderungen des Grundstücksanschlusses beim Bau und beim Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlage entstehen.

§ 9

Grundstücksentwässerungsanlage

(1) Die Entwässerungsanlage auf dem anzuschließenden Grundstück ist vom Grundstückseigentümer nach den jeweils geltenden Regeln der Technik, insbesondere gem. DIN 1986 und nach den Bestimmungen dieser Satzung auf eigene Kosten zu errichten und zu betreiben.

(2) Die Verfüllung von Rohrgräben hat nach dem jeweiligen Stand der Technik, insbesondere nach der DIN 18300 zu erfolgen.

(3) Die Grundstücksentwässerungsanlage darf erst nach ihrer Abnahme durch die Gemeinde Tellingstedt in Betrieb genommen werden. Bis zur Abnahme dürfen Rohrgräben nicht verfüllt werden. Über das Prüfungsergebnis wird ein Abnahmebescheid ausgefertigt, soweit das Prüfungsergebnis die Inbetriebnahme der Anlage erlaubt. Werden bei der Abnahme Mängel festgestellt, so sind diese innerhalb der gestellten Frist zu beseitigen. Der Abnahmeschein befreit den Grundstückseigentümer nicht von seiner Haftung für den ordnungsgemäßen Zustand der Grundstücksentwässerungsanlage.

(4) Die Grundstücksentwässerungsanlage ist stets in einem einwandfreien und betriebsfähigen Zustand zu erhalten. Werden Mängel festgestellt, so kann die Gemeinde Tellingstedt fordern, dass die Grundstücksentwässerungsanlage auf Kosten des Grundstückseigentümers in den vorschriftsmäßigen Zustand gebracht wird.

(5) Entsprechen vorhandene Grundstücksentwässerungsanlagen nicht oder nicht mehr den jeweils geltenden Bestimmungen im Sinne des Abs. 1, so hat der Grundstückseigentümer sie entsprechend auf eigene Kosten anzupassen. Die Gemeinde Tellingstedt kann eine solche Anpassung verlangen. Sie hat dazu dem Grundstückseigentümer eine angemessene Frist zu setzen. Der

Grundstückseigentümer ist zur Anpassung der Grundstücksentwässerungsanlage auch dann verpflichtet, wenn Änderungen an der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung das erforderlich machen. Die Anpassungsmaßnahmen bedürfen der Genehmigung durch die Gemeinde Tellingstedt. Die §§ 5 und 6 dieser Satzung sind entsprechend anzuwenden.

§ 10

Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlage

(1) Der Gemeinde Tellingstedt oder Beauftragten der Gemeinde Tellingstedt ist zur Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlage oder zur Beseitigung von Störungen sofort und ungehindert Zutritt zu dieser Anlage, zu den Abwasservorbehandlungsanlagen und zu den Abwasseranfallstellen zu gewähren. Die Gemeinde Tellingstedt oder Beauftragte der Gemeinde Tellingstedt sind berechtigt, notwendige Maßnahmen anzuordnen, insbesondere das eingeleitete oder einzuleitende Abwasser zu überprüfen und Proben zu entnehmen.

(2) Alle Teile der Grundstücksentwässerungsanlage, insbesondere Vorbehandlungsanlagen, Revisionsschächte, Rückstauverschlüsse sowie Abwasserbehandlungsanlagen müssen zugänglich sein.

(3) Der Grundstückseigentümer ist verpflichtet, alle zur Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlage geforderten Auskünfte zu erteilen.

§ 11

Sicherung gegen Rückstau

(1) Rückstauenebene ist die Straßenoberfläche vor dem anzuschließenden Grundstück. Unter der Rückstauenebene liegende Räume, Schächte, Schmutz- und Regenwasserabläufe usw. müssen nach dem jeweiligen Stand der Technik gegen Rückstau abgesichert sein. Absperrvorrichtungen sind dauernd geschlossen zu halten und dürfen nur bei Bedarf geöffnet werden.

(2) Wo die Absperrvorrichtungen nicht dauernd geschlossen sein können oder die angrenzenden Räume unbedingt gegen Rückstau geschützt werden müssen, z. B. Wohnungen, gewerbliche Räume, Lagerräume für Lebensmittel oder andere wertvolle Güter, ist das Schmutzwasser mit einer automatisch arbeitenden Abwasserhebeanlage bis über die Rückstauenebene zu heben und dann der öffentlichen zentralen Abwasserbeseitigungseinrichtung zuzuführen.

III. Schlussvorschriften

§ 12

Maßnahmen an öffentlichen

Abwasserbeseitigungseinrichtungen

Öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtungen dürfen nur von Beauftragten der Gemeinde Tellingstedt oder mit Zustimmung der Gemeinde Tellingstedt betreten werden. Eingriffe in öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtungen sind unzulässig.

§ 13

Anzeigepflichten

(1) Entfallen für ein Grundstück die Voraussetzungen des Anschlusszwangs (§ 3), so hat der Grundstückseigentümer dies unverzüglich der Gemeinde Tellingstedt mitzuteilen.

(2) Gelangen gefährliche oder schädliche Stoffe in eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung, so hat der verantwortliche Eigentümer sowie bei Kenntnis jeder Benutzer der öffentlichen Einrichtung die Gemeinde Tellingstedt unverzüglich zu unterrichten.

(3) Der Grundstückseigentümer hat Betriebsstörungen oder Mängel am Grundstücksanschluss unverzüglich der Gemeinde Tellingstedt mitzuteilen.

(4) Bei Wechsel des Eigentums an einem Grundstück hat der bisherige Grundstückseigentümer die Rechtsänderung unverzüglich der Gemeinde Tellingstedt schriftlich mitzuteilen. Zu dieser Mitteilung ist auch der neue Grundstückseigentümer verpflichtet.

(5) Wenn Art und Menge des Abwassers sich erheblich ändern (z. B. bei Produktionsumstellung), so hat der Grundstückseigentümer dies unverzüglich der Gemeinde Tellingstedt mitzuteilen.

§ 14

Altanlagen

(1) Anlagen, die vor dem Anschluss an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung der Beseitigung des auf dem Grundstück anfallenden Abwassers dienten, und die nicht als Bestandteil der angeschlossenen Grundstücksentwässerungsanlage genehmigt sind, hat der Grundstückseigentümer binnen dreier Monate auf seine Kosten so herzurichten, dass sie für die Aufnahme oder Ableitung von Abwasser nicht mehr benutzt werden können.

(2) Ist ein Grundstück nicht mehr zu entwässern, schließt die Gemeinde Tellingstedt den Anschluss. Die Kosten hat der Grundstückseigentümer zu tragen.

§ 15

Vorhaben sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts

Die Bestimmungen dieser Satzung gelten auch für Vorhaben des Bundes, des Landes, des Kreises sowie sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts, soweit gesetzliche Regelungen dem nicht entgegenstehen.

§ 16

Haftung

(1) Für Schäden und Mehraufwendungen, die durch satzungswidrige Benutzung oder satzungswidriges Handeln entstehen, haftet der Verursacher. Dies gilt insbesondere, wenn entgegen dieser Satzung schädliche Abwässer oder sonstige Stoffe in die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung eingeleitet werden. Ferner hat der Verursacher die Gemeinde Tellingstedt von allen Ersatzansprüchen freizustellen, die andere deswegen bei ihr geltend machen.

(2) Der Grundstückseigentümer haftet für alle Schäden und Nachteile, die der Gemeinde Tellingstedt durch den mangelhaften Zustand der Grundstücksentwässerungsanlage, ihr vorschriftswidriges Benutzen und ihr nicht sachgemäßes Bedienen entstehen.

(3) Wer durch Nichtbeachtung der Einleitungsbedingungen dieser Satzung die Erhöhung der Abwasserabgabe (§ 9 Abs. 5 AbwAG) verursacht, hat der Gemeinde Tellingstedt den erhöhten Betrag der Abwasserabgabe zu erstatten.

(4) Mehrere Verursacher haften als Gesamtschuldner.

(5) Bei Überschwemmungsschäden als Folge von

- a) Rückstau in der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, z. B. bei Hochwasser, Wolkenbrüchen, Frostschäden oder Schneeschmelze;
- b) Betriebsstörungen, z. B. Ausfall eines Pumpwerkes;
- c) Behinderungen des Abwasserabflusses, z. B. bei Kanalbruch oder Verstopfung;
- d) zeitweiliger Stilllegung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, z. B. bei Reinigungsarbeiten im Straßenkanal oder Ausführungen von Anschlussarbeiten, hat der Grundstückseigentümer einen Anspruch auf Schadenersatz nur, soweit die eingetretenen Schäden von der Gemeinde Tellingstedt schuldhaft verursacht worden sind. Die Gemeinde Tellingstedt haftet nicht bei Schäden durch fehlende oder mangelhafte Sicherung des Grundstücks gegen Rückstau. Treten durch fehlende oder mangelhafte Sicherung des Grundstücks gegen Rückstau Schäden bei einem Dritten ein, so hat der betreffende Grundstückseigentümer die Gemeinde Tellingstedt von etwaigen Ersatzansprüchen freizustellen, die der Dritte gegen sie geltend macht.

§ 17

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig i. S. d. § 144 Abs. 2 des Landeswassergesetzes (LWG SH) in der jeweils gültigen Fassung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen

1. § 3 Abs. 1 sein Grundstück nicht rechtzeitig an die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen anschließen lässt.
2. § 3 Abs. 1 das bei ihm anfallende Abwasser nicht in die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen ableitet;
3. § 4 Abs. 3 ohne Erlaubnis eine Eigennutzung von Niederschlagswasser auf dem Grundstück vornimmt;
4. der nach § 5 erteilten Entwässerungsgenehmigung die Abwasseranlage betreibt, nach § 5 Abs. 7 mit der Herstellung oder Änderung der Anlage beginnt oder die Frist nach § 5 Abs. 8 nicht einhält;
5. § 6 den Anschluss seines Grundstücks an die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen oder die Änderung der Entwässerungsgenehmigung nicht beantragt;
6. § 7 Abwasser einleitet, das einem Einleitungsverbot unterliegt oder das nicht den Einleitungswerten entspricht;
7. § 9 Abs. 3 die Grundstücksentwässerungsanlage oder Teile hiervon vor der Abnahme in Betrieb nimmt oder Rohrgräben vor der Abnahme verfüllt;
8. § 9 Abs. 4 die Entwässerungsanlage seines Grundstücks nicht ordnungsgemäß betreibt;
9. § 10 Beauftragten der Gemeinde Tellingstedt nicht ungehindert Zutritt zu allen Teilen der Grundstücksentwässerungsanlage gewährt;

10. § 12 die öffentliche Abwasseranlage betritt oder sonstige Maßnahmen an ihr vornimmt;

11. § 13 seine Anzeigepflichten nicht oder nicht unverzüglich erfüllt.
(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis 50.000,- € geahndet werden.

§ 18

Beiträge, Gebühren und Kostenerstattungen

(1) Für die Herstellung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung und die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen werden nach besonderen Rechtsvorschriften einmalige Anschlussbeiträge, laufende Benutzungsgebühren erhoben und Erstattungsbeträge gefordert.

(2) Für die Genehmigung von Grundstücksentwässerungsanlagen werden Verwaltungsgebühren nach der Satzung des Amtes Eider über die Erhebung von Verwaltungsgebühren in der jeweils gültigen Fassung erhoben.

§ 19

Datenschutz

(1) Zur Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personen- und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach §§ 24 bis 28 BauGB und § 3 WoBauErlG der Gemeinde bekannt geworden sind sowie aus dem Grundbuchamt, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde zulässig. Die Gemeinde darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung weiterverarbeiten.

(2) Die Gemeinde ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten und von nach dem Absatz 1 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten mit den für die Aufgaben nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung sowie zum Aufbau einer Anlagenmängeldatei/Schadensdatei etc. zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

§ 20

Übergangsregelung

(1) Die vor Inkrafttreten der Satzung eingeleiteten Genehmigungsverfahren werden nach den Vorschriften dieser Satzung weitergeführt.

(2) Soweit mit dem Inkrafttreten dieser Satzung die Anschlussvoraussetzungen gegeben sind und das Grundstück noch nicht an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen ist, ist der Entwässerungsantrag gem. § 6 dieser Satzung spätestens drei Monate nach ihrem Inkrafttreten einzureichen.

§ 21

Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt mit Wirkung zum 01. Oktober 2013 in Kraft.

Tellingstedt, den 10.09.2013
Gemeinde Tellingstedt

gez. *Helmut Meyer*
Bürgermeister

Die vorstehende Abwasserbeseitigungssatzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Jeder kann während der Dienstzeiten im Verwaltungsgebäude des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider, Kirchspielsschreiber-Schmidt-Straße 1, 25779 Hennstedt, Zimmer 17, Einsicht in die Satzung mit den Anlagen nehmen.

Hennstedt, den 13.09.2013
Amt Kirchspielslandgemeinden Eider

Der Amtsvorsteher
Im Auftrag
gez. **Wencke Jeronimus**

Veröffentlicht im Informationsblatt des Amtes KLG Eider am 23.09.2013

Gemeinde Welmbüttel

<http://welmbuettel.blogspot.com>

Abwasserbeseitigungssatzung der Gemeinde Welmbüttel

Aufgrund der §§ 4, 27 und 28 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO), in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVOBl. 2003, Seite 57) in der zur Zeit gültigen Fassung i. V. m. §§ 30 und 31 des Landeswassergesetzes Schleswig-Holstein (LWG) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 11.02.2008 (GVOBl. 2008 Seite 91) in der zur Zeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Welmbüttel vom 20.08.2013 folgende Satzung erlassen:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Allgemeines

(1) Die Gemeinde Welmbüttel betreibt nach Maßgabe dieser Satzung zur Beseitigung des in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abwassers (Schmutzwasser und Niederschlagswasser) eine rechtlich selbständige öffentliche Einrichtung zur zentralen Schmutzwasserbeseitigung und zentralen Niederschlagswasserbeseitigung einschließlich jeweils des ersten Grundstücksanschlusses ohne Revisionsschacht (zentrale Abwasserbeseitigung), welches als Mischsystem vorgehalten wird.

(2) Wegen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Form (z. B. der Grundstückseigentümer) verwendet. Die Ausführungen gelten ausdrücklich auch für die weibliche Form.

§ 2

Begriffsbestimmungen

(1) Abwasser im Sinne dieser Satzung ist Schmutzwasser und Niederschlagswasser. Schmutzwasser ist das durch häuslichen Gebrauch verunreinigte Wasser (häusliches Schmutzwasser) und das durch gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch verunreinigte oder sonst in seinen Eigenschaften veränderte Wasser (nicht häusliches Schmutzwasser). Ausgenommen ist das durch landwirtschaftlichen Gebrauch verunreinigte Wasser, das dazu bestimmt ist, auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden aufgebracht zu werden, sowie Jauche und Gülle. Niederschlagswasser ist das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten und befestigten Grundstücken abfließende Wasser. Als Abwasser gilt auch jedes sonstige in die Kanalisation eingeleitete Wasser.

(2) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Sinne des bürgerlichen Rechts.

(3) Grundstücksentwässerungsanlagen sind alle Anlagen zur Abwasserbeseitigung, soweit sie nicht Bestandteil einer öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung sind, im Falle der zentralen Abwasserbeseitigung sind dies insbesondere die Hausanschlussleitung, Hebeanlagen, Absperrvorrichtungen usw. auf dem privaten Grundstück sowie ein Revisionsschacht.

(4) Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung ist die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter der Grenze des zu entwässernden Grundstückes. Bei Hinterliegergrundstücken ist Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter der Grenze zwischen dem Vorderliegergrundstück und der Straße.

(5) Soweit sich die Vorschriften dieser Satzung auf den Grundstückseigentümer beziehen, gelten die Regelungen entsprechend auch für Erbbauberechtigte, Nießbraucher und solche Personen, die die tatsächliche Gewalt über eine bauliche Einrichtung oder ein Grundstück ausüben.

§ 3

Anschluss- und Benutzungsrecht/Anschluss- und Benutzungszwang

(1) Die Grundstückseigentümer auf deren Grundstücken Abwasser anfällt, sind nach der Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung anzuschließen, diese zu benutzen und das gesamte auf dem Grundstück anfallende Abwasser der Gemeinde Welmbüttel im Rahmen des § 31 LWG und der Einschränkungen dieser Satzung zu überlassen.

(2) Die Verpflichtung nach § 3 Abs. 1 richtet sich auf den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung und deren Benutzung, soweit die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung vor dem Grundstück betriebsbereit vorhanden ist.

(3) Werden an einer Erschließungsstraße, in die später Entwässerungskanäle eingebaut werden sollen, Neubauten errichtet, so sind auf Verlangen der Gemeinde Welmbüttel alle Einrichtungen für den künftigen Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung vorzubereiten.

(4) Die Gemeinde Welmbüttel kann auch, solange sie noch nicht abwasserbeseitigungspflichtig ist, den Anschluss eines Grundstücks an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung anordnen. Der Grundstückseigentümer hat den Anschluss innerhalb von drei Monaten nach der Erklärung der Gemeinde Welmbüttel über die Ausübung des Anschlusszwangs vorzunehmen.

(5) Die Gemeinde kann den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung und/oder die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung versagen, wenn der Anschluss oder die Benutzung durch den Grundstückseigentümer für die Gemeinde Welmbüttel unzumutbar wäre. Die Benutzung der Einrichtung ist insbesondere dann unzumutbar, wenn das Abwasser wegen seiner Art und Menge nicht zusammen mit dem in Haushalten anfallenden Abwasser beseitigt werden kann, wenn das Abwasser in Art oder Menge die Reinigungsleistung der Einrichtung quantitativ oder qualitativ überfordern würde oder wenn eine Übernahme des Abwassers technisch nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich wäre.

(6) Ein Anspruch oder eine Pflicht auf den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung oder auf deren Benutzung besteht nicht, soweit der Eigentümer eines Grundstücks selbst zur Abwasserbeseitigung verpflichtet ist.

§ 4

Ausnahme und Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang

(1) Bei der öffentlichen Schmutz- bzw. Niederschlagswasserbeseitigung kann die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang auf Antrag gewährt werden, wenn der Anschluss des Grundstücks für den Grundstückseigentümer unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Gemeinwohls unzumutbar ist und die Befreiung wasserwirtschaftsrechtlich unbedenklich ist. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Aufforderung zum Anschluss bei der Gemeinde Welmbüttel zu stellen.

(2) Wird eine Befreiung für zentrale Schmutzwasserbeseitigung ausgesprochen, besteht für das Grundstück die Verpflichtung zum Anschluss an die dezentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung sowie zu deren Benutzung.

(3) Die Gemeinde Welmbüttel kann auf Antrag bei der Niederschlagswasserbeseitigung ganz oder teilweise Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang (§ 3) gewähren, um - sofern keine öffentlichen Belange entgegenstehen - eine Eigennutzung des auf dem Grundstück anfallenden Niederschlagswassers zu ermöglichen. Die geringfügige Eigennutzung von Brauchwasser außerhalb der Wohngebäude bleibt hiervon unberührt, soweit es nicht dem öffentlichen Kanal zugeführt wird.

(4) Die Gemeinde Welmbüttel kann von den Bestimmungen in §§ 5 bis 7 - sofern sie keine Ausnahmen vorsehen - Befreiung erteilen, wenn die Durchführung dieser Bestimmungen im Einzelfall zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Befreiung mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

(5) Die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang kann unter Bedingungen und Auflagen sowie befristet oder unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs ausgesprochen werden.

(6) Für Ausnahme- bzw. Befreiungsanträge gelten die §§ 5 - 7 entsprechend. Die Gemeinde Welmbüttel kann bei Bedarf ergänzende Unterlagen nachfordern.

§ 5

Entwässerungsgenehmigung

(1) Die Gemeinde Welmbüttel erteilt nach den Bestimmungen dieser Satzung eine Genehmigung zum Anschluss an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung und zum Einleiten von Abwasser (Entwässerungsgenehmigung). Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage, der der Entwässerungsgenehmigung zugrunde liegenden Abwasserverhältnisse oder des Anschlusses an die Abwasserbeseitigungseinrichtung bedürfen ebenfalls einer Entwässerungsgenehmigung.

(2) Entwässerungsgenehmigungen sind vom Grundstückseigentümer zu beantragen (Entwässerungsantrag).

(3) Die Gemeinde Welmbüttel entscheidet, ob und in welcher Weise das Grundstück anzuschließen ist. Sie kann Untersuchungen der Abwasserbeschaffenheit sowie Begutachtungen der Grundstücksentwässerungsanlagen durch Sachverständige verlangen, sofern das zur Entscheidung über den Entwässerungsantrag erforderlich erscheint. Die Kosten hat der Grundstückseigentümer zu tragen.

(4) Die Genehmigung wird ungeachtet privater Rechte erteilt und lässt diese unberührt. Sie gilt auch für und gegen die Rechtsnachfolger des Grundstückseigentümers. Sie ersetzt nicht Erlaubnisse und Genehmigungen, die für den Bau oder Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlage nach anderen Rechtsvorschriften erforderlich sein sollten.

(5) Die Gemeinde Welmbüttel kann - abweichend von den Einleitungsbedingungen des § 7 - die Genehmigung unter Bedingungen und Auflagen sowie unter dem Vorbehalt des Widerrufs sowie der nachträglichen Einschränkung oder Änderung erteilen.

(6) Die Gemeinde Welmbüttel kann eine Selbstüberwachung der Grundstücksentwässerungsanlage nebst Vorlagepflicht der Untersuchungsergebnisse sowie die Duldung und Kostentragung für eine regelmäßige gemeindliche Überwachung festsetzen.

(7) Vor der Erteilung der Entwässerungsgenehmigung darf mit der Herstellung oder Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage nur begonnen werden, wenn und soweit die Gemeinde Welmbüttel ihr Einverständnis erteilt hat.

(8) Die Genehmigung erlischt, wenn innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Erteilung mit der Herstellung oder Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage nicht begonnen oder wenn die Ausführung zwei Jahre unterbrochen worden ist. Die Frist kann auf Antrag um jeweils höchstens zwei Jahre verlängert werden.

§ 6

Entwässerungsantrag

(1) Der Entwässerungsantrag ist bei der Gemeinde Welmbüttel mit dem Antrag auf Baugenehmigung einzureichen, wenn die Entwässerungsgenehmigung wegen eines genehmigungspflichtigen Bauvorhabens erforderlich wird. In den Fällen des § 3 Abs. 3 und 5 ist der Entwässerungsantrag spätestens einen Monat nach der Aufforderung zum Anschluss vorzulegen. Bei allen anderen Vorhaben ist der Entwässerungsantrag einen Monat vor deren geplanten Beginn einzureichen.

(2) Der Antrag für den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung (Schmutz- bzw. Niederschlagswasserbeseitigung) soll enthalten:

- a) Erläuterungsbericht mit
 - einer Beschreibung des Vorhabens und seiner Nutzung
 - Angaben über die Größe und Befestigungsart der Hofflächen.
- b) Eine Beschreibung des gewerblichen Betriebes, dessen Abwasser eingeleitet werden soll, nach Art und Umfang der Produktion und der Anzahl der Beschäftigten sowie des voraussichtlich anfallenden Abwassers nach Menge und Beschaffenheit.
- c) Bei Grundstücksentwässerungsanlagen mit Vorbehandlungsanlagen Angaben über
 - Menge und Beschaffenheit des Abwassers,
 - Funktionsbeschreibung der Vorbehandlungsanlage,
 - Behandlung und Verbleib von anfallenden Rückständen (z. B. Schlämme, Feststoffe, Leichtstoffe),
 - Anfallstelle des Abwassers im Betrieb.
- d) Einen mit Nordpfeil versehenen Lageplan des anzuschließenden Grundstücks im Maßstab nicht kleiner als 1 : 500 mit folgenden Angaben:
 - Straße und Hausnummer,
 - Gebäude und befestigte Flächen,
 - Grundstücks- und Eigentumsgrenzen
 - Lage der Haupt- und Anschlusskanäle,
 - Gewässer, soweit vorhanden oder geplant,
 - in der Nähe der Abwasserleitungen vorhandener Baumbestand.
- e) Einen Schnittplan im Maßstab 1 : 100 durch Fall- und Entlüftungsrohre des Gebäudes mit den Entwässerungsprojekten. Einen Längsschnitt durch die Grundleitung und durch die Revisionsschächte mit Angaben der Höhenmaße des Grundstücks und der Sohlenhöhe im Verhältnis der Straße, bezogen auf NN.
- f) Grundrisse des Kellers und der Geschosse im Maßstab 1 : 100, soweit dies zur Klarstellung der Grundstücksentwässerungsanlagen erforderlich ist. Die Grundrisse müssen insbesondere die Bestimmung der einzelnen Räume und sämtliche in Frage kommenden Einläufe sowie die Ableitung unter Angabe der lichten Weite und des Materials erkennen lassen, ferner die Entlüftung der Leitungen und die Lage etwaiger Absperrschieber, Rückstauverschlüsse oder Hebeanlagen.

(3) Schmutzwasserleitungen sind mit ausgezogenen, Niederschlagswasserleitungen mit gestrichelten Linien darzustellen und Mischwasserleitungen strichpunktirt. Später auszuführenden Leitungen sind zu punktieren. Folgende Farben sind dabei zu verwenden:

für vorhandene Anlagen	schwarz,
für neue Anlagen	rot,
für abzubrechende Anlagen	gelb.

(4) Die Gemeinde Welmbüttel kann weitere Unterlagen fordern, wenn diese zur Beurteilung der Entwässerungsanlage erforderlich sind.

§ 7

Einleitungsbedingungen

(1) Für die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen gelten die in den Abs. 2 - 11 geregelten Einleitungsbedingungen. Wenn eine Einleitung gemäß § 33 Landeswassergesetz genehmigt wird, treten die in der Genehmigung vorgegebenen Werte an die Stelle der in den nachfolgenden Absätzen festgelegten Einleitungsbedingungen. Eine aufgrund des § 33 Landeswassergesetz erteilte Einleitungsgenehmigung ersetzt für ihren Geltungsumfang die Einleitungsgenehmigung nach dieser Satzung.

(2) Alle Abwässer dürfen nur über die Grundstücksentwässerungsanlage eingeleitet werden. Die Gemeinde Welmbüttel entscheidet über die technischen Erfordernisse dieser Grundstücksentwässerungsanlage. Grundwasser, Quellwasser und Drainwasser aus landwirtschaftlichen Drainagen dürfen nicht eingeleitet werden. Die Einleitung von unbelastetem Drainwasser aus Hausdrainagen ist auf Antrag des Grundstückseigentümers mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde zulässig. Die Gemeinde regelt hierfür die Bedingungen und Auflagen im Einzelfall.

(3) In den nach dem Trennverfahren entwässerten Gebieten darf Niederschlagswasser nur in den Niederschlagswasserkanal, Schmutzwasser nur in den Schmutzwasserkanal eingeleitet werden. Sofern mit Zustimmung der Gemeinde auch Dränwasser in Sinne des Absatzes 2 eingeleitet werden darf, so ist dies in den Regenwasserkanal einzuleiten.

(4) Der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung darf nur Abwasser zugeführt werden. Es ist insbesondere verboten, solche Stoffe einzuleiten, die

- die Kanalisation verstopfen oder zu Ablagerungen führen,
- giftige, übel riechende oder explosive Dämpfe oder Gase bilden,
- Bau- und Werkstoffe in stärkerem Maße angreifen sowie
- die Abwasserreinigung und/oder die Schlammabseparierung erschweren.

Hierzu gehören insbesondere folgende Stoffe:

- Schutte, Asche, Glas, Sand, Müll, Küchenabfälle, Treber, Hefe, Borsten, Leder reste, Fasern, Kunststoffe, Textilien, grobes Papier u. ä. (diese Stoffe dürfen auch in zerkleinertem Zustand nicht eingeleitet werden);
- Kunstharz, Lacke, Latexreste, Zement, Kalkhydrat, Gips, Mörtel, flüssige und
- später erhärtende Abfälle sowie Bitumen und Teer und deren Emulsionen;
- Jauche, Gülle, Mist, Düngemittel, Silagesickersaft, Blut und Molke;
- Kaltreiniger, die chlorierte Kohlenwasserstoffe enthalten oder die die Ölabscheidung verhindern;
- Benzin, Heizöl, Schmieröl, tierische und pflanzliche Öle und Fette einschließlich des durch diese Stoffe verunreinigten Schmutzwassers; Säuren und Laugen (zulässiger pH-Bereich 6,5 bis 9,0), chlorierte Kohlenwasserstoffe, Phosgen, Schwefelwasserstoff; Blausäure und Stickstoffwasserstoffsäure sowie deren Salze; Carbide, die Acetylen bilden; ausgesprochen toxische Stoffe. Falls Stoffe dieser Art in stark verdünnter Form anfallen und dabei die in Absatz 6 genannten Einleitungswerte nicht überschritten werden, gilt das Einleitungsverbot nicht; das Verdünnungs- und Vermischungsverbot des Abs. 8 bleibt von dieser Regelung unberührt.

Auf Grundstücken auf denen Benzin, Benzol, Öle oder Fette anfallen, sind grundsätzlich Vorrichtungen zur Abscheidung dieser Stoffe aus dem Abwasser (Abscheider) einzubauen. Für die Art und den Einbau dieser Abscheider sind die jeweils gültigen DIN-Vorschriften einzuhalten.

(5) Abwasser mit radioaktiven Inhaltsstoffen darf nur eingeleitet werden, wenn es der Zweiten Strahlenschutzverordnung vom 13. Oktober 1976 (BGBl. I S. 2905, ber. BGBl. 1977 I S. 184, S. 269; geändert durch VO vom 08. Januar 1987, BGBl. I S. 114) - insbesondere § 46 Abs.3 - entspricht.

(6) Abwässer - insbesondere aus Industrie- und Gewerbebetrieben oder vergleichbaren Einrichtungen (z. B. Krankenhäuser) - dürfen, abgesehen von den übrigen Begrenzungen des Benutzungsrechts, nur eingeleitet werden, wenn sie in der Stichprobe folgende Einleitungswerte nicht überschreiten:

1. Allgemeine Parameter:
 - a) Temperatur 35° C
 - b) pH-Wert wenigstens 6,5 höchstens 9,5
 - c) Absetzbare Stoffe nur soweit eine Schlammabscheidung aus Gründen der ordnungsgemäßen Funktionsweise der öffentlichen Abwasseranlage erforderlich ist: 1 ml/l, nach 0,5 Std. Absetzzeit
Zur Kontrolle anderer Parameter können auch niedrigere Werte festgelegt werden, wie z.B. 0,3 ml/l für toxische Metallhydroxide.
2. Verseifbare Öle, Fette und Fettsäuren 250 mg/l, DIN 4040, Teil 1 und 2, DIN EN 1825
3. Kohlenwasserstoffe
 - a) direkt abscheidbar DIN 1999 (Abscheider für (DIN 38409 Teil 19) Leichtflüssigkeiten) beachten
 - b) soweit eine über die Abscheidung von Leichtflüssigkeiten hinausgehende Entfernung von Kohlenwasserstoffen erforderlich ist:
Kohlenwasserstoff, gesamt 20 mg/l (gem. DIN 38409 Teil 18)
4. Organische halogenfreie Lösemittel
mit Wasser ganz oder teilweise mischbar und biologisch abbaubar: Entsprechend spezieller Festlegung, jedoch Richtwert auf keinen Fall größer als er der Löslichkeit entspricht oder als 5 g/l.
5. Anorganische Stoffe (gelöst und ungelöst)
 - a) Arsen (As) 1 mg/l
 - b) Blei (Pb) 2 mg/l
 - c) Cadmium Cd) 0,5 mg/l
 - d) Chrom 6wertig (Cr) 0,5 mg/l
 - e) Chrom (Cr) 3 mg/l
 - f) Kupfer (Cu) 2 mg/l
 - g) Nickel (Ni) 3 mg/l
 - h) Quecksilber (Hg) 0,05 mg/l
 - i) Selen (Se) 1 mg/l
 - j) Zink (Zn) 5 mg/l
 - k) Zinn (Sn) 5 mg/l
 - l) Cobalt (Co) 5 mg/l
 - m) Silber (Ag) 2 mg/l
6. Anorganische Stoffe (gelöst)
 - a) Stickstoff aus
Ammonium und Ammoniak (NH₄-N+NH₃-N)
80 mg/l < 5000 EG
200 mg/l > 5000 EG
 - b) Cyanid, gesamt 20 mg/l
 - c) Fluorid (F) 60 mg/l
 - d) Nitrit, falls größere Frachten anfallen (NO₂-N) 10 mg/l
 - e) Sulfat (SO₄) 600 mg/l
 - f) Phosphorverbindungen (P) 15 mg/l
7. Organische Stoffe
 - a) wasserdampflichtflüchtige halogenfreie Phenole (als C₆H₅O) 100 mg/l
 - b) Farbstoffe Nur in einer so niedrigen Konzentration, dass der Vorfluter nach Einleitung des Ablaufs einer mechanisch-biologischen Kläranlage visuell nicht mehr gefärbt erscheint, z. B. für roten Farbstoff: Extinktion 0,55 cm - 1 cm
8. Spontan sauerstoffverbrauchende Stoffe gemäß Deutschen Einheitsverfahren zur Wasser-, Abwasser und Schlammuntersuchung „Bestimmungen der spontanen Sauerstoffzehrung (G 24)“ 17. Lieferung; 1986 100 mg/l Für vorstehend nicht aufgeführte Stoffe werden die Einleitungswerte im Bedarfsfall festgesetzt. Wird der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung Schmutzwasser von gewerblich oder industriell genutzten Grundstücken oder anderes nicht häusliches Schmutzwasser zugeführt, ist eine qualifizierte Stichprobe vorzusehen. Sie umfasst mindestens fünf Stichproben, die in einem Zeitraum von höchstens zwei Stunden im Abstand von nicht weniger als zwei Minuten entnommen, gemischt werden. Die Mischprobe ist nicht bei den Parametern Temperatur und pH-Wert anzuwenden. Dabei sind die vorgenannten Grenzwerte einzuhalten. Der Grenzwert gilt auch als eingehalten, wenn die Ergebnisse der letzten fünf im Rahmen der gemeindlichen Überwachung durchgeführten Überprüfungen in vier Fällen diesen Wert nicht

überschreiten und kein Ergebnis diesen Wert um mehr als 100% übersteigt. Überprüfungen, die länger als drei Jahre zurückliegen, bleiben unberücksichtigt. Die zur Ermittlung der physikalischen und chemischen Beschaffenheit der Abwässer notwendigen Untersuchungen sind nach den Deutschen Einheitsverfahren zur Wasser-, Abwasser- und Schlammuntersuchung in der jeweils gültigen Fassung oder den entsprechenden DIN-Normen des Fachnormenausschusses Wasserwesen im Deutschen Institut für Normen e. V., Berlin, auszuführen.

(7) Niedrigere als die aufgeführten Einleitungswerte und Frachtenbegrenzungen können im Einzelfall festgesetzt und die Einhaltung der niedrigeren Einleitungswerte kann angeordnet werden, soweit dies nach den Umständen des Falles geboten erscheint, um eine Gefährdung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, die Beeinträchtigung der Benutzbarkeit der Einrichtung oder einer Erschwerung der Abwasserbehandlung sowie der landwirtschaftlichen Fäkal- oder Klärschlammverwertung zu verhüten. Das Einleiten oder Einbringen von Stoffen, die die niedrigeren Einleitungswerte überschreiten, fällt im Geltungsbereich der Anordnung unter das Einleitungsverbot nach Absatz 6. Höhere Einleitungswerte können im Einzelfalle - nur unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs - zugelassen werden, wenn nach den Besonderheiten des Falles die schädlichen Stoffe und Eigenschaften der Abwässer innerhalb dieser Grenzen für die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung vertretbar sind.

(8) Es ist unzulässig, entgegen den jeweils in Betracht kommenden Regeln der Technik Abwasser zu verdünnen oder zu vermischen, um Einleitungsverbote zu umgehen oder die Einleitungswerte zu erreichen. Dies gilt in Bezug auf den Parameter Temperatur nicht. (9) Ist damit zu rechnen, dass das anfallende Schmutzwasser nicht den Anforderungen gem. den vorstehenden Regelungen entspricht, kann gefordert werden, dass geeignete Vorbehandlungsanlagen und Rückhaltungsmaßnahmen zu erstellen sind.

(10) Die Gemeinde Welmbüttel kann eine Rückhaltung des Niederschlagswassers auf dem Grundstück fordern, wenn die zulässigen Abflussmengen überschritten werden.

(11) Werden der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung von einem Grundstück Stoffe oder Abwässer i. S. d. Abs. 4 - 6 unzulässigerweise zugeführt, ist die Gemeinde Welmbüttel berechtigt, auf Kosten des Grundstückseigentümers die dadurch entstehenden Schäden der Abwasserbeseitigungseinrichtung zu beseitigen, Untersuchungen und Messungen des Abwassers vorzunehmen und selbsttätige Messgeräte mit den dafür erforderlichen Kontrollschächten einbauen zu lassen.

II. Besondere Bestimmungen für die zentrale Abwasserbeseitigung

§ 8

Grundstücksanschluss

(1) Jedes Grundstück muss einen eigenen, unmittelbaren Grundstücksanschluss an die öffentliche zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung haben. Die Lage und lichte Weite des Grundstücksanschlusses und die Anordnung des Revisionsschachtes bestimmt die Gemeinde Welmbüttel. Dabei können Wünsche des Grundstückseigentümers berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist der Revisionsschacht max. einen Meter hinter der Grenze auf dem anzuschließenden Grundstück zu errichten.

(2) Die Gemeinde Welmbüttel kann ausnahmsweise den Anschluss mehrerer Grundstücke an einen gemeinsamen Grundstücksanschluss zulassen. Diese Ausnahme setzt voraus, dass die beteiligten Grundstückseigentümer die Verlegung, Unterhaltung und Benutzung der Grundstücksentwässerungsanlagen auf dem jeweils fremden Grundstück durch Eintragung einer Baulast oder durch eine grundbuchrechtliche Eintragung gesichert haben.

(3) Die Gemeinde Welmbüttel lässt den Grundstücksanschluss/die Grundstücksanschlüsse bis zu max. einem Meter hinter die Grundstücksgrenze verlegen. Bei Grundstücken, die über ein anderes Grundstück an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen werden, gilt als Grundstücksgrenze die Grenze zwischen dem anderen Grundstück und der öffentlichen Straße.

(4) Ergeben sich bei der Ausführung des Grundstücksanschlusses unvorhersehbare Schwierigkeiten, die auch ein Abweichen von dem genehmigten Plan erfordern können, so hat der Grundstückseigentümer den dadurch für die Anpassung seiner Grundstücksentwässerungsanlage entstehenden Aufwand zu tragen. Der Grundstückseigentümer kann keine Ansprüche geltend machen für Nachteile, Erschwernisse und Aufwand, die durch solche Änderungen des Grundstücksanschlusses beim Bau und beim Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlage entstehen.

§ 9**Grundstücksentwässerungsanlage**

(1) Die Entwässerungsanlage auf dem anzuschließenden Grundstück ist vom Grundstückseigentümer nach den jeweils geltenden Regeln der Technik, insbesondere gem. DIN 1986 und nach den Bestimmungen dieser Satzung auf eigene Kosten zu errichten und zu betreiben.

(2) Die Verfüllung von Rohrgräben hat nach dem jeweiligen Stand der Technik, insbesondere nach der DIN 18300 zu erfolgen.

(3) Die Grundstücksentwässerungsanlage darf erst nach ihrer Abnahme durch die Gemeinde Welmbüttel in Betrieb genommen werden. Bis zur Abnahme dürfen Rohrgräben nicht verfüllt werden. Über das Prüfungsergebnis wird ein Abnahmebescheid ausgefertigt, soweit das Prüfungsergebnis die Inbetriebnahme der Anlage erlaubt. Werden bei der Abnahme Mängel festgestellt, so sind diese innerhalb der gestellten Frist zu beseitigen. Der Abnahmeschein befreit den Grundstückseigentümer nicht von seiner Haftung für den ordnungsgemäßen Zustand der Grundstücksentwässerungsanlage.

(4) Die Grundstücksentwässerungsanlage ist stets in einem einwandfreien und betriebsfähigen Zustand zu erhalten. Werden Mängel festgestellt, so kann die Gemeinde Welmbüttel fordern, dass die Grundstücksentwässerungsanlage auf Kosten des Grundstückseigentümers in den vorschriftsmäßigen Zustand gebracht wird.

(5) Entsprechen vorhandene Grundstücksentwässerungsanlagen nicht oder nicht mehr den jeweils geltenden Bestimmungen im Sinne des Abs. 1, so hat der Grundstückseigentümer sie entsprechend auf eigene Kosten anzupassen. Die Gemeinde Welmbüttel kann eine solche Anpassung verlangen. Sie hat dazu dem Grundstückseigentümer eine angemessene Frist zu setzen. Der Grundstückseigentümer ist zur Anpassung der Grundstücksentwässerungsanlage auch dann verpflichtet, wenn Änderungen an der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung das erforderlich machen. Die Anpassungsmaßnahmen bedürfen der Genehmigung durch die Gemeinde Welmbüttel. Die §§ 5 und 6 dieser Satzung sind entsprechend anzuwenden.

§ 10**Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlage**

(1) Der Gemeinde Welmbüttel oder Beauftragten der Gemeinde Welmbüttel ist zur Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlage oder zur Beseitigung von Störungen sofort und ungehindert Zutritt zu dieser Anlage, zu den Abwasservorbehandlungsanlagen und zu den Abwasseranfallstellen zu gewähren. Die Gemeinde Welmbüttel oder Beauftragte der Gemeinde Welmbüttel sind berechtigt, notwendige Maßnahmen anzuordnen, insbesondere das eingeleitete oder einzuleitende Abwasser zu überprüfen und Proben zu entnehmen.

(2) Alle Teile der Grundstücksentwässerungsanlage, insbesondere Vorbehandlungsanlagen, Revisionsschächte, Rückstauverschlüsse sowie Abwasserbehandlungsanlagen müssen zugänglich sein.

(3) Der Grundstückseigentümer ist verpflichtet, alle zur Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlage geforderten Auskünfte zu erteilen.

§ 11**Sicherung gegen Rückstau**

(1) Rückstauenebene ist die Straßenebene vor dem anzuschließenden Grundstück. Unter der Rückstauenebene liegende Räume, Schächte, Schmutz- und Regenwasserabläufe usw. müssen nach dem jeweiligen Stand der Technik gegen Rückstau abgesichert sein. Absperrvorrichtungen sind dauernd geschlossen zu halten und dürfen nur bei Bedarf geöffnet werden.

(2) Wo die Absperrvorrichtungen nicht dauernd geschlossen sein können oder die angrenzenden Räume unbedingt gegen Rückstau geschützt werden müssen, z. B. Wohnungen, gewerbliche Räume, Lagerräume für Lebensmittel oder andere wertvolle Güter, ist das Schmutzwasser mit einer automatisch arbeitenden Abwasserhebeanlage bis über die Rückstauenebene zu heben und dann der öffentlichen zentralen Abwasserbeseitigungseinrichtung zuzuführen.

III. Schlussvorschriften**§ 12****Maßnahmen an öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen**

Öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtungen dürfen nur von Beauftragten der Gemeinde Welmbüttel oder mit Zustimmung der Gemeinde Welmbüttel betreten werden. Eingriffe in öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtungen sind unzulässig.

§ 13**Anzeigepflichten**

(1) Entfallen für ein Grundstück die Voraussetzungen des Anschlusszwangs (§ 3), so hat der Grundstückseigentümer dies unverzüglich der Gemeinde Welmbüttel mitzuteilen.

(2) Gelangen gefährliche oder schädliche Stoffe in eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung, so hat der verantwortliche Eigentümer sowie bei Kenntnis jeder Benutzer der öffentlichen Einrichtung die Gemeinde Welmbüttel unverzüglich zu unterrichten.

(3) Der Grundstückseigentümer hat Betriebsstörungen oder Mängel am Grundstücksanschluss unverzüglich der Gemeinde Welmbüttel mitzuteilen.

(4) Bei Wechsel des Eigentums an einem Grundstück hat der bisherige Grundstückseigentümer die Rechtsänderung unverzüglich der Gemeinde Welmbüttel schriftlich mitzuteilen. Zu dieser Mitteilung ist auch der neue Grundstückseigentümer verpflichtet.

(5) Wenn Art und Menge des Abwassers sich erheblich ändern (z. B. bei Produktionsumstellung), so hat der Grundstückseigentümer dies unverzüglich der Gemeinde Welmbüttel mitzuteilen.

§ 14**Altanlagen**

(1) Anlagen, die vor dem Anschluss an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung der Beseitigung des auf dem Grundstück anfallenden Abwassers dienen, und die nicht als Bestandteil der angeschlossenen Grundstücksentwässerungsanlage genehmigt sind, hat der Grundstückseigentümer binnen dreier Monate auf seine Kosten so herzurichten, dass sie für die Aufnahme oder Ableitung von Abwasser nicht mehr benutzt werden können.

(2) Ist ein Grundstück nicht mehr zu entwässern, schließt die Gemeinde Welmbüttel den Anschluss. Die Kosten hat der Grundstückseigentümer zu tragen.

§ 15**Vorhaben sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts**

Die Bestimmungen dieser Satzung gelten auch für Vorhaben des Bundes, des Landes, des Kreises sowie sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts, soweit gesetzliche Regelungen dem nicht entgegenstehen.

§ 16**Haftung**

(1) Für Schäden und Mehraufwendungen, die durch satzungswidrige Benutzung oder satzungswidriges Handeln entstehen, haftet der Verursacher. Dies gilt insbesondere, wenn entgegen dieser Satzung schädliche Abwässer oder sonstige Stoffe in die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung eingeleitet werden. Ferner hat der Verursacher die Gemeinde Welmbüttel von allen Ersatzansprüchen freizustellen, die andere deswegen bei ihr geltend machen.

(2) Der Grundstückseigentümer haftet für alle Schäden und Nachteile, die der Gemeinde Welmbüttel durch den mangelhaften Zustand der Grundstücksentwässerungsanlage, ihr vorschriftswidriges Benutzen und ihr nicht sachgemäßes Bedienen entstehen.

(3) Wer durch Nichtbeachtung der Einleitungsbedingungen dieser Satzung die Erhöhung der Abwasserabgabe (§ 9 Abs. 5 AbwAG) verursacht, hat der Gemeinde Welmbüttel den erhöhten Betrag der Abwasserabgabe zu erstatten.

(4) Mehrere Verursacher haften als Gesamtschuldner.

(5) Bei Überschwemmungsschäden als Folge von

a) Rückstau in der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, z. B. bei Hochwasser, Wolkenbrüchen, Frostschäden oder Schneeschmelze;

b) Betriebsstörungen, z. B. Ausfall eines Pumpwerkes;

c) Behinderungen des Abwasserabflusses, z. B. bei Kanalbruch oder Verstopfung;

d) zeitweiliger Stilllegung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung, z. B. bei Reinigungsarbeiten im Straßenkanal oder Ausführungen von Anschlussarbeiten, hat der Grundstückseigentümer einen Anspruch auf Schadenersatz nur, soweit die eingetretenen Schäden von der Gemeinde Welmbüttel schuldhaft verursacht worden sind. Die Gemeinde Welmbüttel haftet nicht bei Schäden durch fehlende oder mangelhafte Sicherung des Grundstücks gegen Rückstau. Treten durch fehlende oder mangelhafte Sicherung des Grundstücks gegen Rückstau Schäden bei einem Dritten ein, so hat der betreffende Grundstückseigentümer die Gemeinde Welmbüttel von etwaigen Ersatzansprüchen freizustellen, die der Dritte gegen sie geltend macht.

§ 17**Ordnungswidrigkeiten**

(1) Ordnungswidrig i. S. d. § 144 Abs. 2 des Landeswassergesetzes (LWG SH) in der jeweils gültigen Fassung handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen

1. § 3 Abs. 1 sein Grundstück nicht rechtzeitig an die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen anschließen lässt.
 2. § 3 Abs. 1 das bei ihm anfallende Abwasser nicht in die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen ableitet;
 3. § 4 Abs. 3 ohne Erlaubnis eine Eigennutzung von Niederschlagswasser auf dem Grundstück vornimmt.
 4. der nach § 5 erteilten Entwässerungsgenehmigung die Abwasseranlage betreibt, nach § 5 Abs. 7 mit der Herstellung oder Änderung der Anlage beginnt oder die Frist nach § 5 Abs. 8 nicht einhält;
 5. § 6 den Anschluss seines Grundstücks an die öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen oder die Änderung der Entwässerungsgenehmigung nicht beantragt;
 6. § 7 Abwasser einleitet, das einem Einleitungsverbot unterliegt oder das nicht den Einleitungswerten entspricht;
 7. § 9 Abs. 3 die Grundstücksentwässerungsanlage oder Teile hiervon vor der Abnahme in Betrieb nimmt oder Rohrgräben vor der Abnahme verfüllt;
 8. § 9 Abs. 4 die Entwässerungsanlage seines Grundstücks nicht ordnungsgemäß betreibt;
 9. § 10 Beauftragten der Gemeinde Welmbüttel nicht ungehindert Zutritt zu allen Teilen der Grundstücksentwässerungsanlage gewährt;
 10. § 12 die öffentliche Abwasseranlage betritt oder sonstige Maßnahmen an ihr vornimmt;
 11. § 13 seine Anzeigepflichten nicht oder nicht unverzüglich erfüllt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis 50.000,- € geahndet werden.

§ 18**Beiträge, Gebühren und Kostenerstattungen**

(1) Für die Herstellung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung und die Benutzung der öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen werden nach besonderen Rechtsvorschriften einmalige Anschlussbeiträge, laufende Benutzungsgebühren erhoben und Erstattungsbeträge gefordert.

(2) Für die Genehmigung von Grundstücksentwässerungsanlagen werden Verwaltungsgebühren nach der Satzung des Amtes Eider über die Erhebung von Verwaltungsgebühren in der jeweils gültigen Fassung erhoben.

§ 19**Datenschutz**

(1) Zur Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personen- und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach §§ 24 bis 28 BauGB und § 3 WoBauErlG der Gemeinde bekannt geworden sind sowie aus dem Grundbuchamt, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde zulässig. Die Gemeinde darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung weiterverarbeiten.

(2) Die Gemeinde ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten und von nach dem Absatz 1 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten mit den für die Aufgaben nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Ermittlung der Anschlussberechtigten und Anschlussverpflichteten nach dieser Satzung sowie zum Aufbau einer Anlagenmängeldatei/ Schadensdatei etc. zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

§ 20**Übergangsregelung**

(1) Die vor Inkrafttreten der Satzung eingeleiteten Genehmigungsverfahren werden nach den Vorschriften dieser Satzung weitergeführt.

(2) Soweit mit dem Inkrafttreten dieser Satzung die Anschlussvoraussetzungen gegeben sind und das Grundstück noch nicht an eine öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen ist, ist der Entwässerungsantrag gem. § 6 dieser Satzung spätestens drei Monate nach ihrem Inkrafttreten einzureichen.

§ 21**Inkrafttreten**

(1) Diese Satzung tritt mit Wirkung zum 01. Oktober 2013 in Kraft.

Welmbüttel, den 10.09.2013
Gemeinde Welmbüttel

gez. Karin Wrage
Bürgermeisterin

Die vorstehende Abwasserbeseitigungssatzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Jeder kann während der Dienstzeiten im Verwaltungsgebäude des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider, Kirchspielsschreiber-Schmidt-Straße 1, 25779 Hennstedt, Zimmer 17, Einsicht in die Satzung mit den Anlagen nehmen.

Hennstedt, den 13.09.2013
Amt Kirchspielslandgemeinden Eider

Der Amtsvorsteher**Im Auftrag**

gez. Wencke Jeronimus

Veröffentlicht im Informationsblatt des Amtes KLG Eider am 23.09.2013

Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Welmbüttel (Beitrags- und Gebührensatzung)

Aufgrund der §§ 4, 27 und 28 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO), in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.02.2003 (GVBl. 2003, Seite 57) in der zurzeit gültigen Fassung, der §§ 1, 2, 6, 8 und 9a des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVBl. 2005, Seite 27) in der zurzeit gültigen Fassung und der §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes in der Fassung vom 13.11.1990 (GVBl. Schl.-H. S. 545, ber. GVBl. 1991, Seite 257) in der zurzeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Welmbüttel vom 20.08.2013 folgende Satzung erlassen:

I. Abschnitt**§ 1****Allgemeines**

(1) Die Gemeinde Welmbüttel betreibt für die Beseitigung des auf den Grundstücken in ihrem Hoheitsgebiet anfallenden Schmutzwasser- und Niederschlagswassers gemäß der Abwasserbeseitigungssatzung vom 10.09.2013 eine selbständige öffentliche Einrichtung zur zentralen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung als Mischsystem.

(2) Die Gemeinde Welmbüttel erhebt nach Maßgabe dieser Satzung

- a) Beiträge zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage, einschließlich der Kosten für den ersten Grundstücksanschluss.
- b) Kostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse (Aufwendungsersatz).
- c) Benutzungsgebühren (Verbrauchsgebühren) für die Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage.

(3) Grundstücksanschluss im Sinne des Absatzes 2 Buchst. a) und b) ist die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter Grenze des zu entwässernden Grundstückes ohne Revisionsschacht auf dem zu entwässernden Grundstück. Bei Hinterliegergrundstücken ist Grundstücksanschluss im Sinne dieser Satzung die Verbindungsleitung vom öffentlichen Abwasserkanal bis max. einen Meter hinter Grenze zwischen dem Vorderliegergrundstück und der Straße, ohne Revisionsschacht auf dem Vorderliegergrundstück.

(4) Die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau sowie für den Umbau der zentralen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage wird von der Gemeinde Welmbüttel ggf. in einer besonderen Satzung geregelt.

(5) Wegen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Form (z. B. der Grundstückseigentümer) verwendet. Die Ausführungen gelten ausdrücklich auch für die weibliche Form.

II. Abschnitt

Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeitrag

§ 2

Grundsatz

Die Gemeinde Welmbüttel erhebt soweit der Aufwand nicht durch Zuschüsse, Abwassergebühren oder auf andere Weise gedeckt wird, für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen, einschließlich des jeweils ersten Grundstücksanschlusses, ein Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeitrag zur Abgeltung der durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme erwachsenden Vorteile.

§ 3

Gegenstand der Beitragspflicht

1) Der Beitragspflicht unterliegen Grundstücke, die an eine zentrale öffentliche Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden können und für die

- a) eine bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist, sobald sie bebaut oder gewerblich genutzt werden dürfen,
- b) eine bauliche oder gewerbliche Nutzung nicht festgesetzt ist, wenn sie nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der geordneten baulichen Entwicklung in der Gemeinde zur Bebauung oder gewerblichen Nutzung anstehen.

2) Wird ein Grundstück an die zentrale öffentliche Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage tatsächlich angeschlossen, so unterliegt es der Beitragspflicht auch dann, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 nicht erfüllt sind.

3) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Sinne des bürgerlichen Rechts.

§ 4

Beitragsmaßstab für die Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung

(1) Der Abwasserbeitrag für die Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung wird als nutzungsbezogener Flächenbeitrag erhoben.

(2) Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages wird die gesamte Grundstücksfläche herangezogen.

(3) Als Grundstücksfläche nach Absatz 2 gilt

- a) bei Grundstücken, die im Bereich eines Bebauungsplanes liegen, die gesamte Fläche, wenn für das Grundstück im Bebauungsplan bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
- b) bei Grundstücken, die über die Grenzen des Bebauungsplanes hinausreichen, die Fläche im Bereich des Bebauungsplanes, wenn für diese darin bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
- c) bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und die mit ihrer gesamten Grundstücksfläche innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstückes,
- d) bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und dessen Grundstücksflächen teilweise innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) und teilweise im Außenbereich liegen, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze und einer im Abstand von 40 Meter dazu verlaufenden Parallelen. Bei Grundstücken, die nicht an eine Straße angrenzen oder nur durch einen zum Grundstück gehörenden Weg mit einer Straße verbunden sind, die im Abstand von 40 Meter dazu verlaufende Parallele,
- e) bei Grundstücken, die durch eine Satzung nach § 34 Absatz 4 BauGB erfasst sind, die Fläche innerhalb des Satzungsgebietes,
- f) bei Grundstücken, die über die sich nach den Buchstaben a) - e) ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Flächen zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Buchstabe d) der der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder gewerblichen Nutzung entspricht,

g) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung ohne oder mit nur untergeordneter Bebauung festgesetzt ist oder die tatsächlich so genutzt werden (z. B. Dauerkleingärten, Schwimmbäder, Sport- und Festplätze sowie Friedhöfe), sowie bei Grundstücken, für die durch Bebauungsplan eine Nutzung als Fläche für die Landwirtschaft festgesetzt ist, werden 75 % der Grundstücksfläche in Ansatz gebracht

h) bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Grundfläche der einen Anschlussbedarf an die Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage auslösenden bzw. tatsächlich angeschlossenen Baulichkeiten, geteilt durch die Grundflächenzahl (GRZ) 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt. Sofern auf dem Grundstück angeschlossene, unbebaute und gewerblich, industriell oder in vergleichbarer Weise genutzte Grundstücksteile vorhanden sind und diese außerhalb der in Satz 2 festgelegten Fläche liegen, wird die so genutzte Fläche zusätzlich zur Fläche nach Satz 1 berücksichtigt

i) bei Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB), für die durch Planfeststellung eine der baulichen Nutzung vergleichbare Nutzung zugelassen ist (z. B. Abfalldeponie), die Fläche des Grundstücks, auf die sich die Planfeststellung bezieht.

aa) die im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes liegen, nach der Festsetzung im Bebauungsplan,

bb) die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), nach der vorhandenen Bebauung in der näheren Umgebung.

§ 5

Beitragsatz

Der Beitragsatz für die Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen beträgt 1,58 Euro je qm beitragspflichtiger Fläche.

§ 6

Beitragspflichtige

Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer des Grundstücks ist. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so ist anstelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte beitragspflichtig. Bei Wohnungs- und Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- und Teileigentümer nur entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grundstück dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner.

§ 7

Entstehung der Beitragspflicht

(1) Die Beitragspflicht entsteht jeweils mit der betriebsfertigen Herstellung der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage einschließlich des ersten Grundstücksanschlusses, spätestens jedoch mit dem tatsächlichen Anschluss.

(2) Im Falle des § 3 Abs. 2 entsteht die Beitragspflicht mit dem Anschluss, frühestens jedoch mit der Genehmigung des Anschlusses.

§ 8

Vorauszahlungen

Auf Beiträge können angemessene Vorauszahlungen gefordert werden, sobald mit der Ausführung der Maßnahme begonnen wird. § 6 gilt entsprechend. Eine geleistete Vorauszahlung ist bei der Erhebung des endgültigen Beitrags gegenüber dem Schuldner des endgültigen Beitrags zu verrechnen.

§ 9

Veranlagung, Fälligkeit

Der Abwasserbeitrag wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Das gleiche gilt für die Erhebung einer Vorauszahlung.

§ 10

Kostenerstattung für Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte

(1) Der Gemeinde Welmbüttel oder einen von ihr beauftragter Dritter ist vom Grundstückseigentümer zu erstatten:

- a) die Kosten der Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung der Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte.
- b) Die Kosten der Herstellung, Unterhaltung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung weiterer, vorläufiger und vorübergehender Grundstücksanschlüsse und Revisionsschächte.
- Zu diesen Kosten gehören auch die Aufwendungen für die Wiederherstellung des alten Zustandes auf den durch die Arbeiten beanspruchten Flächen.
- (2) Der Erstattungsanspruch entsteht mit der endgültigen Herstellung des Grundstücksanschlusses, um Übrigen mit der Beendigung der Maßnahme. Der Erstattungsanspruch wird innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Abgabenbescheides fällig.

III. Abschnitt

Abwassergebühr für Niederschlagswasser und Schmutzwasser

§ 11

Grundsatz

Für die Bereitstellung bzw. Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage und für die nach § 9 Abwasserabgabengesetz zu entrichtende Abwasserabgabe werden Abwassergebühren (Verbrauchsgebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser) für die Grundstücke erhoben, die an diese öffentliche Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung und/oder Niederschlagswassereinrichtung angeschlossen sind oder in diese entwässern.

§ 12

Schmutzwassergebühr

(1) Die Abwassergebühr wird nach der Abwassermenge bemessen, die in die öffentliche Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlage als Mischsystem gelangt. Sie beträgt 1,41 Euro je cbm Schmutzwasser.

(2) Als in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage gelangt gelten

- die dem Grundstück aus öffentlichen oder privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte und durch Wasserzähler ermittelte Wassermenge,
- die auf dem Grundstück gewonnene und dem Grundstück sonst zugeführte Wassermenge,
- die tatsächlich eingeleitete Abwassermenge bei Bestehen einer Abwassermesseinrichtung.

(3) Die Gemeinde Welmbüttel kann den Gebührenpflichtigen auffordern, seinen Wasserzähler oder seine Abwassermesseinrichtung binnen einer in der Aufforderung zu bestimmenden Frist selbst abzulesen und den abgelesenen Wert mitzuteilen. Kommt ein Gebührenpflichtiger der Aufforderung nicht fristgerecht nach, so wird die Wasser- bzw. Abwassermenge von der Gemeinde Welmbüttel, insbesondere unter Zugrundelegung des Verbrauchs bzw. der Einleitungsmenge des vorangegangenen Erhebungszeitraumes geschätzt. Entsprechendes gilt, wenn ein Wasserzähler oder eine Abwassermesseinrichtung nicht richtig oder überhaupt nicht angezeigt hat.

(4) Die Wassermengen nach Abs. 2 Buchstabe b) hat der Gebührenpflichtige der Gemeinde Welmbüttel für den abgelaufenen Erhebungszeitraum innerhalb der folgenden zwei Monate anzuzeigen. Sie sind durch Wasserzähler nachzuweisen, die der Gebührenpflichtige auf seine Kosten einbauen muss. Die Wasserzähler müssen den Bestimmungen des Eichgesetzes entsprechen. Wenn die Gemeinde Welmbüttel auf solche Messeinrichtungen verzichtet, kann sie als Nachweis über die Wassermengen prüfbare Unterlagen verlangen. Sie ist berechtigt, die Wassermengen zu schätzen, wenn diese auf andere Weise nicht ermittelt werden können.

(5) Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentliche Schmutzwasserbeseitigungsanlage gelangt sind, werden auf Antrag abgesetzt. Der Antrag ist innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des Erhebungszeitraumes bei der Gemeinde Welmbüttel einzureichen. Für den Nachweis gilt Abs. 4 Sätze 2 bis 4 sinngemäß. Die Gemeinde Welmbüttel kann nach Anhörung des Antragstellers auf dessen Kosten Gutachten anfordern. Zuviel erhobene Gebühren sind zu verrechnen oder zu erstatten.

(6) Für die Viehhaltung sind bei der Bemessung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung je Großvieheinheit und Jahr auf Antrag 12 cbm abzusetzen. Dabei gelten

- | | |
|---------------------------------------|-----------|
| 1. 1 Pferd | als 1,0 |
| 2. 1 Rind bei gemischten Bestand | als 0,66, |
| 3. 1 Rind bei reinem Milchviehbestand | als 1,0, |
| 4. 1 Schwein bei gemischtem Bestand | als 0,16, |

5. 1 Schwein bei reinem Zuchtschweinbestand als 0,33 Großvieheinheiten; maßgebend ist das am 01. Dezember des Bemessungszeitraums (Kalenderjahr) gehaltene Vieh. Abs. 5 Satz 2 gilt entsprechend.

(7) Absetzungen nach Absatz 6 entfallen, soweit dabei für den Gebührenschuldner 40 cbm je Haushaltsangehörigen und Jahr unterschritten werden.

§ 13

Gebührenpflichtige

(1) Gebührenpflichtig ist der Eigentümer des Grundstücks, bei Wohnungs- oder Teileigentum der Wohnungs- oder Teileigentümer. Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, ist der Erbbauberechtigte anstelle des Eigentümers gebührenpflichtig. Die Wohnungs- und Teileigentümer einer Eigentümergemeinschaft sind Gesamtschuldner der auf ihr gemeinschaftliches Grundstück entfallenden Gebühren. Miteigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner.

(2) Beim Wechsel des Gebührenpflichtigen geht die Gebührenpflicht mit Beginn des auf den Übergang folgenden Kalendervierteljahres auf den neuen Pflichtigen über. Wenn der bisherige Gebührenpflichtige die Mitteilung über den Wechsel versäumt, so haftet er für die Gebühren, die auf den Zeitraum bis zum Eingang der Mitteilung bei der Gemeinde Welmbüttel entfallen, neben dem neuen Pflichtigen.

§ 14

Entstehung und Beendigung der Gebührenpflicht

Die Verbrauchsgebühr entsteht, sobald der öffentlichen Einrichtung vom Grundstück Schmutzwasser zugeführt wird. Sie erlischt, sobald der Grundstücksanschluss beseitigt wird.

§ 15

Erhebungszeitraum

(1) Der Erhebungszeitraum beginnt jeweils am 01.10. eines Jahres und endet am 30.09. des darauffolgenden Jahres. Entsteht die Gebührenpflicht während des Erhebungszeitraumes so ist der Zeitpunkt der Entstehung der Gebührenpflicht gleichzeitig Beginn des Erhebungszeitraumes.

(2) Soweit die Gebühr nach den durch Wasserzähler ermittelten Wassermengen erhoben wird (§ 12 Abs. 2, Buchstabe a), gilt als Berechnungsgrundlage für den Erhebungszeitraum der Frischwasserverbrauch der Ableseperiode, die dem Erhebungszeitraum zuzurechnen ist. Dem Erhebungszeitraum ist die sich mit ihm überwiegend deckende Ableseperiode zuzurechnen.

(3) Die Gebührenschuld erlischt mit Ende des Erhebungszeitraumes. Erlischt die Gebührenpflicht vor Ablauf des Erhebungszeitraumes, so entsteht die Gebührenschuld mit Ende der Gebührenpflicht.

§ 16

Veranlagung

(1) Auf die nach Ablauf des Erhebungszeitraumes festzusetzenden Gebühren können von der Gemeinde Welmbüttel Abschlagszahlungen auf die Gebühren verlangt werden. Die Höhe richtet sich nach der Gebührenschuld des vorherigen Erhebungszeitraumes oder nach dem voraussichtlichen Entgelt für den laufenden Erhebungszeitraum.

(2) Vorausleistungen werden jeweils zum 01.12., 01.02., 01.04., 01.06. und 01.08. erhoben.

(3) Entsteht die Gebührenpflicht erstmalig im Laufe des Erhebungszeitraumes, so wird den Abschlagszahlungen diejenige Abwassermenge zugrunde gelegt, die dem tatsächlichen Wasserverbrauch des ersten Monats entspricht. Diesen Verbrauch des ersten Monats hat der Gebührenpflichtige der Gemeinde Welmbüttel auf dessen Aufforderung unverzüglich mitzuteilen. Kommt der Gebührenpflichtige der Aufforderung nicht nach, so kann die Gemeinde Welmbüttel den Verbrauch schätzen.

§ 17

Fälligkeit

Die Schmutzwassergebühr wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Die Vorausleistungen werden ebenfalls durch Bescheid festgesetzt und werden zu den in § 17 Absatz 2 genannten Zeitpunkten fällig. Die Schmutzwassergebühr und die Abschlagszahlungen können zusammen mit anderen Abgaben und zusammen mit privatrechtlichen Entgelten angefordert werden.

IV. Abschnitt**Schlussbestimmungen****§ 18****Auskunfts-, Anzeige- und Duldungspflicht**

Die Abgabepflichtigen haben der Gemeinde Welmbüttel jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlich ist. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück ist der Gemeinde Welmbüttel sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen. Sind auf dem Grundstück Anlagen vorhanden, die die Berechnung der Abgaben beeinflussen (z. B. grundstückseigene Brunnen, Wasserzuführungen, Wasser- oder Abwassermessvorrichtungen), so hat der Abgabepflichtige dies unverzüglich der Gemeinde Welmbüttel schriftlich anzuzeigen; dieselbe Verpflichtung besteht für ihn, wenn solche Anlagen neu geschaffen, geändert oder beseitigt werden. Beauftragte der Gemeinde Welmbüttel dürfen nach Maßgabe der Abgabenordnung Grundstücke betreten, um Bemessungsgrundlagen für die Abgabenerhebung festzustellen oder zu überprüfen; die Abgabepflichtigen haben dies zu ermöglichen.

§ 19**Datenverarbeitung**

(1) Zur Ermittlung der Abgabepflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach §§ 24 bis 28 BauGB und § 3 WoBauErlG der Gemeinde Welmbüttel bekannt geworden sind, sowie aus dem Grundbuchamt, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde Welmbüttel zulässig. Die Gemeinde Welmbüttel darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterverarbeiten.

(2) Die Gemeinde Welmbüttel ist insbesondere berechtigt, sich die im Zusammenhang mit der Wasserversorgung angefallenen und anfallenden personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten und Wasserverbrauchsdaten für Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung von demjenigen zu besorgen, der die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung betreibt. Er ist weiter berechtigt, diese zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

(3) Die Gemeinde Welmbüttel ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Abgabepflichtigen und von nach den Absätzen 1 und 2 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Abgabepflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

§ 20**Ordnungswidrigkeiten**

Zu widerhandlungen gegen Pflichten nach §§ 12 und 18 der Satzung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 18 Abs. 2 Nr. 2 des Kommunalabgabengesetzes.

§ 21**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt mit Wirkung zum 01.10.2013 in Kraft.

Welmbüttel, den 10.09.2013

Gemeinde Welmbüttel

gez. Karin Wrage

Bürgermeisterin

Die vorstehende Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Welmbüttel (Beitrags- und Gebührensatzung) wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Jeder kann während der Dienstzeiten im Verwaltungsgebäude des Amtes Kirchspielslandgemeinden Eider, Kirchspielsschreiber-Schmidt-Straße 1, 25779 Hennstedt, Zimmer 17, Einsicht in die Satzung mit den Anlagen nehmen.

Hennstedt, den 13.09.2013

Amt Kirchspielslandgemeinden Eider

Der Amtsvorsteher

Im Auftrag

gez. Wencke Jeronimus

Veröffentlicht im Informationsblatt des Amtes KLG Eider am 23.09.2013

Nichtamtlicher Teil

Amt Eider



Erntedankfest der Kirchengemeinden Hemme und Lunden

**am 6. Oktober 2013 um 10 Uhr
auf dem Hof von Volker Sötje
Flehder Chaussee 11 25776 Flehde
mit dem Posaunenchor Lunden
Predigt: Pastor Wolfgang Lange**



Wir laden herzlich dazu ein, Erntegaben mitzubringen, mit denen wir den Altar schmücken können.



Information und Anmeldungen übers Internet oder Telefon
Tellingstedt 04838 70010, Hennstedt 04836 995448

Auszug aus dem aktuellen Programm Herbst 2013

Achtung! Mit dem neuen Programm Herbst 2013 gelten auch neue Teilnahmebedingungen in Hinblick auf das SEPA-Lastschriftverfahren.

Gesellschaft und Leben

- 1061 Biographiearbeit - Demenz und Ihre Formen 49,- €**
 Dienstag, 08. Oktober 2013 19:00 - 21:00 Uhr
 mit Petra Falkenberg, exam. 3 Termine
 Altenpflegerin und Sozialarbeiterin
 Seminarraum 1 VHS Tellingstedt
 Biographie nutzen zum **Gedächtnistraining** mit Annahme und Akzeptanz.
 Eine Biographiearbeit ist eine Grundvoraussetzung für eine wertschätzende Kommunikation mit Menschen in ihrer individuellen Welt. Meine Persönlichkeit, meine Lebensgeschichte, meine Vorlieben, Abneigungen und Bedürfnisse kennen zu lernen und dadurch mein Verhalten besser interpretieren und darauf reagieren zu können, ist ein Muss in unserem gemeinsamen Alltag.
 Ohne Biographiearbeit ist der Zugang zu mit Demenz erkrankten Menschen nicht möglich.

Kultur

- 2801 Grundlagen des Gitarre Spielen gestaffelte Gebühr**
 Dienstag, 24. September 2013, 18:30 - 20:00 Uhr
 Schule Tellingstedt 10 Termine
 Mit Ralf Sasse, Musiker bei **Landrock**
 Für Anfänger ohne oder mit geringer Spielpraxis. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Den Teilnehmern sollen die ersten Grundlagen des Gitarrespielens vermittelt werden. Einfaches Akkordspiel als Begleitung für (den eigenen) Gesang (kein Gesangsunterricht). Individuelle Stücke der Teilnehmer können eingeübt werden. Erforderlich sind: eine funktionsfähige Gitarre, Stimmgerät und Schreibmaterial.
Gebühr ab 8 TN => 49,- €, ab 6 TN => 59,- €, ab 4 TN => 89,- €

- 26401 Nähen und Schneidern mit der Maschine 35,- €**
 Sonnabend, 28. September 2013 09:00 - 16:00 Uhr
 Tagesseminar unter der Leitung einschl. Mittagspause
 von Sieglinde Bock 1 Termin
 Ort: Technikraum, Schule Hennstedt,
 max. 6 TN (Mindestalter 16 J.)
 Unter Anleitung einer erfahrenen Fachkraft lernen Anfänger den Umgang mit der elektrischen Nähmaschine und Fortgeschrittene die bereits vorhandenen Kenntnisse nachhaltig zu verbessern. Sie werden damit in die Lage versetzt, eigene Ideen und Wünsche, z. B. nach effektvoller und preiswerter Kleidung sowie anderer Textilien, zu verwirklichen. Bitte mitbringen: Schere, Maßband, Nadeln, Schnittmuster, Stoffe u. Änderungsmaterial.

Gesundheit und Fitness



- 3131 Yoga für Anfänger gestaffelte Gebühr**
 Mittwoch, 25. September 2013 17:30 - 18:15 Uhr
 mit Kirsten Jacobsen, Heilpraktikerin, 10 Termine
 Pahlen
Seminarraum der VHS in der Raiba Tellingstedt
Kursgebühr ab 8 TN => 39,- €, ab 5 TN => 55,- €
- 3133 YOGA für Fortgeschrittene gestaffelte Gebühr**
 Freitag, 27. September 2013 17:30 - 18:15 Uhr
- 3401 Einführung in die Klassische Massage 34,- €**
 Montag, 07. Oktober 2013 18:00 - 19:30 Uhr
 mit Stefan Rahn und Team 4 Termine
Physikalische Therapie, Grashofweg 15 - begrenzte Teilnehmerzahl -
 Inhalt: Aufbau einer Massagebehandlung, anatomische Grundlagen, auffinden und bestimmen von bestimmten relevanten Knochen und Muskelvorsprüngen, klassische Grifftechniken, Indikation/Kontraindikation, Wirkung und Wechselwirkung der Massage.
- 3725 „Wer abnehmen will - muss essen“ 199,- €**
 Donnerstag, 10. Oktober 2013 10:00 - 11:00 Uhr
 mit Frau Dr. med. Ute Dettmer/ 10 Termine

Seminarraum der VHS in Tellingstedt
 Zuschuss von den Krankenkassen sind möglich (z. B. AOK u. LKK = 158,- €). Erfolgskonzept; praxisnahe Hilfe für eine gesunde Ernährung im Alltag - egal ob im Beruf, bei Geschäftsessen oder in der Familie. Gesund Gewicht reduzieren und dauerhaft das Wunschgewicht halten.

Sprachen und Verständigung



- 4221 Spanisch - für Anfänger gestaffelte Gebühr**
 (Stufe A 1.1) 19:00 - 20:30 Uhr
 Montag, 23. September 2013 10 Termine
mit Olimpia Lopez-Castano
Seminarraum 3 der VHS in der Raiba Tellingstedt
 Lehrbuch: El Nuevo Curso 1, Kurs für Neueinsteiger.
Kursgebühr ab 8 TN => 49,- €, ab 6 TN => 59,- €, ab 4 TN => 79,- €
- 4223 Spanisch - für Fortgeschrittene gestaffelte Gebühr**
 (Stufe A 2.1) 19:00 - 20:30 Uhr
 Mittwoch, 25. September 2013 10 Termine
mit Olimpia Lopez-Castano/
Seminarraum 3 der VHS
 Fortsetzung der Kurse aus den Semestern 2009-13
Kursgebühr ab 8 TN => 49,- €, ab 6 TN => 59,- €, ab 4 TN => 79,- €

Beruf und Karriere



- 5713 Sportbootführerschein Binnen 119,-**
 Samstag 21. September 2013 10:00 - 15:00 Uhr
Bootsschule Pahlen 3 Termine
 Amtliche Fahrerlaubnis zum Führen von motorisierten Sportbooten unter Motor von weniger als 15 Meter Länge auf den Binnenschiffahrtsstraßen. Vorgeschrieben für Fahrzeuge unter Motor mit mehr als 15 PS (11,03 kW), ausgenommen der Rhein, dort bereits ab 5 PS (3,68 kW).
 => Prüfung 19.10.2013

VHS - spezial

8-Tage Ski-Busfahrt nach „Ranten“
Ski-Gebiet „Kreischberg“ (bis 2118 m/Österreich)
 von Freitag den 21. Februar bis Samstag den 01. März 2014



Reiseablauf

- Abfahrt am 21.02.14, 19:00 Uhr ZOB Tellingstedt
- Unterkunft im „**Gasthof Hammerschied**“ Ranten inkl. Halbpension.
- Tögl. Bustransfer ins Ski-Gebiet Kreischberg, inklusive Ski-Pass.
- Ski-Ausrüstung und Ski-Schule können auf Anfrage gegen Bezahlung organisiert werden.
- Rückfahrt am 01.03.2014 ca. 08:00 Uhr ab Ranten.

Ski-Gebiet Kreischberg

Reisepreis ab 25 TN
 666,- € ab 35 TN **576,- €**

Reiseleitung:
VHS-Dozent Uli Althoff
Reiseveranstalter:
Reisedienst Breiholz, Lehe
 Anmeldeschluß:
30.10.2013



VHS Lunden

„Computerwissen für den Alltag“ - Aufbaukurs

Ziele:

Vertiefen der erworbenen Kenntnisse aus dem Grundkurs. Arbeiten mit dem Computer, Internet, Textverarbeitung

Inhalte:

Funktionen der Systemsteuerung, installieren von Schriftarten und Programmen; Umgang mit Ordnern und Dokumenten; Datenverwaltung und Organisation, Dateiübertragung mit CD, DVD, erste Schritte in der Bildbearbeitung, Fehlerbehebung beim Umgang mit dem PC usw.

Beginn: **Dienstag, 22. Okt. 2013 - 20. Dez. 2013 (am 12.11. keine Schulung)**
7 Abende 19:00 - 20:30 Uhr

Gebühr: 49,- € (+ 3,- € Materialkosten)

Digitale Bildbearbeitung

Ziele:

Erlangen von Kenntnissen im Umgang mit der Dateiübertragung Digitalkamera zum PC.

Bearbeiten von Bildern (Größe, Filter und Masken)

Inhalte:

Übertragen und organisieren von Bildern. Dateiformate von Bildern und deren Unterschiede. Digitale Bildbearbeitung in Größe und Farbspektrum. Einfügen und verwenden von Filtern, Masken und Effekten.

Drucken, speichern und kopieren von Bildern.

Voraussetzungen: EDV-Grundlagenwissen

Beginn: **Donnerstag, 17. Okt., 2013 - 14. Nov. 2013**
5 Abende 19:00 bis 20:30 Uhr

Gebühr: 35,00 Euro plus 3,00 Euro Materialkosten

Bitte bringen Sie Ihre Digitalkamera mit.

Internet

Ziele:

Erlangen von Kenntnissen im Umgang mit dem Internet

Inhalte:

Surfen im Internet, Kaufen und Verkaufen, Sicherheit beim Surfen, Soziale Netzwerke (Facebook und Co.), suchen und verarbeiten von Informationen aus dem Internet

Voraussetzungen: EDV-Grundlagenwissen

Beginn: **Donnerstag, 21. Nov. 2013 - 12. Dez. 2013**
4 Abende 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
28,00 Euro plus 3,00 Euro Materialkosten

Die Kurse finden im Informatikraum der RGH Lunden statt. Verbindliche Anmeldungen nimmt der Kursleiter Frank Malta unter der Tel. Nr. 04882 605039 entgegen.

Kirchenseite

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hennstedt Gottesdienste und Veranstaltungen

So., 22.09.

10:00 Uhr Gottesdienst
mit Pastor Cahnbley

Mi, 25.09.

14:30 Uhr Frauenhilfenachmittag
„Rückblick auf Wilhelmsburg-IGS“
mit Pastor Lorenzen
Gäste sind immer herzlich willkommen

So., 29.09.

18:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pastor Lorenzen

In diesem besonderen Gottesdienst wird der in den Ruhestand ausgeschiedene Friedhofwärter, Herr Günter Hassa, verabschiedet und der neue Friedhofwärter, Herr Heino Svensson, in sein Amt eingeführt.

Mo., 30.09.

19:30 Uhr öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates im Gemeindehaus Hennstedt

So., 06.10.

10:00 Uhr **ERNTEDANK**
plattdeutscher Festgottesdienst zu Erntedank „Wofür danken?“ mit Pastor Lorenzen
Es singt der Secunduschor, es wird das Abendmahl mit Brot gefeiert, anschließend laden wir alle Gottesdienstbesucher zu einer Suppe mit selbst gebackenem Brot (gegen Spende) ins Gemeindehaus ein.

Wofür danken?



Plattdeutscher Gottesdienst zu Erntedank

Sonntag, 6. Oktober um 10:00 Uhr
Kirchenchor, Abendmahl, selbst gebackenes Brot und Suppe (gegen Spende)

St. Secundus Hennstedt

Highlights der Kammermusik in St. Annen

Mozarts Klarinettenquintett, eines der bekanntesten Werke der Kammermusik, wird am Sonntag, den 22.9.2013 um 17 Uhr in der St. Anna-Kirche in St. Annen (Dithmarschen) aufgeführt. Das Hamburger Streichquartett *Quart-Essen* spielt mit dem Klarinettenisten Jonas Lohmann das Quintett in A-Dur, das einige der beliebtesten Melodien Mozarts enthält. Die passionierten Kammermusiker sind Mitglieder der Jungen Sinfoniker Hamburg und führen neben Mozarts noch Brahms Klarinettenquintett auf. Dieses Spätwerk Brahms überzeugt durch seine gefühlssatte Harmonik und ein Verschmelzen von Klarinetten- und Streicherklängen. Freier Eintritt - Spende erwünscht.



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Delve

Donnerstag, 26.09.

14:30 Uhr Martin-Luther-Haus:
FRAUENKREIS-Treffen; stets offen für neue Gäste!

Sonntag, 06.10.

11 Uhr St. Marienkirche :
Gottesdienst zum ERNTEDANKFEST mit den Delver
Chören und Pastor Cahnbley;
anschließend gemeinsames **Mittagessen im Martin-
Luther-Haus** (Würstchen und Kartoffelsalat; Spende
zur Deckung der Kosten am Ausgang erbeten).

Termine der Kirchengemeinde Pahlen vom 22.09. - 06.10.2013

22.09.2013

10:00 Uhr Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1962/63,
Pastor J. Denke

29.09.2013

9:30 Uhr Gottesdienst, Pastor J. Denke

06.10.2013

9:30 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Pastor J. Denke

13.10.2013

9:30 Uhr Gottesdienst, Pastor J. Denke

Termine für Kinder

montags

15:00 - 16:00 Uhr Kinderakkordeongruppe unter der Leitung
von Nicole Jessen

mittwochs

15:00 - 16:00 Uhr Kinderakkordeongruppe unter der Leitung
von Wiebke Petersen

Termine für Frauen

01.10.2013

9:00 Uhr Frauenfrühstück im Gemeindehaus - Als Gast:
RA Kasten zum Thema Patientenverfügung und
Vorsorgevollmacht

23.09.2013

19:00 Uhr Bastelkreis im Gemeindehaus

07.10.2013

19:00 Uhr Bastelkreis im Gemeindehaus

21.10.2013

19:00 Uhr Bastelkreis im Gemeindehaus

Termine für Senioren

26.09.2013

14:00 Uhr Club 60

10.10.09.2013

14:00 Uhr Club 60

24.10.2013

14:00 Uhr Club 60

Trauer Café

20.10.2013

15:00 -
17:00 Uhr Trauer Café im Gemeindehaus

Termine Cantu Nova Jugendchor

dienstags

17:30 -
18:30 Uhr Jugendchor unter der Leitung von Gretel Rieck

Termine Gospelchor

Chorprobe im Gemeindehaus jeweils um 20:00 Uhr am 1., 3.
und 5. Donnerstag im Monat.

28.09.2013

19:00 Uhr Petrikirche Burg (Dithmarschen)

16.11.2013

19:00 Uhr Kirche Haddeby

Es grüßt Sie ganz herzlich und wünscht Ihnen Gottes Segen.

Ihr Pastor Jörg Denke

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lunden

Atempause

Am 25. September findet in der St. Laurentius-Kirche zu Lunden
wieder ein Werktaggottesdienst aus der Reihe „Atempause“ statt.
Thema dieses Gottesdienstes sind „Wege“. Einlass ist ab 18 Uhr,
ein kleiner Imbiss wird gereicht.

Erntedank-Gottesdienste in St. Annen und Schlichting

Am 06. Oktober 2013 ist Erntedank! An diesem Tag findet der
Erntedank-Gottesdienst der Kirchengemeinde St. Annen um 10 Uhr
in der St. Anna-Kirche zu St. Annen statt. In Schlichting wird dieser
Gottesdienst um 19 Uhr in der St. Rochus Kirche zu Schlichting
gefeiert. Die Predigten hält Pastorin Marlies Rattay.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Tellingstedt

Gottesdienste der Kirchengemeinde Tellingstedt

St. Martins-Kirche

So., 22.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Insa Wilms
Mi., 25.09.	19:00 Uhr	Reisesegen für Brasilien-Reisende Pastorin Eva-Maria Drews
So., 29.09.	19:00 Uhr	Meditativer Abendgottesdienst zum Erntedank Pastorin Insa Wilms
So., 13.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pastorin Insa Wilms
So., 20.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Wilms
So., 27.10.	19:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst Ingrid Weisz + Team

Friedenskirche Wrohm

So., 03.10.	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank Pastorin Insa Wilms
-------------	-----------	---

Dellstedt

So., 06.10.	14:00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst auf dem Bau- ernhof der Familie Maike und Jürgen Vehrs, Mühlenberg 26, Dellstedt anschl. Klönschnack bei Kaffee und Kuchen
-------------	-----------	---

Termine der Kirchengemeinde Tellingstedt

Jungschar Tellingstedt

Die Jungschargruppe Tellingstedt trifft sich immer an jedem 1. und
3. Dienstag im Monat im Westpastorat, Kirchplatz 22, in der Zeit
von 15:30 - 17:00 Uhr.

Wer fragen hat, meldet sich bitte im Kirchenbüro 04838 385

Jungschar Wrohm

Die Jungschargruppe Wrohm trifft sich am 13.12. in der Zeit von
14:30 - 16:00 Uhr im Gemeinderaum der Friedenskirche.

Wer Fragen hat, meldet sich bitte bei Eike Thiessen,
Telefon 04835 971380.

Kirchengemeinderatssitzungen

Die Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich und fin-
den immer am 3. Montag im Monat um 20:00 Uhr im Gemeindehaus
in Tellingstedt statt. Die Tagesordnungspunkte entnehmen Sie bitte
aus unseren Schaukästen bei der Kirche und am Sky-Gebäude.

Seniorenachmittag

Die Seniorenachmittage in Tellingstedt und Wrohm finden an
jedem letzten Dienstag des Monats statt.

In Tellingstedt in der Zeit von 14:30 bis 16:30 Uhr im Gemeinde-
haus; in Wrohm in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr im Gemeinde-
raum der Friedenskirche.

Hierzu laden wir alle Senioren recht herzlich ein. Gäste sind immer
herzlich willkommen.

Für Tellingstedt wird ein Fahrdienst angeboten. Wenn Sie diesen
in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte bei Christiane
Heckens, Telefon 04838 203.

Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich in der Regel am ersten Montag im Monat ab 20:00 Uhr abwechselnd bei Mitgliedern des Bibelkreises. Interessierte sind herzlich willkommen. Wer Fragen hat, meldet sich bitte bei Pastor Rüdiger Burzeya, Telefon 04838 329 oder unter ruediger-burzeya@t-online.de.

Frauengesprächskreis

Der Frauengesprächskreis trifft sich in der Regel am letzten Dienstag im Monat um 19:45 Uhr im Westpastorat. Interessierte sind herzlich willkommen. Wer Fragen hat, meldet sich bitte bei Pastorin Insa Wilms, Telefon 04838 7055375.

St. Martini-Orchester

Übungsabende des Orchesters jeden Mittwoch um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Tellingstedt.
Kontakt:
Andrea Ketelsen
04838 70175
0170 4951144



In den Herbstferien:

Gute-Nacht-Geschichten

für Kinder

**Wir treffen uns
von Montag, 14. Oktober bis
Freitag, 18. Oktober
jeden Abend
von 18:00 bis 18:30 Uhr
in der St. Martins-Kirche**

Auf viele Kinder freut sich der Jugendausschuss
der Kirchengemeinde

**Gemeinde Delve**

www.delve.de

Bargener Fähre Lichterfahrt und Delver Männerchor zum Abschluss der Fährsaison 2013

Bargen/Delve. Der Fährverein Bargener Fähre e. V. beendet die diesjährige Fährsaison offiziell am Sonnabend, 28. September 2013, mit einer Lichterfahrt zusammen mit Booten vom WSV Bargen und aus Delve am Sportboothafen in Bargen. Der Delver Männerchor unter der Leitung von Heinke Marx und Peter Schlüter mit seiner Handharmonika sorgen mit maritimen Liedern für den musikalischen Rahmen dieser Veranstaltung.



Viele Gäste an der Bord der Bargener Fähre

Um 19:00 Uhr starten die Fähre und Boote zu einer Lichterfahrt nach Delve. Gemeinsam mit den Delver Booten geht es zurück nach Bargen. Der Delver Männerchor wird den Konvoi am Sportboothafen mit ein paar Shantys willkommen heißen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Die Fähre pendelt bis 18:00 Uhr und ab ca. 20:00 Uhr zwischen dem Fähranleger Delve - Schwenhusen und dem Sportboothafen Bargen. Die Überfahrt ist kostenlos.

Auskünfte erteilen Björn Krambek (Telefon 04333 992115) und Uwe Paulsen (Telefon 04836 1871).

Text und Bild: Uwe Paulsen

www.bargener-faehre.de

Gemeinde Fedderingen

Neue Trainingsanzüge und Trikots für den Sportverein Fedderingen



Die Völkerballspielerinnen und Faustballspieler des SV Fedderingen bedanken sich bei der Firma Rolf Köller, Zimmerermeister, Fedderingen und der Firma ambulante Pflege Daheim A. Löbkens & G. Lemke, Linden ganz herzlich mit einem Blumenstrauß. Die Firma Rolf Köller hat einen großen Zuschuss zu den Trainingsanzügen und die Firma ambulante Pflege Daheim A. Löbkens & G. Lemke neue Trikots gesponsert.

Völkerball ist eine Sportart, die fast jeder, sogar die Großeltern in der Schule schon gespielt haben. Viele Vereine haben diese Sparte in ihrem Verein bereits aufgelöst. Der SV Fedderingen bietet diese Sportart bereits seit seiner Gründung im Jahr 1983 an. Der Verein hält an dieser traditionellen Sportart fest und hofft, dass auch andere Vereine diese Sparte wieder aufleben lassen. Der Verein freut sich immer über neue Mitspielerinnen. Wer Interesse hat, kann sich bei Gaby Beetz unter 04836 1780 melden und auch gerne an einem Probetraining teilnehmen.

Einladung Laternelaufen in Fedderingen



Die Gemeinde Fedderingen lädt alle Kinder, Eltern, Großeltern usw. die Spaß am Laternelaufen haben, zu unserem diesjährigen Laternelaufen ein.

Start am Gemeindehaus, Heideweg 7

am: 11.10.2013

um: 19:00 Uhr

Im Anschluss lädt die Gemeinde zu einem kleinen Umtrunk ein. Für das leibliche Wohl ist gegen einen kleinen Kostenbeitrag auch gesorgt.

**Gabriele Beetz
Bürgermeisterin**



Fahrt in die Dithmarscher Kooge

Mit dem Reisedienst Breiholz haben 37 Mitglieder des Sozialverband aus Hennstedt und einige Gäste, darunter zwei aus Holland, eine Halbtagesfahrt in die Dithmarscher Kooge am Samstag, den 31. August 2013, unternommen.

Die Busfahrt führte entlang der „Dusend Düwels“ Warft, dem Meldorfer Dom, dem Meldorfer Hafen und durch die einzelnen Kooge bis runter nach Neufeld.

Viel Wissenswertes erfuhren die Ausflügler über die größte zusammenhängende Kohlanbauregion und die Kooge, durch den Busfahrer Günter Holm und dem Mitglied Karin Schultz. Es schloss sich eine reichliche Kaffeetafel in „Tilles Scheune“ im Neufelderkoog an. Hier konnte man auch in der liebevoll eingerichteten Scheune, nach Lust und Laune allerlei „nützliches“ für den Hausstand erwerben. Die Fortsetzung der Fahrt führte dann nach Brunsbüttel mit Halt an der Schleuse. Weiterfahrt dann über den Geestrücken durch Kuden, Quickborn, Süderhastedt, Krumstedt, Albersdorf bis Bunsoh. Im „Jagdhaus“ in Bunsoh erwartete die Reisenden dann ein Abendessen mit Sauerfleisch oder Schnitzel, Gurken- und Krautsalat sowie leckeren Bratkartoffeln.

Hier überraschte der Vorsitzende Carsten Schultz-Peperkorn mit seiner Ehefrau die Reisegruppe, um mit ihnen zusammen zu Abend zu essen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, ließen es sich alle gut schmecken! So gegen 20:00 Uhr ging der Ausflug in Hennstedt zu Ende. Ein wirklich schöner Nachmittag mit vielen neuen Eindrücken und Informationen über unser schönes Dithmarschen, war nun beendet...



Hennstedter Bürgerinnen und Bürger aufgepasst

Holzversteigerung

am Samstag, dem 28.09.2013 ab 14:00 Uhr
auf dem Bauhof (Hennstedt)

Der Umweltausschuss

Landfrauenverein Hennstedt und Umgebung e. V.



Dialog in Gelb

Unter dem Motto „Dialog in Gelb“ präsentierten sich die Hennstedter Landfrauen beim Sommerfest des Verbrauchermarktes Sky in Hennstedt. Schon von weitem konnte man die leuchtend gelben Luftballons des Vereins ausmachen. Sehr gut passten auch die gelben Landfrauenschürzen und die gelben Tischdecken ins Konzept. Neben dem Kuchenverkauf gab es anregende Gespräche rund um das Thema Landfrauen. Damit auch die Kinder ihren Spaß hatten waren die Jugendlichen und Betreuer der Jugendfeuerwehr Hennstedt vor Ort. Bei den angehenden Feuerwehrmännern und -frauen durften die Kinder mit einem Feuerwehrschauch auf eine Zielscheibe spritzen. Für das leibliche Wohl gab es Grillfleisch und -wurst.



v. li. Marlene Lindemann, Thea Kluschat, Hanna-Maria Köhn

Mittwoch, 25. September Erntedankfest

Norbert Höppen vom Weinhaus Hansen in Heide möchte uns eine kleine Auswahl seiner Weine vorstellen. Dazu werden Zwiebelkuchen und Laugenkastanien gereicht.

Ort: Lindenhof, Linden 19:30 Uhr

Anmeldung bis 20. September bei Brunhilde Groth, Tel.: 04836 1312

Mittwoch, 09. Oktober

„Ein Weg - viele Geschichten“

Marko Frech möchte uns von seinen Eindrücken und Erlebnissen über die Wanderung entlang des legendären Jakobsweges berichten.

Ort: Gut Apeldör, Hennstedt 19:30 Uhr

Anmeldung bis 04. Oktober bei Brunhilde Groth, Tel.: 04836 1312

Donnerstag, 10. Oktober

SEPA - Vortrag in der Sparkasse Hennstedt-Wesselburen

Der Begriff SEPA (Single Euro Payments Area) und die damit verbundenen Zahlungsänderungen werden uns in der Sparkasse Hennstedt erklärt. Nach einer kleinen Kaffeepause können die Räume der Sparkasse besichtigt werden.

Ort: Sparkasse Hennstedt, 15:00 Uhr

Anmeldung bis 07. Oktober bei Brunhilde Groth, Tel.: 04836 1312

Sonntag, 03. November

ROCKY - Das Musical

Die Show basiert auf Sylvester Stallones Kultfilm ROCKY. Den Zuschauer erwartet ein Live-Erlebnis voller Werte wie Mut, Liebe, Ehrlichkeit und dem Glauben an sich selbst. Das Angebot mit Brunch vor dem Musical, Sitzplatz in der Kategorie 2 und der Busfahrt beträgt 138,- €.

Abfahrt: 9:30 Uhr Marktplatz Hennstedt

Verbindliche Anmeldung ab sofort bei Brunhilde Groth, Tel.: 04836 1312

Das aktuelle Landfrauenprogramm, sowie zahlreiche Berichte und Bilder unserer vielen Aktivitäten findet Ihr unter www.landfrauen-hennstedt.de

Susanne Rettenberger

Kohlroulade satt beim ASV Hennstedt



Am 5. Oktober in der Angelhütte ab 18:00 Uhr

Um rechtzeitige Anmeldung Tel. 04836 602 oder 0171 2119875 wird gebeten. Unkostenbeitrag 9,50 € Plus 1 Schnaps Begrenzte Anzahl

Aktion: SSV Trainingsanzüge

Wir planen einheitliche Trainingsanzüge für die SSV Hennstedt zum Selbstkostenpreis in den Vereinsfarben anzuschaffen.

Die Anzüge werden über Holger Sport aus Brunsbüttel von dem Ausstatter „Erima“ kommen:

Kosten **max.** 55 € für Erwachsene
50 € für Kinder



Es gibt für diesen Anzug separate Größen für Kinder, Damen und Herren, wobei man die Hosen- und die Jackengröße auch separat wählen kann.

Hierzu bieten wir ab 14. Oktober verschiedene Termine im Sportlerheim zum Anprobieren an!
- werden noch bekannt gegeben -

Wichtig! Bei Interesse bitte vorab den Spartenleiter informieren und die ungefähre Größe, Kinder, Damen, Herren und Telefonnummer für Rückfragen angeben!

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Marko Frech, 2. Vorsitzender

Tel.-Nr. 04836 9243 oder E-Mail: mfrech@t-online.de

Veranstaltungen des Jugendzentrum Hennstedt in den Herbstferien

Dienstag, 15.10.13 Fahrt ins Kino nach Heide



Jugendzentrum Hennstedt
Für Kinder ab 8 Jahre
Anmeldung bei Sandra Dethlefs
unter 0171 5456477, bis zum 11.10.13

Donnerstag, 17.10.13 Fahrt zur Bowlingbahn nach Heide



Abfahrt am Jugendzentrum um 16:30 Uhr
Wir planen zwei Stunden zu spielen, eine Bahn kostet pro Stunde 12,50 Euro.
Die Kosten werden auf die Teilnehmer umgelegt.
Anmeldung bei Sandra Dethlefs,
Tel.: 0171 5456477 bis zum 11.10.13.

Freitag, 18.10.13

Gemeinsames Kochen im Jugendzentrum



Treffen um 15 Uhr im Jugendzentrum.
Dann gemeinsames Besprechen und Einkaufen der Lebensmittel!

**Mitgliederbetreuung u. -werbung des:
Sozialverband Deutschland
Ortsverband Hennstedt**



Einladung

Der Sozialverband Deutschland Ortsverband Hennstedt lädt alle Mitglieder und Gäste zu einem

Bingo-Spiele-Abend

**am Samstag, dem 05.10.2013, um 19:00 Uhr,
in die Gaststätte „Jägerstuben“**
nach Barkenholm herzlich ein.

Verspielt werden **Gemüse- und Fleischpreise..**

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung.

Anmelden bitte bis 01.10.13 bei Herrn Gerd Brandes, Tel.: 1645
oder unter **info@sovd-hennstedt.de**.

Nicht Angemeldete können aus organisatorischen Gründen leider nicht teilnehmen!!!

Der Vorstand

www.sovd-hennstedt.de

RingReiterVereinHennstedt von 1949 e. V.

Wir sagen Danke:

D
A
N
K
E

durch die großzügigen Spenden gab es super Preise!

n alle Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben!

unmehr das Kinderringreiten im Trockenen stattfand!

uchen und Torten sehr zahlreich und schmackhaft waren!

in sehr schönes Ringreiterwochenende 2013 gelungen ist!

Mit Ihrer Unterstützung haben Sie sehr zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen.

Im Namen des Vereins

Werner Köhn

1. Vorsitzender

Ringreiterwochenende 2013 ein voller Erfolg

Das diesjährige Ringreiterwochenende in Hennstedt war ein voller Erfolg.

Nach einem schönen Umzug durchs Dorf und Einkehr mit Ehrung mehrerer langjähriger, verdienter Mitglieder kehrten die Reiter und Amazonen zum Festplatz zurück. Dort kämpften am Samstag die 31 Erwachsenen und Jugendlichen um Ringe und Ehre. Leider meinte der Wettergott es nicht ganz so gut mit den Reitern und Amazonen und bescherte einige heftige Schauer, wodurch sich die Reiter aber nicht beeindrucken ließen. Nach 12 Runden und einem kurzen Ausreiten stand Sara Hassa als Königin bei den Erwachsenen fest. Bei den Jugendlichen wurde Lena Petrowski Königin. Den Pokal für die jüngste Reiterin erhielt Alina Radix und der Pokal für den ältesten Reiter ging an Hans-Werner Rohde. Die Pokalmannschaft für das nächste Eiderkanteringen besteht aus den 5 Reiterinnen mit den meisten Ringen: LaToya Bachnik, Marina Henschen, Sara Hassa, Katja Klan und Reni Hassa.

Nachdem die Königin nach Hause begleitet wurde, ging es am Abend im Zelt beim Utspann weiter. Bei guter Beteiligung wurde nach Preisverleihung, Ehrungen und bei toller Musik bis zum Morgen getanzt und gefeiert.

Geehrt wurden für ihre langjährige, Mitgliedschaft im Verein Inge-lore Karstens und Dr. Hans-Karl Wrede (25 Jahre) sowie Mareike Kruse (10 Jahre).

Am Sonntag fand dann erstmals bei trockener Witterung das Kinderringreiten statt. Insgesamt nahmen 27 Kinder teil. Im Galopp wurde als Einzelkämpferin Jill Marie Peters Königin, im Trab erhielt Fabienne Wiezorrek die Königinwürde und im Schritt setzte sich Smilla Bock durch. Sandreiterin wurde Emily Neumann, die leider vom Pony gefallen war. Alle Königinnen erhielten einen Pokal, gestiftet und überreicht vom Ehrenvorsitzenden Hermann Hinrichs. Alle Kinder freuten sich über einen Preis. Es wurde nebenbei fleißig genascht, Glücksrad gedreht und geschätzt, der Erlös kommt der Jugend- und Kinderarbeit im Verein zu Gute. Ein Hinweis zu guter Letzt: auch für Kinder ohne eigenes Pony ist die Teilnahme möglich, bitte hierfür an den Verein wenden. Nächstes Jahr ist das Ringreiterwochenende für den 30. und 31. August 2014 vorgesehen.

Wir freuen uns schon jetzt auf das Ringreiten 2014!

Carola Storm

Schriftführerin



Königsfahrt auf der Eider

Bei schönem Frühherbstwetter starteten die Königinnen und Könige des Hollingstedter - Dorffestes 2013 mit ihren Freunden und Angehörigen mit der von Fährfrau Petra Möller gesteuerten Bargener Fähre zur traditionellen Königsfahrt auf der Eider vom Fähranleger Schwienhusen nach Langenhorn und zurück. Auch Bürgermeisterin Helmi Rau war mit an Bord. Belegte Brote, Kuchen und Getränke wurden aus dem Kreis der Beteiligten gespendet. Nach ca. 2 Stunden endete die erlebnisreiche Fahrt auf der Eider. Gesponsert wurde die Fahrt von Kerstin und Ralf Sommer.



Unterwegs mit der Bargener Fähre: Königinnen und Könige mit Anhang

Weitere Bilder auch unter www.hollingstedt-dithmarschen.de

Fotos u. Text: Uwe Paulsen

Mit der Freiwilligen Feuerwehr Hollingstedt nach Hamburg

Hollingstedt: Aktive und Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr mit Partnern zu Besuch in der Freien und Hansestadt Hamburg.



Stauender Wehrführer

Sie begann am 7. September am frühen Morgen um 6:45 Uhr, die angekündigt „Fahrt ins Blaue“. Mit fast allen Ehrenmitgliedern und Aktiven ging es im vollbesetzten Reisebus nach Hamburg. Erstes Ziel war der Hamburger Container - Hafen. Nach dem Motto „Auge

in Auge mit den Giganten“ genossen die Teilnehmer eine beeindruckende dreistündige geführte Rundfahrt durch Containerberge und vorbei an gewaltig aufragenden Schiffsrümpfen der riesigen Containerschiffe. Nach einem zehnminütigen Fußmarsch zu den Landungsbrücken gab es das vorbestellte Mittagessen auf dem Museumsschiff „Rickmer Rickmers“. Hier hatten die Teilnehmer ausreichend Zeit zum Verweilen und Besichtigen, bevor es dann über Blankenese zum „Schulauer Fährhaus und Willkomm - Höft“ zum Kaffeetrinken ging.

Es war ein rundum gelungener Tagesausflug mit vielen interessanten Eindrücken.

Text: Uwe Paulsen



Foto: Kai Rönnau



Laternenumzug in Hollingstedt

Der diesjährige Laternenumzug wird durchgeführt am:
4. Oktober um 19:00 Uhr.

Treffpunkt:
Dorfgemeinschaftshaus

Um Beachtung und rege Teilnahme wird gebeten.

Rau
Bürgermeisterin

Götz
Wehrführer

Doppelkopp und Knobeln



am Freitag; dem 18.10.2013, um 19:30 Uhr im Gemeinschaftsraum am Möhlenweg in Hollingstedt.

Fleischpreise vom ganzen Schwein.
Es lädt ein die Freiwillige Feuerwehr Hollingstedt.

WFH Bernd Götz

Gemeinde Kleve



www.kleve-dithmarschen.de

Buschablageplatz - Kleve

In den vergangenen Jahren war es so, dass die ehemalige Kiesgrube in Kleve als Amtsbuschplatz genutzt wurde.

Das ist jetzt nicht mehr der Fall, da der Buschplatz in Regie und Aufsicht der Gemeinde Kleve geführt wird. So ein Platz wird in gewissen Abständen auch von der Aufsicht des Kreises Dithmarschen kontrolliert.

Dabei hat sich ergeben, dass dort auch gewisse Sachen vorgefunden wurden, die da absolut nicht hingehören. Die Klever Gemeindevertretung hat auf ihrer letzten Sitzung einstimmig beschlossen, dass der Buschplatz in Zukunft nur noch von Klever Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden darf.

Dies gilt ab dem 01. Oktober 2013!

Wir bitten dafür um Verständnis, da wir diesen Platz auch in Zukunft für Maifeierlichkeiten oder anderen Anlässen weiter nutzen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Oetjens
Bgm.

Einladung

Zur Dorffestversammlung in Kleve
am Montag, dem **30.09.2013** um 20:00 Uhr
Gaststätte „Dithmarscher Hof“
laden wir ein.

Tagesordnungspunkt:
Besprechung und Planung des Dorffestes 2014

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Der Vorstand

Gemeinde Krempel

Knapp 1300 Kilometer in 12 Tagen mit Tempo 20

Sechs Oldtimerfreunde fuhren mit ihren Oldtimer-Traktoren von Nordfriesland und Dithmarschen nach Leipzig.

Krempel (rsl). Als einziger Dithmarscher startete Sievert Carstens aus Krempel mit seinem Fendt und fünf Treckerfreunden aus Nordfriesland auf nach Leipzig zum großen „Bulldog-Dampf und Diesel“ Treffen der Lanzfreunde Sachsen 1958 - 2013. Eine interessante Tour durch das Land, trotz, nein gerade wegen der kleinen Geschwindigkeit von 20 Kilometern in der Stunde. „So konnten wir den unterschiedlichen Erntestand sehen und hier und dort ganz entspannt in die Landschaft gucken“, erzählt der Fendtfahrer. Sievert Carstens sagt: „Ich und mein Fendt, Baujahr 1966 sind Dithmarscher Mitläufer“. Denn mit auf Tour waren aus Nordfriesland, Christian Petersen aus Schwesing mit seinem Hanomag-Trecker Baujahr 1962, Uwe Lorenzen aus Dörpum mit seinem Hanomag Baujahr 1960, Klaus Kasalowsky aus Schwesing und sein Normag Baujahr 1941, Hermann Clausen-Stuck auch aus Schwesing mit seinem IHC aus dem Jahr 1968 und Ewald Lilge, ebenfalls aus Schwesing auf einem Hanomag Baujahr 1960; alle außer Sievert Carstens aus Nordfriesland. Jeder Traktor hatte einen Wohnwagen an der Anhängerkupplung, das eigene Hotel gleich dabei. Die Route wurde fast auf jeden Kilometer über Land- und Nebenstraßen durchgeplant. In der Elberegion waren die Ausläufer des Elbe-Hochwassers noch mehrfach zu

sehen, viele überflutete Felder und manchmal stank es richtig stark. Während sie gemütlich, dennoch laut durch die Lande zogen blieben die Menschen stehen und schauten voller Begeisterung den Konvoi an. „Die Leute haben uns gewunken und zugerufen. Wir wurden zu jeder Zeit gut aufgenommen.“ Bei Treckerfreunden in Kusey/Sachsen Anhalt wurden sie mit Gulaschsuppe und erfrischenden Getränken versorgt. Auch die Einladung zu Kaffee und Erdbeertorte oder zum Grillen nahm die Gruppe dankend an. Was ist vier Meter lang, heißt Theophila und liegt bewegungslos in dem Wasserwerk von Colbitz? Die Treckerfreunde wissen es; ein Krokodil! Theophila kam als kleines Geschenk vor 40 Jahren in das Wasserwerk und ist heute eine richtige Attraktion im Terrarium des Wasserwerkes. Am fünften Tag tuckerten sie mit taktvollen Motorengeräuschen über Dessau nach Machern, hier sammelten sie weitere Oldtimerfreunde ein, um gemeinsam zum 100 Hektar großen Traktorentreff-Gelände nach Leipzig zu fahren. Schließlich nach 630 Kilometern in fünfeinhalb Tagen ohne Motorausfälle habe sie ihr Ziel erreicht. Nach einem herzlichen Empfang, auch durch den Vorsitzenden, schauten sie sich auf dem großen Gelände um. „Ich wusste gar nicht, dass es noch so viele Lanz Bulldog's gibt“, staunte Sievert Carstens. Zwei Tage wurden auf dem „Bulldog-Dampf- u. Diesel-Treff“ Erfahrungen ausgetauscht und natürlich die vielen betagten Traktoren begutachtet. Es gab Erbsensuppe vom Dreibock, darunter ein Feuer und viele plattdeutsche Gespräche. Noch bevor sich die Oldtimerfahrer auf den Rückweg machten, wurde ein Termin vereinbart. Im Jahr 2015 kommen die Lanzfreunde aus Sachsen die weite Strecke in den Norden nach Schwesing. Auf der Rücktour war die Besichtigung Europas größten Denkmal natürlich Pflicht. Das Völkerschlachtdenkmal mit seinen 91 Metern Höhe ist eines der bekanntesten Wahrzeichen in Leipzig. Auch die die unverhoffte Umleitung durch den wunderschönen Sachsenwald machte die Tour nicht uninteressanter. Grund, die Elbbrücke bei Lauenburg war gesperrt. Dann über 630 Kilometer zurück Richtung Heimat in fünf Tagen. Die Bilanz: eine richtig tolle Tour mit ganz vielen Eindrücken.

Rabea Sötje-Looft



Erntezeit - Kartoffelzeit

Historisches Kartoffelroden auf dem Hof Wiborg im Karolinenkoog.

Karolinenkoog (rsl). Kartoffelbrei, Bratkartoffel, Kartoffeln mit Quark und Stov-Kartoffeln oder Pommes frites. Die Kartoffel als Grundnahrungsmittel hat eine lange Tradition. Sie ist vom Speiseplan nicht wegzudenken und dabei sehr nahrhaft und gesund. Aber vor dem Genuss hat der Gemüselandwirt eine Menge Arbeit und die Pflanzkartoffel muss gut wachsen. Heute helfen große, leistungsstarke Maschinen beim Pflanzen, Pflegen und Ernten. Vor 50 Jahren sah das noch ganz anders aus. Wie die Ernte vor einem halben Jahrhundert aussah, zeigten Familie Anke und

Rolf Thiede aus Lehe und Familie Marlies und Robert Wiborg im Karolinenkoog. Die bereits großen Jungs der Familie Wiborg, Finn (17 Jahre) und Mathis (15 Jahre), interessieren sich sehr für alte Maschinen. Mit der Unterstützung der Eltern wird rekonstruiert - wie es früher war. Sie halten stets Ausschau nach historischen Maschinen und dann und wann, ergattern sie ein Schnäppchen aus der alten Landtechnik. Beim Rekonstruieren wird nicht nur die Theorie angewendet, sie säten und pflanzten für die historische Ernte extra Weizen und Kartoffeln an. Nun war es soweit, Erntezeit - Kartoffelzeit. Das Erntegeschehen sprach sich schnell rum, an die 200 Freunde, Verwandte und Nachbarn kamen zum Hof der Familie Wiborg, um das Roden von Kartoffeln und das Mähbinden von Weizen mit alten Landmaschinen mitzuerleben. Das mähen mit einem Mähbinder der Marke Bautz führte Jens, der Sohn der Familie Thiede vor. Per Hand wurde vorab das Kartoffelkraut entfernt. Mathis und Finn Wiborg holten ihren alten Traktor mit den Schwingsiebroder aus dem Stall und führten die Ernte vor. Schnell versammelte sich die Altbauern und fachsimpelten über das Erntegeschehen. Sie haben natürlich die Erfahrung und wissen von der schweren Arbeit damals, zu berichten. Mathis fuhr mit dem Oldtimergepann direkt über den Kartoffeldamm. Der komplette Damm wurde mittels einer waagerechten Schar auf ein Sieb gehoben. Die Erde wurde abgesiebt und die Kartoffeln blieben in einer Reihe hinter der Maschine liegen. Die vielen Besucherkinder sahen die Arbeit und sammelten die Kartoffeln in Körbe. Ganz stolz waren die Wiborg Jungs auf ihren Kartoffelsortierer. „Erst kürzlich haben wir diesen über 60 Jahre alten Kartoffelsortierer erworben“, erzählt der 15-Jährige Mathis Wiborg. Mithilfe einer Handkurbel wird ein Rüttelbrett bewegt, die kleinen Kartoffeln fallen durch ein Gitter in den linken Kartoffelsack und die großen Kartoffeln in den rechten Sack. Das historische Treiben wurde auf dem Vorderhof optisch durch den Anblick der riesigen Erntemaschinen von heute unterbrochen. Die Landwirtschaft hat sichtlich einen enormen Wandel erlebt. Der riesige Kartoffelvollernter nimmt dem Menschen viel harte Arbeit ab, aber auch diese großen Maschinen müssen professionell geführt werden.

Rabea Sötje-Loof



Gemeinde Lehe



Rasenmäherparcours für Leher Schüler

Mittlerweile ist es beim Kanonenfest in St. Annen zur guten Tradition geworden: Die Freunde von der Motorsportgruppe aus Rendsburg bauen einen Geschicklichkeitsparcours für Kinder auf, der es in sich hat. Mit einem Rasenmähertrecker müssen Kurven gefahren werden, es wird zentimetergenau rückwärts eingeparkt und auf den Punkt exakt angehalten. Für jede Aufgabe gibt es eine Wertung, die korrekte Position wird mit dem Zollstock ganz genau gemessen.

Auf Initiative von Bürgermeister Tjark Schütt sind die motorbegeisterten Rendsburger auch in diesem Jahr schon um 15 Uhr zur Stelle gewesen, um vor dem Start des großen Dorffestes die Schulkinder aus dem Standort Lehe der Eiderlandschule durch den Parcours zu leiten. Selbst die Kleinsten konnten mit Unterstützung durch einen weiteren Schüler auf der Sitzbank die Strecke mit viel Freude und Geschicklichkeit bewältigen. Der zweite Schüler war nötig, weil das Gewicht auf dem Sitz sonst nicht ausgereicht hätte, um den Sicherheitsschalter zu betätigen. Somit war klar zu erkennen: Nicht die Masse macht's, sondern gute Nerven und Fingerspitzengefühl führen zum Erfolg.

Organisiert hat diesen schönen Nachmittag der Förderverein des Schulstandortes Lehe. Die Punkte wurden ausgewertet, und jedes Kind bekam eine Urkunde und ein Geschenk. Natürlich wurden alle auch zu leckeren Getränken und Keksen eingeladen.

Viele Eltern haben zugesehen und sich an den Fahrkünsten ihrer Kinder erfreut. Und sicher mag der eine oder die andere im Stillen gedacht haben: Wer das so toll kann, der darf dann auch bald mal zuhause den Rasen mähen. Unter Aufsicht natürlich!

In den Jahrgangsstufen gab es auch immer einen Gewinner. Die ersten Preise gingen an Haakon Herwig, Jonas Sommer, Alina Rutsatz und Maurice Daniel.

Der Förderverein bedankt sich bei allen Helfern und freut sich, dass die Kinder und Eltern diesen unerwartet sonnigen Nachmittag genießen konnten.



Lehe's Einwohner wiegen zusammen 4740 Kilogramm

Sozialausschuss auf Fahrradtour mit der Gemeinde.

Lehe (rsl). Den ersten Tritt in die Pedale machten 60 Leher Teilnehmer von jung bis alt beim Leher Feuerwehrgerätehaus. Bei trockenem Wetter startete die lustige Fahrradgruppe in Richtung St. Annen. Dort war auch das erste Etappenziel. Der St. Anner Robert Rattay, Vorstandsmitglied der Energie-Genossenschaft, wartete dort auf die Gruppe. Er erzählte etwas zu dem dortigen Blockheizkraftwerk. Durch das produzierte Gas der Biogasanlage Osterfeld, werden viele Haushalte in St. Annen, die an das Nahwärmenetz angeschlossen sind, mit der im Blockheizkraftwerk umgewandelten elektrischen Energie versorgt. Nach einer Stärkung und ein paar

Kilometer weiter, war der nächste Haltepunkt schon allen klar. Die Ursprungsquelle der Energie - die Biogasanlage in Osterfeld. Hier machten sie sich erst einmal den Spaß, und alle Teilnehmer stellten sich auf die große Fahrzeug-Waage um sich zu wiegen. Viele Schätzungen wurde laut, doch das Ergebnis betrug: 60 große und kleine Leher wogen genau 4740 Kilogramm. Der Durchschnitts-Leher wiegt also 79 Kilogramm, allerdings samt Kleidung und Taschen. Auch Robert Rattay schloss sich der Radler-Gesellschaft an und führte mit Erklärungen über das Biogasgelände. Die von Kurt Kring ausgearbeitete Strecke, ging weiter über gut befahrbare Nebenwege in südliche Richtung. An einer schönen Stelle an der Broklandsau stillten belegte Brötchen und Kaffee den Hunger und den Durst. Weiter, noch ein paar Kilometer südlich, dann in Richtung Westen kamen die Dörfer Rehm-Flehde-Bargen. Gestoppt wurde dort bei der Spedition Henning Peters. Geschäftsführer Andreas Krause hielt einen Vortrag über die dortige Kleinwindkraftanlage. Interessante Fakten über Kosten, Bau, Wartung und der so wichtige Ertrag verriet Krause den gespannten Gästen. Obendrauf reichten Familie Krause und Peters noch Snacks und Getränke. Zufrieden schwangen die Radler wieder ihre Gesäße auf die Fahrräder, um nun wieder in Richtung Norden, das Ziel anzusteuern. Nach 30 gefahrenen Kilometern war das Ziel in Lehe bei Familie Rolf und Anke Thiede. Die Kinder hatten noch genügend Kraft um ordentlich im Stroh zu toben. Familie Wolfgang Großmann sponserte den Verzehr. Mit einem gemütlichen Beisammensein, einer Grillwurst und vielen netten Gesprächen endete der schöne Tag. Diese tolle Tour fand so viel Anerkennung, dass sich viele gleich für das nächste Jahr anmeldeten. Torsten Bruhn begleitet die Gruppe mit Auto und Anhänger und sicherte somit die Versorgung während der 30 Kilometer langen Fahrradtour. Der Sozialausschuss bedankt sich für die nette Unterstützung von Außerhalb, unter anderen bei der Biogasanlage Osterfeld und der Spedition Henning Peters.

Rabea Soetje-Looft



Die Radler stehen auf der Waage vor der Biogasanlage und warten gespannt auf das Ergebnis.



Das Ergebnis 4740 Kilogramm. Fotos: Sozialausschuss Lehe

Monatliche Bürgersprechstunde mit dem Bürgermeister

Bürgermeister Rolf Thiede bietet ab sofort für jeden Bürger der Gemeinde Lehe eine Sprechstunde an. Beginnend am 02.10.13 treffen sie Ihren Bürgermeister jeden 1. Mittwoch im Monat in der Zeit von 17:30 bis 18:30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Lehe an, um Fragen zu stellen, Probleme zu schildern und Anregungen zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

**Ihr Bürgermeister
Rolf Thiede**

Gemeinde Linden



www.linden-holstein.de



Einladung

zur Erntedankfeier 2013

Alle Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden Linden und Barkenholm laden wir ganz herzlich zur Erntedankfeier ein.

Samstag, den 28. September 2013

um 14.00 Uhr
im "Lindenhof" in Linden

Es erwartet Sie ein buntes, interessantes und abwechslungsreiches Programm mit Beteiligung der Kinder, des Frauenchores, der Chorgemeinschaft H.L.S. und der Dithmarscher Trachtengruppe Linden. Eine große Kaffeetafel bis hin zu einer umfangreichen Tombola wird an diesem Nachmittag geboten. Der Bürgermeister und Pastor Lorenzen sprechen Gedanken zum Erntedank.

Ein Kostenbeitrag von 3,50 € wird erhoben.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und einen schönen Nachmittag mit Ihnen

Angela Löbkens
Ausschussvorsitzende

Elternförderverein Dörpskinner Lin e. V.



Der Elternförderverein Dörpskinner Lin e. V. möchte alle Familien und Kinder zu einem Ausflug in den Indoor-Spielpark Fun-Center in Husum einladen.

Wann: Samstag, 05.10.2013
Treffpunkt: 11:00 Uhr am Eingang des Fun-Centers in Husum
Kostenbeitrag: € 5,00 pro Kind (eigener Verzehr)
€ 3,00 pro Erwachsenen (eigener Verzehr)

Bitte meldet Euch bei Petra Petersen an. Tel. 04836 8137
Wir würden uns riesig freuen, wenn IHR alle mitkommt!!!

Vorstand Elternförderverein Dörpskinner Lin e. V.
Petra Petersen, Britta Dettmann-Fink
Harro Harder, Dörte Junge-Urbahns

TSV Glückauf Linden e. V. Jugendgemeinschaft „Mein Verein“

An alle Kinder und Jugendlichen des TSV Glückauf Linden Eure Jugendleiterin benötigt Eure Hilfe!

Am 01.10.2013, in der Zeit von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr findet in der Lindener Sporthalle ein Späturnier der Jugendgemeinschaft statt. Das ist Eure Chance(!!!), denn an diesem Tage habt ihr einmal wieder die Gelegenheit Euch ehrenamtlich zu engagieren und etwas für die Gemeinschaft zu tun! Zusätzlich könnt ihr Einträge für das sog. „Beiblatt zum Zeugnis“ sammeln.

Zur Erinnerung: Das Beiblatt zum Zeugnis erhalten alle Kinder und Jugendlichen des TSV Linden, die ehrenamtlich im Verein aktiv sind. Dieses Beiblatt könnt ihr Eurer Bewerbung um einen Ausbildungs- und Studienplatz später beilegen und damit richtig punkten. Je früher, d. h. je jünger man beginnt mit dem Sammeln der Einträge, desto mehr werden es und desto aussichtsreicher ist die Chance auf einen begehrten Ausbildungs- oder Studienplatz, denn viele Unternehmen und Institutionen begrüßen es heutzutage ausdrücklich, wenn Bewerber sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, diese Arbeit lässt auf persönlich soziale Kompetenzen schließen. Außerdem gibt es aber auch einen weiteren wichtigen Aspekt, denn Ehrenamt heißt auch: Spaß haben, andere Menschen kennen lernen, Erfahrungen sammeln und weitergeben, mitgestalten, gemeinsam etwas bewegen, hilfsbereit und sozial sein, im Idealfall: der Welt das zurückgeben, was man von ihr bekommen hat! Ohne ehrenamtliche Engagement würden Vereine nicht existieren können und ihr unterstützt mit dieser Arbeit Euren Verein, den TSV Glückauf Linden.

Also, meldet Euch, so schnell wie möglich!!!

Folgende ehrenamtliche Tätigkeiten sind noch zu vergeben:

1. Flyer in allen oder Euren Sparten verteilen.
2. Beim Aufbau/Abbau helfen
3. Werbung in Linden aushängen
4. Die Funktion des Schiedsrichters übernehmen (Mindestalter: 12 Jahre)

Auf Eure Anrufe freut sich

Eure Jugendleiterin Ute Wellnitz (Tel.04836 1340)

Notiert die von Euch geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeiten bis hin zu dem Zeitpunkt an dem ihr ein „Zeugnis zum Beiblatt“ benötigt und meldet Euch dann bei mir.

Zusätzlich könnt ihr Euch mit Eurer geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeit eines Jahres am Ende des selben beim TSV Linden bewerben. Schreibt nur auf welche ehrenamtliche Arbeit ihr für Euren Verein geleistet habt und schickt diese Auflistung bis zum 31.12.2013 an: Ute Wellnitz, Dorfstraße 29, 25791 Linden, Stichwort „Mein Verein“. Die „Besten“ erhalten eine Auszeichnung und ein kleines Präsent als Dank für ihren unersetzlichen Einsatz.



gez. Ute Wellnitz

Jugendleiterin TSV Glückauf Linden e. V.

Kindervogelschießen in Linden

Der Elternförderverein Dörpskinner Lin e. V. richtete traditionell ein Vogelschießen für Kinder ab 3 Jahren aus. 67 Kinder waren gekommen, um bei guter Laune einen schönen Tag zu verbringen. Vormittags mussten die Kinder bei Spielen wie Sockenweitwurf, Glückrad drehen, Golfen, Bobby-car-Ringreiten, Wasserpistolen-Spiel etc. ihr Können und Geschick unter Beweis stellen. Und anschließend konnte der Bürgermeister Jens-Uwe Franck die Proklamation vornehmen.

Wer war nun Königin bzw. Königin geworden? Alle waren sehr gespannt!

Die Majestäten sind:

Mia Franck und Moritz Bautz	(Altersgruppe 3 - 4 Jahre)
Femke Rehder und Silas Petersen	(Altersgruppe 5 - 6 Jahre)
Katharina Harder und Jan-Niklas Bätge	(Altersgruppe 7 - 8 Jahre)
Marthe Löbkens und Lars Wellnitz	(Altersgruppe ab 9 Jahre)

Anschließend erfolgte die Preisverteilung, wo viele strahlende Kinderaugen zu sehen waren. Dann trafen sich alle zum Festumzug

durch das Dorf. Die Majestäten durften mit einer Kutsche fahren, die anderen Kinder hatten alle einen hübschen Blumenstock und der Spielmannszug Linden sorgte für die musikalische Begleitung. In der Sporthalle Linden wurde gemütlich Kaffee getrunken und fleißig getanzt. Es war ein schöner Tag und alle hatten viel Spaß und viel Freude.

Der Elternförderverein freut sich schon auf das nächste Jahr.

Einen besonderen Dank an

alle Helfer,
alle Riegenführer und Spielstationsleiter,
Finja und Lynn für den Kaffeeverkauf,
Gesa, Chiara, Hanna und Nele für den Getränkeverkauf,
den Spielmannszug Linden,
die Gestaltung der hübschen Blumenstöcke und -kränze,
den Kutschenfahrer Karl-Heinz Franck,
allen Geldspendern,
allen Kuchenspendern. Die Kuchen waren alle sehr lecker!
Vielen, vielen Dank!!!

Herzliche Grüße vom

Elternförderverein Dörpskinner Lin e. V.

Petra Petersen, Britta Franck, Antje Schoßnick, Dörte Junge-Urbahns



Tag der offenen Tür

Am Sonntag, den 22. Oktober 2013 in der Zeit von 9:00 Uhr - 17:00 Uhr haben alle Lindener Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit einen Rundgang durch das Schulgebäude und den Kinnergoorn Küselwind zu unternehmen.

Der Elternverein Dörpskinner Lin e. V. wird mit Kaffee und leckeren selbstgebackenen Kuchen für das leibliche Wohl sorgen.

Auf viele Gäste freut sich die

Gemeindevertretung

112 Jahre Freiwillige Feuerwehr Linden



am 25. und 26. Oktober 2013

Freitag, 25. Oktober 2013

Laternelaufen

19:00 Uhr Antreten der Freiwilligen Feuerwehr zum Laternelaufen mit den Kindern durch Linden
Abmarsch beim Lindenhof

Sonnabend, 26. Oktober 2013

Öffentlicher Festball

Lindenhof - Eintritt: 6,- Euro

19:30 Uhr Sektempfang zum Festball
Eröffnung durch den Wehrführer
20:00 Uhr Konzert des Musikzuges mit neuen Stücken!
21:00 Uhr Tanz mit DJ bis in die frühen Morgenstunden...
außerdem Mitternachtsverlosung mit sehr attraktiven Preisen sowie amüsante Einlagen und Überraschungen

Karten und Anmeldung bei Topkauf Eggens und im Lindenhof
Rechtzeitig Plätze sichern!!!

Wichtiger Hinweis:

Das **Wahllokal für die Bundestagswahl am 22.09.2013** ist im **Eingangsbereich der Schule**. Es kann in der Zeit von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr gewählt werden.

Der Verein Dörpskinner e. V. bietet die Möglichkeit sich im Jugendraum bei Kaffee und Kuchen zu stärken. Über eine hohe Wahlbeteiligung und einen gut besuchten Jugendraum würden wir uns freuen.

Jens Uwe Franck
Bürgermeister

Die Fahrbücherei kommt nach Linden!

Termin: Freitag, den 4. Oktober 2013

Haltestelle: Eggers - Topkauf
Uhrzeit: 9:45 - 10:25 Uhr
Haltestelle: Eggers - Topkauf
Uhrzeit: 16 - 17 Uhr

Nutzen Sie diese Fortbildungsmöglichkeit und beachten Sie die Termine und Uhrzeiten.

Wir bitten um rege Benutzung, erhoffen uns hohe Ausleihquoten in Linden und wünschen den Lesern viel Freude beim Lesen der Bücher.

Jens Uwe Franck
Bürgermeister

Linden/Holstein
- Gemeinde Europas -
Der Bürgermeister

Einladung

zur Baumübergabe an die Einschülerinnen und Einschüler 2013 der Gemeinde Linden

Ich lade unsere diesjährigen Einschülerinnen und Einschüler der Gemeinde Linden, deren Eltern sowie alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter herzlich ein zur traditionellen

„Baumübergabe“ an unsere Einschülerinnen und Einschüler

**Termin: Sonntag, den 22. September 2013
um 11:00 Uhr vor der Schule Linden**

Ich würde mich über ein zahlreiches Erscheinen sehr freuen.

Hinweis: Kinder, die keine Möglichkeit haben, den Baum auf dem elterlichen Grundstück zu pflanzen, denen wird ein Platz von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Uwe Franck
Bürgermeister

Veranstaltungen - Versammlungen

Oktober 2013

04. -	
18.10.	Herbstferien der Schulen
04.10.	Brückentag: Kindergarten geschlossen
25.10.	20:00 Uhr Sparclub „Hol di ran“: Jahreshauptversammlung - Lindenhof
25.10.	19:00 Uhr Laternelaufen - Freiwillige Feuerwehr Gerätehaus
26.10.	19:30 Uhr Frw. Feuerwehr: Herbstball m. Konzert des FF-Musikzuges - Lindenhof
28.10.	20:00 Uhr Dörpskinnerverein Linden: Jahreshauptversammlung - Lindenhof

Gemeinde Linden



Die Vereinsmeisterschaft des Boßelvereins Linden

Der Boßelverein Linden richtet am 31.08.2013 seine Vereinsmeisterschaft aus. Hierzu waren insgesamt 90 Teilnehmer erschienen. Diese teilten sich in 43 Kindern, 22 Frauen und 25 Männern auf. Leider hatte es das Wetter an diesem Samstag nicht all zu gut mit den Boßlern gemeint, und man musste doch die ein oder andere kleine Pause zwischendurch einlegen. Doch die Boßlerinnen und Boßler ließen sich auch von einem kleinen Schauer nicht aus dem Konzept bringen und zeigten hervorragende Leistungen.

In der Jugendwertung konnte sich der B. V. Krempel den Mannschaftssieg vor dem B. V. Lehe sichern. In der Einzelwertung gelang es Timo Claußen vom B. V. Krempel sich den Meistertitel nach Metern für dieses Jahr zu sichern. Nach Punkten schaffte es Niklas Schlüter vom B. V. Lehe.

Auch die Mädchen haben dieses Jahr tolle Leistungen gezeigt, und somit hat sich Lisa Peters den 1. Platz nach Metern sowie nach Punkten erboßelt.

Bei den Damen war es auch sehr spannend. Die Frauen vom B. V. Rehm-Flehde-Bargen hatten trotz Fehlwurf am Ende noch einen Vorsprung von 21 Metern vor dem B. V. Krempel. Aber auch die Damen des B. V. Lehe konnten tolle Weiten erzielen und belegten den 3. Platz.

In der Einzelwertung war es Benita Barby aus Rehm-Flehde Bargen die sich den 1. Platz sicherte. 2. wurde Nadine Ohlsen vor Kristin Lembke. Bei den Herren war es der Boßelverein aus Krempel, der mit den besten 8 aus 10 gestarteten Würfeln die Nase vorn hatte. Mit einem doch deutlichen Vorsprung erzielten sie mit einer Leistung von 1217 Metern und 2 Fehlwürfen den 1. Platz vor dem B. V. Rehm-Flehde-Bargen und dem B. V. Lehe. Axel Lembke wurde Vereinsmeister nach Metern. 2. wurde Christian Andres vor Steffen Makowski. Nach Punkten gelang es Waldemar Lembke sich den Titel zu sichern. Axel Lembke belegt hier den 2. Platz vor Klaus Peters. Auch die Junioren waren vertreten. Hier wurde Danny Dethlefs Vereinsmeister nach Metern sowie nach Punkten.

An dieser Stelle möchte sich der ausrichtende Boßelverein aus Lehe ganz herzlich bei den vielen Helfern bedanken, die dazu beigetragen haben, diese Veranstaltung durchzuführen. Dank der vielen aktiven Boßler und der vielen fleißigen Helfer was es ein toller Tag mit viel Sport und Spaß.

Ganz viel Lob und Dank gebührt auch den Trainern und Obleuten. Mit viel Fleiß und Einsatz stehen sie Woche für Woche auf dem Boßelplatz und trainieren mit den Aktiven. Man kann hier mit viel Stolz sagen, dass es richtig Spaß macht, denn auch beim Training ist im Moment eine sehr gute Beteiligung und wir wünschen uns, dass es auch in der Zukunft so weiter geht.

Natürlich sind auch immer wieder neue Gesichter gern gesehen die Spaß am Boßelsport haben und eine alte und traditionelle Sportart dieser Region aufrecht erhalten. Bis zur nächsten Veranstaltung verbleiben wir mit einem dreifachen „Lüch op“.

Der Vorstand des B. V. Lehe



Die kleine, laute Unterwelt von Lunden. Kellergeschichten, vom Luftschutzbunker zum Lagerraum für laute Musik.

Lunden (rsl). Heute ist es nur noch eine Erinnerung an eine Zeit. Eine Zeit der Angst des Krieges und zum damaligen Schutz des Menschenlebens. Schutzbunker und Schutzkeller, ein Relikt aus der Zeit des kalten Krieges. Bunkerbauten aus Beton sind Zeitzeugnisse einer Epoche, in der sich Völker gegenseitig vernichtet haben. Fast 60 Jahre bestimmte der kalte Krieg die Politik und das gegenseitige Verhältnis der Supermächte. Die Menschen hatten Angst vor einem weiteren Krieg und vor dem Einsatz der so bedrohlichen Atom-, Bio- und Chemiewaffen. Zum Schutz und zum Aushorchen der Funkkommunikation wurden vielerorts Bunker gebaut. In Lunden stand ein großes Gebäude, welches ein Siechenheim (Heim für alte Leute, das von den Bauern der Landschaft unterhalten wurde) beheimatete. Ab 1968 war dort die Poststelle untergebracht. Die Bundespost ordnete den Bau eines Schutzkellers für das Postpersonal an. Im Erdreich entstand ein ungefähr 25 Quadratmeter großer Raum, worin 25 Menschen ein paar Tage lang überleben konnten. In der Ecke sicherte ein Luftreiniger mit Filtersand die Luftreinigung. Diese technische Einrichtung konnte mit einem Motor oder manuell mit einer Handkurbel angetrieben werden. Auch standen nummerierte Steine bereit, die von innen die robuste Stahltür noch Druckfester machen sollten. Fluoreszierende (leuchtende) Streifen an den Wänden und Beschriftungen dienten zur Orientierung. Bis zum Jahre 2004 war dieser eher unbekannte Schutzraum in Lundens Untergrund noch betriebsbereit. Die Post ist in diesem großen eckigen Gebäude schon lange nicht mehr untergebracht. Jetzt ist es das Vereinsheim der Lundener Spielleute e. V. von 1962. Ulrich Schütt aus Bergen ist dem Verein Lundener Spielleute schon lange treu. Er interessiert sich für dieses Relikt der Kriegs-Epoche und weiß viel zu erzählen und zeigt die geheimnisvolle Unterwelt. „Jetzt ist der Luftschutzbunker ein Lagerraum für laute Musik“, erzählt der Musiker. Damit meint er allerdings nicht die Musik aus den Instrumenten seines Musikzuges, wie Flöten, Klarinetten und Trompeten. Unten im Keller wird es zweimal in der Woche so richtig laut. Drei Metal, Punk und Rock-Bands, die sich selber als große Familie bezeichnen, nutzen den Schutzraum als Proberaum für ihre laute Musik. Viel Beat und E-Gitarrenbässe prägen die Bands „Painmachine“, „Burning Fuse“ und „Coffin Crew“. Sie kleideten den Schutzraum noch mit Dämmstoffen aus, damit die stimmungsgeladene und kraftvollen Rhythmen oben nicht zu hören ist. Im guten Miteinander üben die verschiedenen Musikgruppen dort ihre Stücke für die nächsten Auftritte ein. So strömt aus einem Gebäude harter Metalrock und Marschmusik.

Painmachine, Burning Fuse und Coffin Crew üben unter anderen für ihr traditionelles Konzert „Hell over Deathmarschen“ in Heide in der Matrix am Samstag den 05. Oktober. Termine und Informationen unter www.hell-over-deathmarschen.de, www.painmachine.eu oder www.coffin-crew.de. Der Verein Lundener Spielleute übt unter anderen für ihren Auftritt am Samstag den 02.11., das Herbstkonzert. Informationen unter www.lundener-spielleute.de

Rabea Sötje-Looft



Wetter abgepasst - Herbstmarkt in Lunden wurde gut besucht.

Lunden (rsl). In den Sonntag zu starten, mit einem Gottesdienst der anderen Art, nahmen über 100 Besucher an. In einem Zelt auf dem Gänsemarkt hielt Pastorin Marlies Rattay den sonntägigen Gottesdienst, der vom Posaunenchor begleitet wurde, ab. Rund um den Gänsemarkt präsentierte Gewerbe aus Lunden und Umgebung ihre Produkte. Aber auch Oldtimer zeigten ihre beachtliche Geschichte in Form von; auf Glanz poliertem altem Blech und Motoren. Den ganzen Tag schlenderten Besucher über den Gänsemarkt und bekamen dort eine ganze Menge geboten. Schöne, stimmungsvolle Musik, Rettungsvorführungen der freiwilligen Feuerwehr, Kohlbrot, gedämpfte Äpfel, Cocktails sowie die klassischen Getränke und Speisen waren im Angebot. Fazit, der Lundener Gewerbe- und Verkehrsverein hat sich beeindruckend präsentiert und damit eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt. Ganz viel Glück hatten sie mit dem relativ trockenen Wetter, denn die Prognose war so richtig schlecht.

Rabea Sötje-Looft



Scheunenfest in Rehm

Herbstlich ist es geworden. Auch die Abende sind schon kühl. Der Lundener Frauenchor hatte wieder einmal Glück und konnte sein Grillfest, welches einmal jährlich stattfindet, in einer schön eingerichteten und geräumigen Scheune in Rehm feiern. Frauke stellte ihren Sangesschwestern den Anbau ihres Hauses für einen gemeinsamen gemütlichen Abend zur Verfügung. Gegen 18:00 Uhr trafen sich 23 fröhliche Sängerinnen in Rehm. Einige waren erstmals dort und entzückt von dem kreativen Innenausbau der Scheune.



Frauke und Waltraud begrüßten die Gäste mit einem Glas Sekt und wünschten ein paar fröhliche Stunden. Maren Holst war die Grillmeisterin. Sie hat sich schon bei vielen Gelegenheiten als „Meisterin ihres Fachs“ ausgezeichnet.

Bevor das Gegrillte auf die Teller kam, wurden zwei Lieder gesungen. Unter der kundigen Führung von Maren Thiessen erklang das „Vater Unser“ von Hanne Haller und „Dona pacem domine“. Dann konnte das köstliche Büfett eröffnet werden. Ein Traum! Die Sängerinnen haben sich wieder selbst übertrumpft. Köstliche Salate und zum Dessert selbstgebackenen Kuchen bereicherten die Festtafel. Alles in allem, es war ein sehr genussvoller und fröhlicher Abend.

R. Braband

LandFrauen Lunden und Umgebung

Wichtige Information

für alle Landfrauen Lunden und interessierte Gäste.

Da der Anmeldetermin für unsere schöne Reise nach Barcelona vom 6. - 11. Mai 2014 schon am **31.10.2013** ist, bittet der Vorstand alle Landfrauen und andere Interessierte, auch wenn sie nicht im LandFrauen Verein sind, um schnelle Anmeldung.

Informationen zur Reise entnehmen Sie bitte dem LandFrauen Programm oder rufen Sie an bei Irmgard Fleig unter 04882 5225 oder senden Sie Ihre Anmeldung per Mail an ifleig@gmx.de.

Gemeinden Lunden und Lehe

Wer sucht einen Verein zum Angeln? Willkommen bei der Anglerzunft-Eiderkante Lunden-Lehe



Ihr habt Lust und Freude auf das Angeln, sowie auf große Fische?

Dann kommt zur AZE Lunden-Lehe

Am 11. Februar 1958 wurde die Anglerzunft Eiderkante Lunden-Lehe und Umgebung gegründet. Die Orte Lunden/Lehe liegen im Norden Dithmarschens direkt an der Untereider zwischen Heide und Husum.

Als Pachtgewässer verfügt die Anglerzunft über einen ca. 1 Hektar großen Angelsee sowie zahlreiche Auen im Bereich Groven, Nesserdeich, Wollersum und St.-Annen. Weiterhin stehen Zunftmitgliedern und Gästen fünf kleinere Teiche im Lundener Wanderpark zur Verfügung.

Alle Gewässer verfügen über einen sehr guten Fischbestand. Neben Weißfischen, Karpfen, Schleien, Zandern und Hechten werden besonders in den Auen immer wieder sehr gute Aalfänge verzeichnet, was sicherlich auf die direkte Verbindung zur Eider zurückzuführen ist. Die Anglerzunft Eiderkante Lunden-Lehe hat beschlossen, in diesem Jahr auf die Aufnahmegebühr in Höhe von 50 Euro bei neuen Mitgliedern zu verzichten. Hierdurch erhofft sich der Vorstand eine weitere Zunahme der positiven Mitgliederentwicklung in den vergangenen Jahren. Es fällt nur der Jahresbeitrag in Höhe von 31 Euro sowie einmalig 3 Euro für den Sportfischerausweis an. Jugendliche zahlen nur 13 Euro Jahresbeitrag.

Solltet ihr jetzt Lust bekommen haben, dann schaut doch mal auf unsere Internetseite www.anglerzunft-eiderkante.de oder Peter Schramm, Rosenstraße 7, 25774 Lehe, Tele: 04882 978

Der Vorstand

Anglerzunft-Eiderkante Lunden-Lehe

Zeitungsleser
wissen mehr!



Gemeinde Pahlen

Das Trauer Café im Gemeindehaus

unserer Kirchengemeinde Pahlen stellt sich vor und gleichzeitig ist es eine Einladung an alle Trauernden, sich selbst trösten zu lassen, den Trost eines Mitmenschen anzunehmen, den anderen an die eigene Trauer herankommen zu lassen, andererseits aber auch die Aufforderung, aus eigener Erfahrung dunkler Stunden heraus andere zu trösten.

Die Sommerpause ist vorbei und wir sehen uns wieder zum Herbstanfang, Sonntag 22. September, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr. Wie immer steht das Trauer Café für alle Trauernden offen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Der Besuch ist unentgeltlich. Kaffee, Tee und Kuchen stehen bereit.

Abschied ist eine stehengebliebene Zeit. Abschied ist jetzt, indem sich das, was war, widerspiegelt, und das, was kommen wird, noch weit vor uns, noch nicht erfahrbar im Dunkeln liegt.

In diesem Jetzt liegen Verlust, Zuendegehen, Zurückbleiben, Alleinbleiben und ... eine Fülle von Erinnerungen.

Wir Zurückgelassenen treffen uns im Trauer Café (Männer, Frauen und auch Kinder) unabhängig von Alter, religiösem Bekenntnis und Nationalität. Wir sprechen miteinander über unsere Schwierigkeiten mit Sterben und Tod. Wir hören einander zu und versuchen Gefühle von Schmerz, Trauer, Wut, Anklage, Schuld und Scham zuzulassen und miteinander zu teilen. Wir stützen den Anderen um gemeinsam Trost und Erleichterung zu erfahren. Wir befinden uns in unterschiedlichen Stadien des Trauerprozesses und das Gespräch aus verschiedenen Standpunkten ist oft ermutigend und hilfreich. Wir erfahren Hoffnung von jenen unter uns, die den Verlust weitgehend verarbeitet haben, weil sie aus eigenem Erleben glaubwürdig Zeugnis ablegen...

In einem Buch fand ich folgende chinesische Weisheit: „**Wir können die Vögel der Trauer nicht daran hindern, dass sie über unser Haupt kreisen, aber wir können ihnen verwehren, dass sie in unseren Haaren Nester bauen.**“

Herzliche Grüße
Ihre Ingrid Johannsen



US- Open Feeling auf der Tennisanlage in Pahlen

Am Samstag, den 07.09.2013 öffnet der Himmel schon morgens seine Pforten, schickte Gewitter und starke Regenschauer (viele Keller überfluteten) in viele Geestgemeinden, sodass die Tennisanlage in Pahlen vollkommen unter Wasser stand. Heute sollten die Endspiele im Geestcup stattfinden und nun? Ruhig Blut, alles wird gut und es wurde alles gut. Ab 11:00 Uhr strahlte die Sonne vom Himmel, die Tennisplätze im super Zustand und die Tennisanlage des TSV „FA Pahlhude“ bestens vorbereitet auf den großen Tag.

Um 12:30 Uhr startete in der Trostrunde das Spiel um Platz drei. Es trafen Elke und Reinhold Laaser (TSV Weddingstedt) auf Steffanie Cassuben und Fritz Lundt (MTV Tellingstedt). Dieses ausgeglichene Spiel konnten Laaser/ Laaser mit 6:3 und 6:3 für sich entscheiden.

Zeit versetzt (damit die fast 100 Zuschauer Gelegenheit hatten jede Partie zu sehen) um 13:30 Uhr startete das Spiel um Platz drei in der Hauptrunde. Dieses Spiel fand außer Konkurrenz statt, da sich der Spieler Sven Brammer im Halbfinale verletzte und somit sein Sohn für ihn einsprang. Hier gewannen Anke Manns (TC Albersdorf)/ Janne Brammer (MTV Tellingstedt) gegen Sabine Steinberg und Manfred Busch (TSV Weddingstedt) mit 6:2 0:6 10:8. 3. Sieger in der Hauptrunde jedoch Steinberg/Busch.

Um 14:30 Uhr wurden die Finalsiege eingeläutet und wir bekamen hochklassiges Tennis zu sehen.

In der Trostrunde das Spiel um Platz eins und zwei bestritten Anja Carl und Matthias Günther (TC Albersdorf) gegen Birte Gerdes und Bernd Lorenzen (TSV Weddingstedt). Diese Spiel endete nach 90 min 6:3 6:4 für Carl/Günther die somit in diesem Jahr 1. Sieger Mixed in der Trostrunde wurden.

Ab 15:30 Uhr wurde es dramatisch auf der Anlage, denn es begann das Endspiel in der Hauptrunde. Es spielten Anke und Steffen Kobs (TSV „FA Pahlhude“) gegen Martina Kantim und Kai Kosmin (TC Albersdorf). Dieses Endspiel war mit Abstand das Beste was die Zuschauer jemals im Geestcup gesehen haben und es endete nach 2.45 Std. mit 7:6 3:6 7:6 für die diesjährigen Geestcup-Sieger Anke und Steffen Kobs.

Am Abend bei der Geestcup Feier bedankte sich der Spartenleiter Karl - Heinz Stein bei allen Aktiven und ganz besonders bei seinem Festausschuß für die gute Organisation. Die Sportwartin Petra Liedtke beglückwünschte die Sieger, überreichte die Geschenke und wünschte allen ein schönes Fest. Der nächste Geestcup wird vom MTV Tellingstedt ausgetragen und die Endspiele sind am 13.09.2014 auf der Tennisanlage.

Petra Liedtke



Bild Reiner Hantke

Gemeinde Rehm-Flehde-Bargen

Sprechtage der Bürgermeisterin

Frau Daniela Donarski, Bürgermeisterin von Rehm-Flehde-Bargen steht den Einwohnerinnen und Einwohnern mit ihrem Sprechtag grundsätzlich jeden **ersten Dienstag im Monat**, persönlich zur Verfügung.

Der nächste Termin findet statt am Dienstag, 1. Oktober 2013 jeweils von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus, 25776 Rehm-Flehde-Bargen, Besprechungsraum

Auch Jugendliche sind zu dieser Sprechstunde herzlich eingeladen.

25776 Rehm, 01.10.2013
Gemeinde Rehm-Flehde-Bargen
Die Bürgermeisterin
Daniela Donarski

Gemeinde Süderheistedt



Kommt, wir wollen Laternelaufen



**In Süderheistedt
am Freitag, dem
27. September 2013
um 19:30 Uhr**

am Feuerwehrgerätehaus, Mühlenstraße 4
Alle sind hierzu herzlich eingeladen!

Fackeln sind nur für Feuerwehrleute erlaubt!

Einladung

Am Freitag, den 25.10.2013 um 19:30 Uhr findet im Landgasthof „Zum Eichenhain“ ein Treffen zum Thema Vogelschießen 2014 statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Wahl des neuen Vorstandes
3. Terminfestlegung Vogelschießen/Dörferfest 2014
4. Fragen und Anregungen

Diese Einladung richtet sich an alle, die Interesse an der Organisation und Durchführung unseres jährlichen Vogelschießen/Dörferfest haben.

Bei weiteren Fragen wendet euch bitte an: Gaby Stellbrinck
Tel.: 0481 2120611

Wir freuen uns auf rege Beteiligung.

Vogelschießen 2013 in Süderheistedt

Trotz des nicht ganz so guten Wetters am Samstag, den 31.08.13, starteten über 60 Kinder aus Süderheistedt, Norderheistedt, Hagen und Barkenholm bei dem diesjährigen Vogelschießen. Als nach der Begrüßung um kurz nach Zwei der Startschuss fiel, gaben die Kinder bei manch kniffligen Spiel ihr Bestes. Kurz nach 17:00 Uhr standen dann die neuen Königspaare fest.



In der Altersgruppe 0 - 3 Jahre wurden Leonie Betcher (Norderheistedt) und Collin Zander (Süderheistedt) gekrönt.

Bei den 4 - 6-Jährigen musste manch einer der vielen Zuschauer schmunzeln, da das diesjährige Königspaar das Zwillingspärchen Lara und Timo Kulstrunk aus Barkenholm wurden. Bei den 7 - 10-Jährigen haben es Julia Beis (Barkenholm) und Marvin Rohwedder (Norderheistedt) geschafft. Danke nochmals an alle Helfer, die dafür gesorgt haben, dass die Kinder so ein tolles Fest erleben konnten.

Gemeinden Süderheistedt, Norderheistedt und Barkenholm

Einladung zum Ernteball 2013

Drei Gemeinden feiern gemeinsam ihr

Erntedankfest



am **Sonnabend, dem 05. Oktober 2013**
ab 20:00 Uhr im „Eichenhain“ in Süderheistedt

In diesem Jahr sorgt Peter Schnitt für Musik und gute Stimmung.

Über Spenden für den Erntetisch, den der Gymnastikverein am 05. Oktober von 10:00 bis 12:00 Uhr deckt, würden wir uns sehr freuen.

Alle Einwohner und auch Gäste sind herzlich willkommen.

Ihr Gymnastikverein und Ihre Liedertafel



Veer-Dörper-Theoter

Die Ruhe vor dem Sturm...

Siet 11. Juni 2013 sind wi vum Veer-Dörper-Theoter a mächtig ant Öben för unse nächste Stück „**Een Duett för Quoten-Heidi**“. Un bevör wi nun tweemol de Week öben, hebbt wi uns noch een kotte Uttiet gönnt.

Wi sind Fridags 6. September bi bestet Sommerwetter um Klock 11 mit de Deutsche Bahn na Lübeck reist. Nahdem wi unse Hotel betrocken hem, hebbt wi uns dat bi „Niederegger“ mit een Tass Kaffee und een Stück Marzipantort gutgahn latten. Donoh hebbt wi en kotte Führung dör de Marzipan-Salon hatt und wern ganz schön beendrukt, wat man ut Marzipan allns herstellen kann. Abends Klock 6 hebt wi en tolle Bruerieführung mit Eeten hat, wär alles lecker, besünners dat Beer kem bi de Manslud gut an. Abends hebt wi lange buten seten und noch een lütten verzehr kunnt, das Wetter weer ja prima.

Sünnaabend hebt wi uns den ant Holstentor dropen und sind von dor mit een Stadtführerin dör Lübeck pett, wedder bi Sommerwetter und ok ganz interessant. Lübeck ist een schmucke Stadt. Abends hebt wi dann in den traditionsreiche „Kartoffelkeller“ ünnert Heiligen-Geist-Hospital speist.

Söndag gevt dat um Klock 11 ton Abschlus een Hafen- und Kanalrundfahrt um Lübeck herum. Ok wedder bi Sünnschienen.

As wi nahmiddags de Rückreise antreten wulln und jüss in de Zug seeten, fing dat leicht an to regnen.

Aber wie seeten ja dröhg und gut.

Wie harn een tolle Tour un kött nu das veele Öben starten.

Unse Veranstaltungen sind an:

Dünnerstag	23. Januar 2014	abends in Süderheistedt
Sünnaabend	25. Januar 2014	abends in Süderheistedt mit Disco
Sünndag	26. Januar 2014	nahmiddags in Süderheistedt mit Kaffee und Koken
Sünnaabend	1. Februar 2014	abends in Linden
Sünndag	2. Februar 2014	nahmiddags in Linden
Sünnaabend	8. Februar 2014	abends in Kleve
Sünnaabend	9. Februar 2014	abends in Kleve

Fridag	14. Februar 2014	abends in Schafstedt
Sünndag	16. Februar 2014	abends in Tellingstedt
Sünndag	9. März 2014	nahmiddags int Tivoli in Heide



Gemeinde Tellingstedt



Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord

An alle Mitglieder Hegering 13 Tellingstedt

Einladung

zur Hegeringversammlung am Donnerstag, dem 10. Oktober 2013 um 19:30 Uhr im „Gasthof Zur Traube“ (Eugen Kölling) Tellingstedt

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Jagdhornbläser/innen
2. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Hegeringleiter
3. Berichte der Obleute
4. Erfahrungsberichte der Revierinhaber und ggf: Terminabsprachen
5. Kurzmitteilungen durch den Hegeringleiter
6. Hegeringfest 18.01.2014 anlässlich des 40 jährigen Bestehens unserer Jagdhorn-Bläsergruppe
7. Sonstiges
8. Filmvorführung: Rotwildbrunft- und Jagd in Berleburg
Der Rotwildbestand in Berleburg ist einer der besten in Europa. In einem der größten privaten Reviere Deutschlands werden die Hirsche sehr selektiv bejagt.
9. Schlusswort des Hegeringleiters

Der Vorstand bittet um rege Beteiligung
Wahlmannsheil
Axel Claussen
Hegeringleiter

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Dithmarschen e.V.

Spende Blut in Tellingstedt

Der DRK-OV Tellingstedt bittet herzlichst zur Blutspende in Tellingstedt

am Montag, den 21. Oktober 2013

**von 15:00 Uhr bis 19:30 Uhr,
Grundschule Tellingstedt, Schulweg 4.**

Bei dieser Blutspende wird eine Kinderbetreuung angeboten. Außerdem wird eine Verlosung durchgeführt.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu können.

Ihre/Euer

DRK Ortsverein Tellingstedt

gez. Harro Petersen

1. Vorsitzender

Bitte Personalausweis mitbringen.

Mit Ihrer Blutspende können wir Leben retten und Gesundheit erhalten. Danke



Tellingstedt und Umgebung e. V.



Bei herbstlichem Wetter fuhren die Tellingstedter Landfrauen in der Früh Richtung Eckernförder Bucht. Der Fahrer des Busunternehmens Schwarz brachte uns sicher zum Zielort Holtsee. Dort wurden wir in der Käserei empfangen und nahmen an einer Verkostung teil. Von pikant und würzig, herzhafte bis sahnig. Die Käsevielfalt ist riesig und für jeden war etwas dabei. Das Land zwischen den Meeren ist die Heimat bester Käsesorten. Dann durften wir in den Reifekeller und sahen die vielen hundert Käseblöcke. Dort beobachteten wir eine Mitarbeiterin bei der Pflege.

Die Käserei produziert im Jahr 10.000 Tonnen Käse. 200 landwirtschaftliche Betriebe liefern täglich die Milch. 1938 wurde der Betrieb von 40 Bauern der Region gegründet. Nach einem Vortrag in Wort und Bild konnten wir dann noch einige Käsespezialitäten einkaufen. Der nächste Programmpunkt des Tages war am Nachmittag die Besichtigung einer Bonbonkucherei. In Eckernförde hat sich Hermann Hinrichs, in der Altstadt, einen Traum verwirklicht.



In einer ehemals alten Räucherei entstand eine kleine Bonbonkucherei mit Schauküche und angesprochenem Spezialitätengeschäft. Schokolade in verschiedenen Variationen sowie ein breites Angebot der „Naschinsel“ machten den Besuch unvergesslich.



Wir konnten zusehen, wie aus einem heißen Bonbonteig unter Zugabe einiger Rohstoffe leckere Himbeerlutscher wurden. Alle Landfrauen durften probieren!

Die verschiedenen Motivwalzen konnten wir anschauen. Neben Karamell, Lakritz und Weingummi bietet das Geschäft für jeden das richtige Naschwerk. Auch für uns Landfrauen war das eine oder andere dabei. Danach ging es am Abend wieder Richtung Tellingstedt.

Ein leckerer und informativer Tag ging zu Ende.

Hinweis! Programm Herbst 2013

Dienstag, den 08.10.2013

Erntedank mit Mannslüd: Herbstbuffet und der Gruppe „Brotbüdels“. Anmeldung bis 01.10.2013 bei den Ansprechpartnerinnen!

Mittwoch, den 23.10.2013

Vortrag zum Thema „Neue Verkehrsregeln“ der Fahrschule Jaster. Anmeldung bis zum 15.10.2013 bei den Ansprechpartnerinnen!

Mittwoch, den 15.01.2014

Fahrt zum Musical Phantom der Oper, Hamburg
Abfahrt ab ZOB ca. 14:00 Uhr! Fahrt nach HH, Abendessen vom Buffet in der NEUEN Flora, sowie Eintrittskarte 2. Preisgruppe ca. 120 Euro: Bitte Anmelden bis 10.11.2013!!!
Info's bei Luise Glüsing 04802 415

Gemeinde Wrohm



Zu unserem

Erntedankfest in Wrohm 2013

laden wir alle Einwohner und Gäste herzlich ein

Donnerstag, 03. Oktober 2013

10:30 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche
11:45 Uhr Beginn des Festumzuges bei Hermann Glüsing, Lökenort
12:15 Uhr Erbsensuppenessen auf dem Sportplatz anschließend **Spiele für Große und Kleine** für Kaffee und Kuchen auf dem Festplatz ist gesorgt

Samstag, 05. Oktober 2013

20:00 Uhr Festball mit Kaffeetafel, Preisverteilung und Tanz bis zum Morgen im Wrohmer Dörpskrog



Mitteilungen aus der Eider-Treene-Sorge-Region



AktivRegion



Flusslandschaft
Eider - Treene - Sorge

Gelungene Premiere vor schöner Kulisse - Der 1. Kanutag der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge in Schwabstedt

Schwabstedt, 31.08.2013 - Der Wettergott hatte am Samstag, dem 31.08.2013 ein Einsehen mit den zahlreichen Gästen der Premiere des 1. Kanutages in Schwabstedt. Die Wolken und der Regen gingen - die Kanuten kamen.

Die Premiere des 1. Kanutages der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge in Schwabstedt ist gelungen. Veranstalter, sowie die rund 600 Gäste sind gleichermaßen zufrieden. Vor allem der Nachmittag war ein voller Erfolg. Die Vorführungen der Freestyle-Meister Silke und Andreas Reitner in ihren Kanadiern machten den interessierten Gästen Lust, selbst zum Paddel zu greifen. Bei einem kostenlosen Workshop wurden 10 Boote von Eider-Kanu zu Wasser gelassen. Sofort wurde ausprobiert, was die Eheleute Reitner einleitend erklärt hatten. Auch auf dem Wasser gaben die Profis den Neukanuten Tipps zur Technik, die gerne angenommen wurden.

Die Kanus waren aber nicht die einzigen Boote auf dem Wasser. Matthias Bordsch von „Kajak und Meer“ aus Schleswig hatte unterschiedlichste Boote, vom Angelboot bis zum Profi-Kajak, an die Treene gebracht, die auch vor Ort ausprobiert werden durften. Die meiste Aufmerksamkeit bekamen dabei die SUPs. Bretter, ähnlich Surfboards, auf denen man im Stehen paddelt. Unter aufmerksamer Beobachtung der anderen Gäste wurde das erste Brett ausprobiert. SUPen scheint süchtig zu machen, da der Tester gar nicht mehr von dem Brett herunter wollte. So überzeugt wurde die Schlange derer, die das Stand-Up-Paddel ebenfalls ausprobieren wollten immer länger und die Bretter blieben keine Minute mehr ungenutzt.

Wer gerade nicht auf das Wasser wollte, bekam auch am Treene-Strand einiges zu sehen. Hans-Peter Rathje (FASV Schwabstedt) testete die Besucher im Zielangeln. Wer das grüne Ziel am besten traf, hatte sogar die Chance auf Gewinne. Mit Michael Mielke von der Integrierten Naturschutzstation Eider-Treene-Sorge/Westküste konnten beim Keschern, die Bewohner der Treene kennengelernt werden. Auch hier warteten Belohnungen auf die Besucher. Während die Kinder die zwei großen Hüpfburgen stürmten, gab es für die Erwachsenen die Möglichkeit, sich bei den Touristikern über die Urlaubsregion Eider-Treene-Sorge zu informieren. Hier wurden auch alle Fragen zum Wasserwandern auf Eider, Treene

und Sorge beantwortet. Die Nachfrage nach der neuen Wasserwanderkarte war nach den Präsentationen und dem Workshop dementsprechend bei Gästen, wie Einwohner groß.

Bei dem Kanutag auf der Treene war Sicherheit ein großes Thema. Die Freestyler Silke und Andreas Reitner überzeugten nicht nur durch ihr beeindruckendes Programm, sondern auch durch praktische Tipps in Gefahrensituationen. Sie demonstrierten der staunenden Menge, wie man „schöner kentert“. Nachdem Andreas Reitner seinen Kanadier sinken ließ, erklärte Silke Reitner, wie man mithilfe des zweiten Bootes dem Gekenterten hilft.

Für den Fall, dass diese Selbsthilfe auf dem Wasser nicht mehr möglich ist, waren die Helfer von der DLRG vor Ort, die die wasserseitige Sicherheit gewährleisteten. Auch sie zeigten bei einer Rettungsübung mit Taucher ihr Können.

Auf dem Gelände des Flussfreibades waren die Ersthelfer der Jugendfeuerwehr Schwabstedt zur Stelle, um mögliche Verletzte zu versorgen. Ihr Einsatz war glücklicherweise nicht vonnöten, so dass auch sie zweimal ihre Arbeit dem Publikum präsentieren konnten. Bei Löschübungen nutzten sie das Flusswasser für riesige Fontänen über dem Gelände.

Nach sechs Stunden ging der aktionsgeladene erste Kanutag zu Ende. Veranstalter, wie Bürgermeister sind sich einig, die Veranstaltung wird kein einmaliges Event bleiben.

Pia Weischer

Eider-Treene-Sorge GmbH



Viel los auf der Treene bei dem 1. Kanutag der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge
Foto: Eider-Treene-Sorge GmbH

Treffpunkt für die Kropper Bevölkerung aufgewertet wurde. Die AktivRegion förderte 55 % der Netto-Kosten.

In Breiholz berichtete Christiane Tepker von der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Nord-Ostsee-Kanal aus Rendsburg über das Kooperationsprojekt „Nord-Ostsee-Kanal erleben“, in dem an unterschiedlichen Standorten entlang des Kanals touristische Infrastruktureinrichtungen realisiert wurden, wie das Ahoi-Hotel in Breiholz. Abschließend stellt Bürgermeisterin Helmi Rau in der Gemeinde Hollingstedt/Dithmarschen für den Themenbereich Innenentwicklung das Projekt „Hollingstedter Verschönerung“ vor. Hier wurden der Abriss einer maroden Gaststätte sowie die Revitalisierung des Dorfkerns durch einen neuen Dorfplatz gefördert.

Im Anschluss an die erlebnisreiche Projektetour fand die 24. Vorstandssitzung der AktivRegion Eider-Treene-Sorge in Hennstedt statt. Hier fasste der Vorstand die letzten Projektbeschlüsse für die laufende Förderperiode. Die Projekte „Ziel RolliPlus: Der Wikingerhof Kropp wird Barriere frei zugänglich“, „Aktive Mitte Löwenstedt“, „Dorfgemeinschaftshaus Tetenhusen“, und „Friedhofskapelle in Tellingstedt“ erhielten Vorratsbeschlüsse, die im Falle der Verfügbarkeit von weiteren Fördermitteln aus Rückflüssen wirksam werden.

Die Mitgliederversammlung findet am 24.09.2013 im Stapelholm-Huus in Erfde-Bargen statt. Die nächste Vorstandssitzung der AktivRegion Eider-Treene-Sorge findet am 18.11.2013 in Fockbek (Amt Hohnerharde) statt.

Pia Weischer

Eider-Treene-Sorge GmbH



Die Outdoorfitnessgeräte des „Platzes der Generationen“ in Kropp animieren den Vorstand der AktivRegion zum Ausprobieren
Foto: Eider-Treene-Sorge GmbH, Sabine Müller

AktivRegion



Flusslandschaft
Eider - Treene - Sorge

Projektetour und 24. Vorstandssitzung der AktivRegion Eider-Treene-Sorge

Hennstedt, 6.09.2013 - In Hennstedt startete der Vorstand der AktivRegion Eider-Treene-Sorge im Vorfeld zur 24. Vorstandssitzung zu einer Projektetour im Süden der AktivRegion.

Nachdem bei der letzten Vorstandssitzung die aktuellen Projekte im Norden der Region begutachtet wurden, wurde es Zeit den Süden der Region zu besuchen. Von Hennstedt aus, führte die Tour zunächst nach Wohld, wo das erste Melkhus der AktivRegion in diesem Sommer eröffnet wurde. Der Vorstand ließ sich von der Betreiberin Frau Marlies Franzen über die Entstehung und die ersten Monate der Rast- und Pausenstation berichten. Dabei beeindruckte neben der detailreichen Einrichtung, das große und kreative Angebot in dem roten Holzhaus.

Die AktivRegion Eider-Treene-Sorge hat das Projekt „Kulturraum im Schulhausmuseum in Hollingstedt“ mit knapp 26.000 € gefördert. Bei der Projektetour konnte Bürgermeisterin Petra Bülow den fertiggestellten Kultur- und Veranstaltungsraum inklusive moderner Medientechnik und das angrenzende Schulhausmuseum präsentieren.

Von Hollingstedt ging es für den Vorstand weiter nach Kropp. Nach der Zeit im Bus kamen die Outdoorfitnessgeräte des „Platzes der Generationen“ gerade recht. Die Geräte werden gleich ausprobiert. Der Platz wurde in diesem Jahr eingeweiht nachdem er mit einer Gesamtinvestitionssumme von 35.000,00 € zu einem neuen

Sonstiges

De plattdüütsche Eck

schreeben von Elisabeth Müller

De Doppelkopprunde

Hüüt is de Dag, hüüt Nomeddag ward Korten speelt. Ik bün need in de Runn, ik schall Doppelkopp noch lehrn. Wat bün ik blots opgereggt! Korten speeln mach ik je geern, over Doppelkopp? Heff ik noch ni speelt. Dat is je ganz wat anners as Zwickern oder 17 und 4. Na, mit een beten Hölp hett dat denn je klappt un jedes Mol worr dat een beten beter. Ik weer je een Lehr - Deern. Wann mögt de Lehr - Johrn wohl vörbi ween? Denn schull ik je Gesellin warrn. Korten speeln is een feinet „Hobby“.

So oft hebbt wi noch ni speelt, ik bün nu all een beten „befördert“ worrn, naja, mol sehn. Heff nu ok all weniger Geld verlorn, Lehrgeld, hebbt se seggt to mi, over so hoch speelt wi ok ni. Dat letzte Mol heff ik sogar 0,40 Cent gewonn´n. Dat is doch all een lütten Fortschritt, wenn ik bedenken do, ik speel mit „Profis“.

Hüüt hebbt wi ganz dull Spoß dorbi hat un ganz veel lacht, de Korten „leepen“ ni so. De Korten speeln mit uns un ni wi mit de Korten. Weer een schön´n Nomeddag, twischendöör worrn ok noch een poor Witze vertellt un am Enn harr ik 0,30 Cent gewonn´n.

Korten speeln is gorni so´n ernste Angelegenheit, wi hebbt jedenfalls ganzen Barg Spoß dorbi. Ik freu mi all op den nächsten Doppelkopp - Nomeddag.
Jüm ok?

Workshops im September

Fit für die Jugendarbeit:

Rechtsextremismus: Erscheinungsformen und pädagogischer Umgang

Rechtsextremismus ist kein Jugendproblem, sondern eine gesamtgesellschaftliche Angelegenheit. Allerdings werden gerade Jugendliche durch die neuen Formen des Rechtsextremismus gezielt angesprochen und umworben.

In der Fortbildung wollen wir Informationen zu rechtsextremen Symbolen vermitteln. Anhand praktischer Beispiele sollen Möglichkeiten für pädagogisches Handeln gegen Rechtsextremismus und für Demokratie aufgezeigt und diskutiert werden.

Termin: voraussichtlich 14. September 2013

Zeit: 10 bis 16 Uhr

Ort: Geschäftsstelle KJR

Kosten: 15 Euro

Leitung: Mirjam Gläser vom Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein Kiel

Bücher binden für Kinder

Einmal selbst ein Buch herstellen: erst werden die leeren Buchseiten geleimt und gepresst. Dann wird ein farbenfroher Umschlag mit Kleister selber gestaltet und das Buch fertig gestellt. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Eltern als Begleitung willkommen.

Termin: 18.09.2013 und 19.09.2013

Zeit: 15 bis 18 Uhr (am 19.09. 15 bis 16 Uhr)

Ort: Geschäftsstelle KJR

Kosten: 5 Euro Materialbeitrag

Leitung: Astrid Mangels

Informationen und Anmeldung zu beiden Workshops in der KJR-Geschäftsstelle unter 0481 88746.

Politikvertrauen

Des Urnengangs Ergebnis gleicht meist einem Begräbnis von Mut, Vertrau'n und Zuversicht. - Politiker versprechen, was nach der Wahl sie brechen - als wär's schon beinahe ihre Pflicht.

Die rosigsten Prognosen geh'n allsamt in die Hosen - doch haben andre Schuld, na klar! Weil Kurse, Kriege, Krisen..., ihren Erfolg vermiesen - zur Not lag es am Wetter gar!

Peter-Hermann Peters
Heide/Holstein

Impressum

Bürgerzeitung mit öffentlichen Bekanntmachungen der Kommunalverwaltung

Verlag + Satz:

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Druck:

Röbeler Straße 9, 17209 Sietow
Druckhaus WITTICH
An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster
Tel. 03535/489-0

Telefon und Fax:
Anzeigenannahme:

Tel.: 039931/57 90
Fax: 039931/5 79-30
Tel.: 039931/57 9-16
Fax: 039931/57 9-45

Redaktion:

www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-sietow.de

Internet und E-Mail:

Im Bedarfsfall Einzelstücke durch den Verlag zum Preis von g 0,66 + Versandkosten. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Verantwortlich:

Amtlicher Teil:
Außeramtlicher Teil:
Anzeigenteil:
Erscheinungsweise:
Auflage:

Die Amtsverwaltung
Mike Groß (V. i. S. d. P.)
Jan Gohlke
14-täglich.
8.100 Exemplare

VERLAG + DRUCK

LINUS WITTICH KG

Heimat- und Bürgerzeitungen



Ab sofort zu vermieten

Hennstedt, Am Mühlenberg 14, Erdgeschoss

modernisierte 1-Zimmer-Wohnung mit Terrasse,
36,94 qm, EBK, Duschbad, Keller
KM € 187,04, + BK € 47,00, + HK € 45,00, Einlage € 410,00

Delve, Am Brokkühl 7, Erdgeschoss

1 Zimmer, 39,79 qm, Küche, Duschbad, Terrasse
KM € 175,73, + BK € 53,00, + HK € 64,00, Einlage € 410,00

Lunden, Rendsburger Straße 1, Dachgeschoss

2 Zimmer, 45,79 qm, Küche, Duschbad, Keller
KM € 152,90, + BK € 60,00, + HK € 80,00, Einlage € 410,00

Rentnerwohnheimverband Dithmarschen e. V.

Feldstraße 39-41, 25746 Heide,
Tel. 0481/68464-12, Fax: 0481/68464-64



Peters Partyservice

Hauptstraße 13 - **25791 Linden**
Tel. (04836) 638 - Fax 622
www.peters-partyservice.de

*Genießen Sie unseren Meisterkoch-Service
für Feste, Feiern, Jubiläen, Konfirmationen,
Hochzeiten und alle Veranstaltungen,
wo Sie sich um die Gäste, aber nicht um die
Küche kümmern wollen.*



Inh. Matthias JEBE

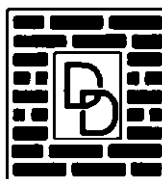
Hol- und Bringservice für

- Haushaltswäsche
- Kittel und Oberhemden
- Tischwäsche

Gastronomie-Service - Tischdeckenverleih - Gardinen-Service - chemische Reinigung

Annahmestellen in ganz Dithmarschen

Schulstraße 16 - **25779 Hennstedt**
Telefon (04836) 1389 - Telefax (04836) 995489



Dirk Dammann BAUGESCHÄFT

Ausführung von Altbausanierungen
Erd-, Maurer- und Stahlbetonarbeiten.

Hier schafft die Meisterhand!

Süderstraße 35 a · 25779 Hennstedt
☎ (04836) 470 · Fax: 590 · Fu (0160) 841 1372

Sanitär & Heizungsbau

Meisterbetrieb

Martin Löbkens

25779 Norderheistedt
Mühlenweg 4

Tel.: 04836/995599 · Fax: 995590
Handy: 0172/4 19 94 90

- Bauklempnerei
- Kundendienst
- Baggerarbeiten
- Regen- & Schmutzwasseranschlüsse

MEYER & ROHLF

Fenster · Türen · Sonnenschutz

Inhaber Carsten Dithmer
Tel. 04803/558 · Fax 601491 · www.meyerrohlh.de

Wir liefern und montieren:

- Fenster und Türen aus
- Holz und Holz-Alu
- Kunststoff
- Aluminium
- Rollläden und Raffstores
- Insektenschutz Falstores
- Wintergärten und Terrassendächer
- Markisen und Wintergartenbeschattung
- Und vieles mehr ...



Hennstedter Eck Pizza

Lieferservice
www.hennstedter-eck.de
Tel. 04836 - 99 67 355 o. 344
Heiderstraße 2 · 25779 Hennstedt
Öffnungszeiten: Montags Ruhetag außer Feiertage
24.12. und 31.12. geschlossen
Winter: Di. - Do. 17.00 - 22.00 Uhr, Fr. - So. 17.00 - 22.30 Uhr
Sommer: Di. - Do. 17.00 - 22.30 Uhr, Fr. - So. 17.00 - 23.00 Uhr

**Pizza
Pizzabrötchen
Pasta
Calzone
Croques
Burger
Fleischgerichte
Indische Gerichte
Rumpsteak
Gyros
Reisgerichte
Gratin
Salate**

Jeden Donnerstag Bier vom Fass (0,3 l) für 1,70 €

“Gaststätte Sportlertreff” in Tellingstedt
der Treffpunkt für Nichtsportler und Sportler
Tel. (04838) 7058510
Neu und nur bei uns!
Marions Hamburger
auch außer Haus!
Kindergeburtstag mit Kegeln?
Gerne bei uns!



A. Löbkens & G. Lemke **ambulante**
Pflege Daheim
Hauptstr. 21 · 25791 Linden
Tel. 0 48 36 / 86 1416 - Fax 0 48 36 / 86 15 81
Vertrauen ist der Weg zu einer guten und fürsorglichen Pflege!
Unsere Leistungen:
• Häusliche Krankenpflege
• Ausführung ärztlicher Verordnungen
• Beratung und Pflegeleistungen der Pflegeversicherung
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Rund um die Uhr!

Neu **Eidertal Camping**
Camping · Gaststätte · Sanitärblock · Freibad · Yachthafen
Jeden Mittwoch Buffet:
Spare Ribs mit verschiedenen Beilagen "satt"
9,90 € pro Person
Camping und Wassersport 2014:
Nur noch wenige Stell- und Liegeplätze verfügbar. Jetzt rechtzeitig vorplanen,
gern erstellen wir Ihnen ein Angebot!



Wir führen alle Ha.-Ra. Produkte
fernsehdienst Schuster
Audio - Video - TV - Service - Verkauf
25779 Süderheistedt · Heider Str. 16 · Tel. (0481) 8008

Haus am Mühlenteich
Seniordienstleistungszentrum Tellingstedt
Ein Zuhause im Alter,
auch bei Pflegebedürftigkeit
ÖFFENTLICHES KOHLBUFFET
AM 26.09.2013
von 11-13.30 Uhr
Dithmarscher Kohltage
im
Haus am Mühlenteich
Vorankündigung erbeten 5,- € p. Person
Teichstraße 8a 25782 Tellingstedt
Tel.: 0 48 38 | 70 55 8-0 Fax: 0 48 38 | 70 55 8-10
info@haus-am-muehlenteich.com
www.haus-am-muehlenteich.com

!!! Kartoffelprobeaktion !!!
Sieben verschiedene Sorten von festkochend bis mehlig,
gelb oder rot, länglich oder rund 1-kg Btl. **1,00 €**
Hof Fangmeier
Hauptstr. 6 · 25791 Linden
Tel.: 04836/8114 oder 0172/1054541
Zur Kohlwoche riesige Kohlköpfe rund, flach oder spitz,
weiß, rot oder Wirsing uvm.



WP Technik GmbH
Kfz-Meisterbetrieb / Landmaschinenfachbetrieb
PKW · Land- u. Baumschienen · Garten- u. Kommunalgeräte
Probleme mit dem Automatikgetriebe? Bei uns
Automatikgetriebeölwechsel mit Spülung!
Wir machen, dass es fährt.
De Goot 10, 25788 Hollingstedt, Tel.: 04836/230, Fax: 04836/861402
Web: www.wp-technik.de, E-Mail: info@wp-technik.de
Geschäftsführer Henning Peters




Ihre Annahmestelle für Ihre Anzeige
für das Amtsblatt „Amt Eider“ und
für das Amt Nordsee-Treene
(Bereich Friedrichstadt)
Druckerei Jürgen Schallhorn
25774 Lunden · Poststraße 1 · Telefon 04882/208 · Fax 772
Fertigung von Geschäfts- und Privatdrucksachen aller Art
E-Mail: j@druck-schallhorn.de



Bauen & Wohnen



Baugerätevermietung



Niko Rohde

Dorfstraße 25 - **25779 Glüsing**

Tel. 01 72 / 2 71 04 53

Rüttler, Minibagger 1,5 - 5 to (auch mit Hammer)

Bobcat mit Zange, Teleporter bis 11 m

Lieferung möglich

Dämmung statt Klimaanlage

Sommerliche Temperaturen im Freien genießen die Menschen, doch unerträgliche Hitze in den eigenen vier Wänden sind eine Belastung. Folgerichtig fordert die Energieeinsparverordnung (EnEV) nicht nur



Foto: djd/Industrieverband Polyurethan-Hartschaum e. V. eine gute Gebäu-

dedämmung im Winter, sondern in bestimmten Fällen auch verbindliche Nachweise für den sommerlichen Wärmeschutz. Das macht Sinn, denn gegen zu hohe Innenraumtemperaturen würden in vielen Fällen energieintensive Klimageräte zum Einsatz kommen, was dem Sinn der Energieeinsparung zuwiderläuft und daher laut EnEV nach Möglichkeit vermieden werden soll. Im Neubau ebenso wie in der Modernisierung bietet eine Aufsparrendämmung die beste Gewähr für einen op-

timalen Wärmeschutz im Sommer wie im Winter. Die lückenlose Dämmung von außen, oberhalb der Dachsparren, stellt sicher, dass es keine Wärmebrücken gibt. Die Holzbauteile des Daches liegen im warmen Bereich und können nach innen austrocknen. Polyurethan-Dämmelemente haben eine extrem niedrige Wärmeleitfähigkeit (WLS 023) und damit eine hohe Dämmleistung bei geringen Materialdicken. Weitere Dämm-Infos sind unter www.daemmt-besser.de zu finden. (djd/pt)

Michael Timm
Zimmerei

• Ausführung von sämtlichen Zimmererarbeiten
• Innenausbau • Gerüstbau • Dacheindeckung
• Asbestsanierung/-entsorgung nach TRGS 519

Tel: 0 48 82 / 50 21 Mobil: 01 75 / 8 40 76 07
Fax: 0 48 82 / 57 71

HARDER
Glasbau GmbH

• Fenster und Türen aus:
Kunststoff - Holz - Aluminium

• Wintergärten • Innentüren
• Rollläden • Überdachungen
• Plissees • Sonnenschutzanlagen

• **24h Notdienst**

Waldschlößchenstr. 156/Grundhof • Heide-Ostrohe
Tel. 0481-850 540 • www.harder-glasbau.de

Ihr Fliesenlegermeister in Dithmarschen!

Heino Voß

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister

- Estrich- und Trockenbauarbeiten
- Exklusivbäder
- Individuelle Mosaikarbeiten
- Komplett-Badsanierungen
- Modernisierungen

Renovierungen
und Umbauten
aus einer Hand!

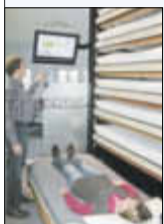
Löken 2 • 25791 Linden

Tel. (0 48 36) 84 79 • Fax (0 48 36) 99 54 69 • Mobil (01 70) 2 11 84 26

www.fliesenleger-voss.de

Fit und gesund

*Entspannung für Körper
und Geist*



QUALITÄT
AUS
DITHMARSCHEN
DIREKT VOM
HERSTELLER



KOMFORTMATRATZEN UND NACKENSTÜTZKISSEN

- Zur Druckentlastung und zur Linderung von Rücken- und Gelenksbeschwerden
- Gefertigt nach medizinischen Standards
- Individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten

MIT KOSTENLOSEM ERGO-CHECK

- Computergestützte Druckmessung zur Analyse Ihres individuellen Körperprofils

UND ZUFRIEDENHEITSGARANTIE

- Gefertigt nach dem Medizinproduktegesetz
- Öko-Tex Standard 100, Produktklasse 1
- Schutzbezug mit Silberionen für mehr Hygiene
- Besonders für Allergiker geeignet
- Testen Sie Ihr Wunschmodell 2 Wochen lang zu Hause unter Alltagsbedingungen

Rufen Sie uns an:

04836 996410

WULFF MED TEC GmbH | Hennstedter Straße 3 | 25779 Fedderingen | info@wulff-med.de

www.wulff-med.de

WULFF



A

bis

Z

Fachmann

SERVICE & QUALITÄT

team baucenter Tellingstedt



Ihre Baustoff-Spezialisten

- sanieren
- modernisieren
- bauen

Telefon 04838/7854-0

www.team.de



Wir machen's möglich!

UHL

GARTENGESTALTUNG

PFLANZUNGEN - GEHÖLZSCHNITT - FRIESEN WALL
 PFLASTERARBEITEN - TEICHBAU - ZAUNBAU

Henning Uhl
Meisterbetrieb

Ferdinand-Neelsen-Str. 4 • 25779 Fedderingen
 Tel. 04836/9109 / Fax 04836/716
 Mobil 0175 571 3234
www.gartengestaltung-uhl.de

Ein Zuhause im Alter, auch bei Pflegebedürftigkeit

- Betreuung nach dem Hausgemeinschaftskonzept
- Betreuung aller Pflegestufen
- Großzügig geschnittene Einzelzimmer
- Unterstützung bei Antragstellung aller Art
- Eigene Möblierung möglich
- Kostenloser Umzugsservice
- Vollstationäre und Kurzzeitpflege



Haus am Mühlenteich
 Seniorendienstleistungszentrum Tellingstedt
 Teichstraße 8 a - 25782 Tellingstedt
 Tel.: 0 48 38 | 7 05 58 - 0
 info@haus-am-muehlenteich.com
 www.haus-am-muehlenteich.com



Haus am Mühlberg
 Seniorendienstleistungszentrum Hennstedt
 Kiefernweg 4 • 25779 Hennstedt
 Tel.: 0 48 36 | 99 51 - 0
 info@haus-am-muehlenberg.de
 www.haus-am-muehlenberg.de

Die Reisemaus

Die Reisemaus holt Sie raus aus dem Haus

Freundinnen Urlaub in Tirol ganzjährig buchbar
Kennenlernn Angebot Hotel Elisabeth*****
 mit Sauna- und Badelandschaft, Wellness, eigene Käserei, geführte Wanderungen und viele weitere Aktivitäten inkl.

2 Übernachtungen inkl. Halbpension plus pro Person nur 178,-€ von Sonntag - Dienstag

Informationen, Beratung und Buchung:
 25779 Schlichting, Tel: 04882 / 3 73 , Fax: 60 55 91
www.diereisemaus.de E-Mail: heidi@diereisemaus.de

Pflege zu Hause.
Betreuung, Demenz.
Alltagshilfen.
Hausnotruf/Mobilruf.
Lange gut leben.



Überall im Amt Eider

DRK-Kreisverband Dithmarschen e. V.
Infos unter 08000 365 000

Riecke

Geschäftsführer Werner Riecke • Michael Theobald

**HEIZUNG • SANITÄR
SOLAR • KLIMA**

Riecke Heizungsbau GmbH • Schulstraße 20 • 25779 Hennstedt
 ☎ (0 48 36) 5 41 • Fax 4 32 • www.riecke-shk.de

Wir haben den passenden Mäher für Sie!





Vertrauen Sie dem Fachhandel!



TH. Witte
Land- & Baumaschinen



Lieber gleich zu Witte!

Werkstatt:
Dorfstraße 60a
Tel.: 04837/252

in 25774 Hemme

Büro:
Sumpferpelweg 10
Tel.: 04837/549

www.Witte-Hemme.de

Ihr Pflegeteam "Am Eiderdeich"



Wir kümmern uns

Ambulanter Pflegedienst

Wilhelmstraße 71
25774 Lunden
Tel. (04882) 6054565

Wir kümmern uns! Inh. Horst-Dieter Tödter